

Statistisches Taschenbuch

Schleswig-Holstein

1964



Herausgegeben

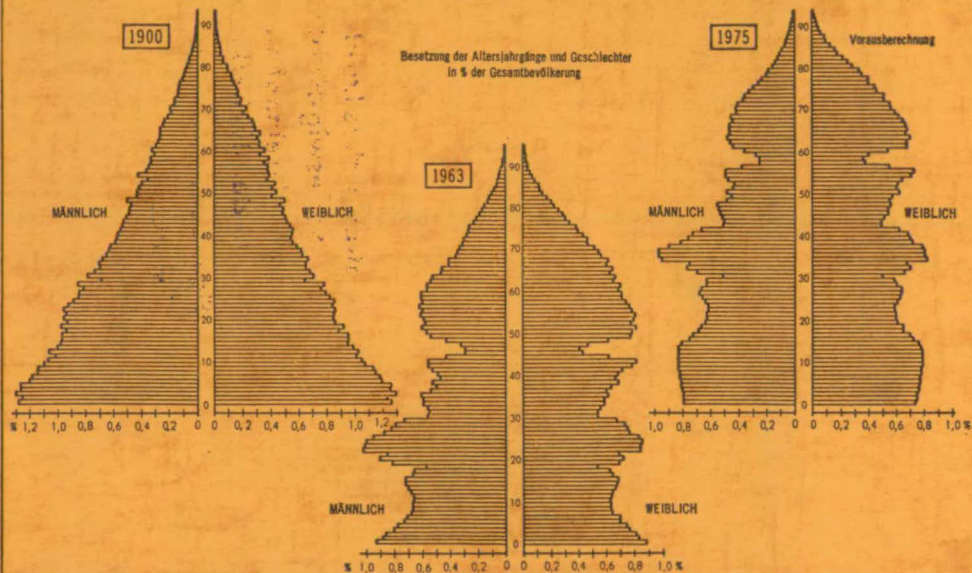
Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

U-I

1/1:

d

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG SCHLESWIG - HOLSTEINS



Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Statistisches Taschenbuch

Schleswig-Holstein

1964



Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Vereinnahmt

in der Bücherkartei

Sign. *M-I-d-1/1* : Nr.

Kiel, den *6.8.64* *Pop. h. n. u.*

Herausgegeben

vom Statistischen Landesamt Schleswig-Holstein

Kiel 1964

Herausgeber: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Kiel, Mühlenweg 166, Fernruf: Kiel 4 36 02

Verantwortlich: Dr. G.-H. Horn, A. Heinemann, H. Klug

Herausgegeben im Juli 1964, Preis 2 DM

— Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet —

INHALTSÜBERSICHT

Tabelle	Sachgebiet
1	Gebiet
2— 21	Bevölkerung
22— 25	Gesundheitswesen
26— 31	Schulen
32	Kirchliche Verhältnisse
33— 34	Rechtspflege
35— 38	Wahlen
39— 43	Erwerbstätigkeit
44— 62	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
63— 66	Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten
67— 77	Industrie, Handwerk
78— 82	Bauwirtschaft, Wohnungswesen
83— 86	Handel
87—102	Verkehr
103—105	Geld, Kredit
106—109	Öffentliche Sozialleistungen
110—130	Öffentliche Finanzen
131—135	Preise
136—141	Löhne und Gehälter
142—143	Verbrauch
144—148	Sozialprodukt
149	Vorausberechnungen
150	Kreiszahlen
151	Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins
152	Internationale Zahlen

HINWEIS AUF WICHTIGE VERÄNDERUNGEN

gegenüber der Ausgabe 1963

Fortgelassen oder eingeschränkt wurden (abgesehen von Ergebnissen einmaliger Erhebungen)
Tabellen über

Betriebe mit Teilstücken in der Landwirtschaft

Einfuhrabhängigkeit des Verbrauchs an Nahrungsmitteln

Neu- oder wiederaufgenommen wurden Tabellen über	Tabelle
Familienstruktur der Haushalte	13
Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern	17
Wanderungen nach Gemeindegrößenklassen	19
Wanderungen nach Alter und Geschlecht	20
Neuerkrankungen an übertragbaren Krankheiten	25
Kirchliche Verhältnisse	32
Strafverfolgung	33
Strafvollzug	34
Bevölkerung nach dem Lebensunterhalt	39
Erwerbstätige Pendler	40
Flurbereinigung	47
Schiffsverkehr über See	102
Alters- und Pflegeheime	109
Personal der Bundesdienststellen	119
Ausgewählte Verbraucherpreise	135
Löhne und Gehälter (Messziffern)	136

QUELLENHINWEIS

Über die Zahlen hinaus, die im Statistischen Landesamt selbst erstellt wurden, sind Veröffentlichungen oder statistisches Material folgender Stellen herangezogen worden:

für Schleswig-Holstein: Landesministerien für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft und Verkehr; Arbeit, Soziales und Vertriebene; Landesvermessungsamt Schleswig-Holstein; Wetteramt Schleswig; Landesarbeitsamt Schleswig-Holstein; Oberfinanzdirektion Kiel; Oberpostdirektionen Kiel und Hamburg.

für Bundesgebiet, Bundesländer, Berlin (West): Statistisches Bundesamt; z. T. Statistische Landesämter; Bundesministerien für Arbeit; Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Wirtschaft; Finanzen; Verkehr; Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte; Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung; Bundesamt für gewerbliche Wirtschaft; Kraftfahrtbundesamt; Deutsche Bundesbank.

für Deutschland: Statistisches Bundesamt; Statistisches Reichsamt; Ministerium für gesamtdeutsche Fragen; Staatl. Zentralverwaltung für Statistik, Berlin.

für Internationale Zahlen: Statistisches Bundesamt; Statistisches Amt der UN; FAO; Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin.

ERLÄUTERUNGEN

Vorbemerkungen und Fussnoten zu einzelnen Tabellen sind weggelassen worden, wenn sie dem Laien ohne Spezialkenntnisse über die betr. Statistik zu keinem besseren Verständnis der Zahlen verhelfen. Alle Angaben für das Bundesgebiet gelten, wenn nicht anders vermerkt, einschl. Berlin (West).

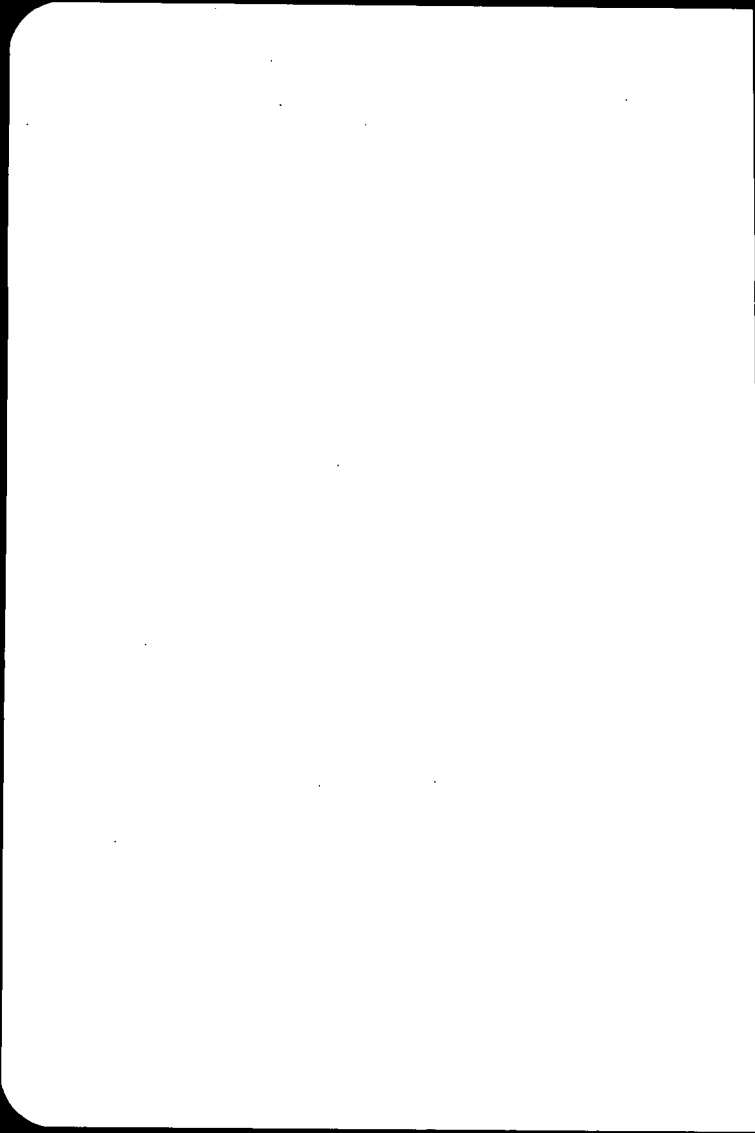
Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde. Bei Grössenklassen bedeutet z.B. "1-5": "1 bis unter 5". Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

p = vorläufige, r = berichtigte, s = geschätzte Zahl, \bar{x} = Durchschnitt.

- = Zahlenwert genau Null
- 0 = Zahlenwert grösser als Null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit
- = Zahlenwert aus sachlichen oder technischen Gründen unbekannt
oder aus anderen Gründen nicht eingesetzt,
Angabe nach der Bezeichnung des betreffenden Tabellenfaches sinnlos
- ... = Zahlenwert noch nicht bekannt

ABKÜRZUNGEN

Kj.	Kalenderjahr
Rj.	Rechnungsjahr
LN	Landwirtschaftliche Nutzfläche
Mill.	Million
Mrd.	Milliarde
o. B.	ohne Berlin
SBZ	Sowjetische Besatzungszone



1. Schleswig-Holstein: Allgemeine geographische Angaben und Gebietseinteilung

— Stand: 1. 1. 1964 —

Katasterfläche 15 658 qkm^a

Grenzen

Küstenlänge an der Ostsee (ohne Schlei)	
ohne Inseln	313 km
einschl. Fehmarn	384 km
Küstenlänge an der Nordsee	
(Dän.Grenze bis Schwienkopp/Dieksand)	
ohne Inseln	213 km
einschl. Inseln	536 km
Landgrenze gegen Dänemark	67 km
Grenze an der sowjetischen Besatzungszone	133 km
Grenze gegen Hamburg	121 km
Elbgrenze gegen Niedersachsen	114 km

Wichtige Seen

	Fläche (qkm)	Grösste Tiefe (m)
Grosser Plöner See	29	60
Selenter See	22	34
Grosser Ratzeburger See	14	24
Wittensee	10	27

Wichtige Flüsse (Länge)

Eider 188 km (dar.schiffbar 120 km)	
Trave 118 km (dar.schiffbar 53 km, dar. Kanal-Trave mit Untertrave 27 km)	

Wichtige Kanäle

Länge	ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
(km)	
Nord-Ostsee-Kanal	99
Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	62
	2,0

Grössere Inseln (Katasterfläche*)

Fehmarn	185 qkm
Sylt	94 qkm
Föhr	82 qkm
Nordstrand	48 qkm
Pellworm	36 qkm
Amrum	20 qkm

Grösste Bodenerhebungen

Bungsberg	168 m über NN
Pielsberg	128 m über NN

Klimatische Mittelwerte

(1881 bzw. 1891 bis 1963)

	Husum	Lübeck- Burgfeld
Ø Lufttemperatur in °C		
Jahr	8,0	8,2
Januar (kält. Monat)	0,4	0,2
Juli (wärmst. Monat)	16,5	17,0

Mittleres Datum

letzter Frost	11.3.	13.3.
erster Frost	29.9.	30.9.

Niederschlagssumme in mm

Jahr	806	632
Vegetations-Periode (Mai — Juli)	191	178
August (Niederschlag max.)	101	78

Gebietseinteilung

17 Kreise
1 392 Gemeinden
davon 4 kreisfreie Städte
50 kreisangehörige Städte
1 338 Landgemeinden

Innerhalb der Kreise bestehen
218 Ämter als Gemeindeverbände niedriger
Ordnung, denen
1 272 Landgemeinden angehören.
66 Landgemeinden sind amtsfrei.

a) ohne gemeindefreie Wasserflächen

2. Fläche und Bevölkerung Schleswig-Holsteins

(jeweiliger Gebietsstand)

Stand	Fläche 1 000 qkm	Bevölkerung		Frauen je 100 Männer	Einwohner je qkm
		insgesamt	männlich		
		in 1 000			
3. 12. 1867 ¹	.	1 032	516	100	.
1. 12. 1900	19	1 388	702	98	73
1. 12. 1910	19	1 621	831	95	85
16. 6. 1925	15	1 519	750	103	101
17. 5. 1939	16	1 589	817	95	101
29. 10. 1946 ²	16	2 558	.	.	163
13. 9. 1950 ²	16	2 580	1 203	114	165
25. 9. 1956	16	2 252	1 047	115	144
6. 6. 1961	16	2 317	1 094	112	148
31. 12. 1963	16	2 376	1 129	110	152

1) einschl. Hzgt. Lauenburg, welches 1876 in Schleswig-Holstein eingegliedert wurde 2) zurückgeschriebene Wohnbevölkerung auf Grund der Ergebnisse der Bevölkerungszählung im Rahmen der Wohnungstatistik 1956

3. Fläche und Bevölkerung Deutschlands

Land/Gebiet	Fläche qkm	Wohnbevölkerung				Einwohner je qkm 31.12.1963
		17.5.1939	13.9.1950	6.6.1961	31.12.1963	
		in 1 000				
Schleswig-Holstein	15 638	1 589	2 580	2 317	2 376	152
Hamburg	747	1 712	1 569	1 832	1 855	2 482
Niedersachsen	47 386	4 540	6 750	6 641	6 786	143
Bremen	404	563	547	706	725	1 795
Nordrhein-Westfalen	33 977	11 935	12 986	15 902	16 361	482
Hessen	21 108	3 479	4 257	4 814	5 005	237
Rheinland-Pfalz	19 831	2 960	2 947	3 417	3 510	177
Baden-Württemberg	35 750	5 476	6 329	7 759	8 108	227
Bayern	70 550	7 084	9 119	9 515	9 847	140
Saarland	2 567	910	955 ^a	1 073	1 106	431
Berlin (West)	481	2 750	2 147	2 197	2 186	4 545
Bundesgebiet	248 439	42 999	50 185	56 175	57 865	233
Berlin (Ost)	403	1 588	1 189 ^b	1 055 ^c	1 061 ^d	2 633 ^d
Sowjetische Besatzungszone	107 896	15 157	17 199 ^b	16 024 ^c	16 075 ^d	149 ^d
Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z. Z. fremder Verwaltung	114 300	9 600
Deutschland in den Grenzen vom 31.12.1937	471 100	69 300	.	.	.	147 ^e

a) 14.11.1951 b) 31.8.1950 c) 31.12.1961 d) 31.12.1962 e) 17.5.1939

4. Die größten Städte Schleswig-Holsteins

- Gebietsstand: 31.12.1963 -

Stadt	17.5. 1939	13.9. 1950	31.12. 1963	Stadt	17.5. 1939	13.9. 1950	31.12. 1963
	Einwohner in 1 000				Einwohner in 1 000		
Kiel	276,0	258,0	270,9	Schleswig	26,0	36,2	33,4
Lübeck	154,8	238,3	237,5	Pinneberg	13,9	26,4	30,4
Flensburg	70,9	102,8	96,9	Wedel (Holstein)	8,3	16,4	27,2
Neumünster	54,1	73,5	74,8	Husum	14,4	24,9	24,6
Itzehoe	23,6	38,1	36,9	Ahrensburg	8,1	17,6	22,3
Elmshorn	22,2	36,2	35,6	Geesthacht	9,5	20,8	21,5
Rendsburg	24,3	37,0	35,2	Eckernförde	13,6	23,4	20,5
				Heide	12,7	22,2	20,2

5. Gemeinden und Bevölkerung am 30.6.1963 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößen- klasse	Schleswig-Holstein				Bundesgebiet			
	Gemeinden		Wohnbevölkerung ¹		Gemeinden		Wohnbevölkerung ¹	
	Anzahl	%	in 1 000	%	Anzahl	%	in 1 000	%
Gemeinden mit weniger als 2 000	1 246	89,5	631	26,7	20 843	85,2	12 462	21,6
2 000— 3 000	30	2,2	75	3,2	1 224	5,0	2 980	5,2
3 000— 5 000	47	3,4	180	7,6	1 025	4,2	3 939	6,8
5 000— 10 000	36	2,6	256	10,8	773	3,2	5 379	9,3
10 000— 20 000	18	1,3	237	10,0	315	1,3	4 220	7,3
20 000—100 000	13	0,9	478	20,2	241	1,0	9 399	16,3
100 000 u.m.Einw.	2	0,1	507	21,4	55	0,2	19 229	33,4
Insgesamt	1 392	100	2 364	100	24 476	100	57 606	100

1) vorläufiges Ergebnis

6. Wohnbevölkerung Schleswig-Holsteins am 31.12.1962 nach Altersgruppen

Altersgruppe	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%
bis 5 Jahre	187	7,9	96	8,6	91	7,3
6 " 14 "	316	13,4	162	14,6	154	12,4
15 " 24 "	371	15,8	198	17,8	173	14,0
25 " 44 "	577	24,5	273	24,5	304	24,6
45 " 64 "	587	25,0	257	23,1	330	26,7
65 Jahre und älter	313	13,3	127	11,4	185	15,0
Insgesamt	2 351	100	1 114	100	1 237	100

7. Stärke der Geburtsjahrgänge 1933 - 1962 in Schleswig-Holstein am 31.12.1962

Geburts- jahr	Personen		Geburts- jahr	Personen		Geburts- jahr	Personen	
	insges.	männlich		insges.	männlich		insges.	männlich
	in 1 000			in 1 000			in 1 000	
1933	25,6	13,1	1943	37,3	20,0	1953	30,3	15,7
1934	32,9	17,1	1944	34,7	18,1	1954	30,7	15,8
1935	36,1	18,6	1945	25,6	13,0	1955	30,7	15,8
1936	37,3	19,5	1946	30,5	15,7	1956	31,3	16,1
1937	38,7	20,7	1947	31,1	16,0	1957	33,0	16,8
1938	42,3	22,6	1948	33,1	16,9	1958	33,8	17,4
1939	44,2	24,0	1949	33,0	17,1	1959	36,0	18,4
1940	44,6	24,3	1950	32,4	16,7	1960	37,0	18,9
1941	44,5	24,3	1951	31,2	16,0	1961	39,5	20,4
1942	36,4	19,6	1952	30,5	15,6	1962	40,5	20,9

8. Bevölkerung Schleswig-Holsteins nach dem Familienstand

— Ergebnisse der 1 %-Mikrozensus-erhebung im April 1963 —

Familienstand	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%
ledig	888	38,5	449	42,1	440	35,5
verheiratet	1 148	49,8	567	53,3	581	46,9
verwitwet, geschieden	268	11,6	49	4,6	219	17,7
Insgesamt	2 305	100	1 065	100	1 240	100

9. Privathaushalte nach ihrer Größe und Anstalten in Schleswig-Holstein

Haushaltsgröße (Personen)	13.9.1950				6.6.1961			
	Haushalte		Personen		Haushalte		Personen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1	180 094	20,8	180 094	7,1	175 904	21,8	175 904	7,8
2	226 763	26,2	453 526	17,8	228 356	28,3	456 712	20,3
3	187 104	21,6	561 312	22,0	171 131	21,2	513 393	22,8
4	134 493	15,5	537 972	21,1	124 856	15,5	499 424	22,2
5	70 390	8,1	351 950	13,8	61 155	7,6	305 775	13,6
6	34 588	4,0	207 528	8,1	27 736	3,4	166 416	7,4
7	16 685	1,9	116 795	4,6	9 534	1,2	66 738	3,0
8 und mehr	15 977	1,8	143 577	5,6	7 421	0,9	64 997	2,9
Privathaushalte	866 094	100	2 552 754	100	806 093	100	2 249 359	100
Anstalten	1 963	.	41 894	.	1 415	.	68 082	.
Insgesamt	868 057	.	2 594 648	.	807 508	.	2 317 441	.

10. Bevölkerung am 6. 6. 1961 nach Religionszugehörigkeit

Gebiet	Bevölkerung insgesamt	davon waren			
		evan- gelisch ¹	römisch- katholisch	Angehörige sonst. christl. Kirchen u. Sondergem., der jüd. Religionsgem. u. sonst. Volks- u. Weltreligionen	freireligiös oder gemein- schaftslos ²
Schleswig-Holstein					
in 1 000	2 317	2 043	129	19	127
in %	100	88,2	5,6	0,8	5,5
Bundesgebiet					
in 1 000	56 175	28 726	24 786	620	2 043
in %	100	51,1	44,1	1,1	3,6

1) einschl. Angehöriger der evangelischen Freikirchen 2) einschl. Personen ohne Angabe der Religionszugehörigkeit

11. Vertriebene und Deutsche aus der SBZ in Schleswig-Holstein am 6. 6. 1961

Geschlecht	Bevölkerung insgesamt	darunter waren (einschl. ihrer Kinder)			
		Vertriebene mit Ausweis ¹ A oder B		SBZ- Flüchtlinge ² mit Ausweis ¹ C	Deutsche aus der SBZ ² ohne Ausweis ¹
		nicht aus der SBZ	aus der SBZ ²		
		zugezogen			
in 1 000					
männlich	1 094	204	84	29	27
weiblich	1 224	236	106	27	31
Insgesamt	2 317	440	190	56	58
%	100	19,0	8,2	2,4	2,5

1) Bundesvertriebenen- bzw. Bundesflüchtlingausweis 2) nach dem Kriege aus der sowjetischen Besatzungszone oder aus dem Sowjetsektor von Berlin Zugezogene (= Deutsche aus der SBZ)

12. Ausländer in Schleswig-Holstein am 31. 12. 1963 nach Staatsangehörigkeit

Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Heimat- lose	Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Heimat- lose
Pollzeilich gemeldete Ausländer insgesamt	22 371	3 109	Türkei	834	—
Dänemark	3 076	—	Ungarn	220	52
Griechenland	1 930	—	UdSSR ²	84	53
Italien	1 540	—	Ehem. Baltische Staaten	1 108	996
Jugoslawien	521	224	Übrige Staaten und ungeklärt	5 561	53
Österreich	1 159	—	Staatenlose	1 893	267
Polen ¹	1 687	1 463	Heimatlose Ausländer		
Spanien	2 758	1	in Lagern, Heimen u. dergl. ³		—

1) einschl. Ukrainer aus Polen 2) einschl. Ukrainer aus der UdSSR 3) die Lager der heimatlosen Ausländer sind aufgelöst

13. Privathaushalte in Schleswig-Holstein am 6. 6. 1961
nach ihrer generationsweisen Zusammensetzung
 - In gerader absteigender Linie miteinander Verwandte -

Familienstandsverhältnis			Hau- shalte	Per- sonen ¹
1. Generation	2. Generation	3. Gene- ration		
			in %	
1-Generationenhaushalte insges.	—	—	43,6	23,9
davon Ehepaar ²	—	—	20,6	14,8
Verwitwete, Geschiedene ²	—	—	15,2	6,0
Ledige	—	—	7,8	3,2
2-Generationenhaushalte insges.	—	—	50,1	65,1
dar. Ehepaar ²	Ledige	—	38,3	53,5
Verwitwete, Geschiedene	Ledige	—	7,9	7,4
Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar ²	—	1,0	1,1
3-Generationenhaushalte insges.	—	—	6,2	10,8
dar. Verwitwete, Geschiedene	Ehepaar ²	Ledige	3,0	5,4
Ehepaar ²	Ehepaar ²	Ledige	0,8	1,6
Verwitwete, Geschiedene	Verwitwete, Geschiedene	Ledige	0,7	0,9
Ehepaar ²	Ledige	Ledige	0,4	0,8
4-Generationenhaushalte insges.	—	—	0,1	0,2
Alle erfassten Privathaushalte	—	—	100	100

1) einschl. Seitenverwandter und Familienfremder 2) Ehemänner und -frauen mit einer zweiten Wohnung, die aus beruflichen Gründen nicht mit dem Ehepartner zusammenleben, wurden auch hier nachgewiesen

14. Bevölkerungsentwicklung Schleswig-Holsteins 1953-1963

Jahr	Wohn- bevölkerung am Anfang des Jahres	Natürliche Bevöl- kerungsbewegung		Wanderungsbewegung über die Landesgrenzen		Bevöl- kerungs- zu- (+) bzw. -abnahme (-)	Wohn- bevölkerung am Ende des Jahres
		Lebend- geborene	Gestorbene (ohne Tot- geborene)	Zuge- zogene	Fortge- zogene		
in 1 000							
1953	2 405,1	33,7	24,0	55,5	145,5	- 80,2	2 324,9
1954	2 324,9	32,7	25,2	56,1	104,7	- 41,2	2 283,7
1955	2 283,7	31,9	24,5	56,2	89,8	- 26,2	2 257,5
1956	2 257,5	32,2	25,2	67,4	80,4	- 6,0	2 251,4
1957	2 251,4	33,8	26,4	82,2	76,7	+ 12,9	2 264,3
1958	2 264,3	34,4	26,1	78,3	75,2	+ 11,5	2 275,8
1959	2 275,8	36,7	26,1	78,3	74,8	+ 14,1	2 289,9
1960	2 289,9	37,8	27,7	81,6	72,2	+ 19,5	2 309,4
1961	2 309,4	40,3	27,5	84,4	71,5	+ 19,8 ^a	2 329,2
1962	2 329,2	41,2	27,9	82,5	73,7	+ 22,1	2 351,3
1963	2 351,3	43,6	29,0	83,1	73,2	+ 24,5	2 375,8

a) unter Berücksichtigung von 5 820 Personen, um die die bisherige Bevölkerungsfortschreibung gegenüber dem Ergebnis der Volkszählung am 6. 6. 1961 zu hoch lag

15. Eheschließungen, Ehescheidungen, Geborene und Gestorbene

Gebiet — Jahr	Ehe- schlie- sungen	Ehe- schei- dungen	Lebendgeborene		Gestorbene (ohne Totgeborene)		Mehr geboren als gestorben
			insges.	unehe- lich	insges.	unter 1 Jahr alt	
	je 1 000 Einw.	je 10 000 Einw.	je 1 000 Einw.	je 1 000 Lebend- geborene	je 1 000 Einw.	je 1 000 Lebend- geborene	je 1 000 Einw.
Schleswig- Holstein 1958	8,8	8,4	15,2	79,7	11,5	32,6	3,7
1959	9,2	8,4	16,1	76,2	11,4	31,7	4,7
1960	9,5	8,5	16,5	69,3	12,1	30,6	4,4
1961	9,7	8,7	17,4	61,0	11,9	28,4	5,5
1962	9,7	8,9	17,6	55,8	11,9	24,0	5,7
1963	9,4	...	18,4	52,0	12,3	22,0	6,2
Bundes- gebiet o.B. 1961	9,4	8,3	18,3	57,6	10,9	31,7	7,3
1962	9,2	8,2	18,2	53,9	11,1	29,1	7,1

16. Mittlere Lebenserwartung in Jahren

Vollendetes Alter in Jahren	Nach den Sterbetafeln für das							
	Deutsche Reich				Bundesgebiet ohne Berlin			
	1871/81		1932/34		1949/51		1961/62	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
0	35,58	38,45	59,86	62,81	64,56	68,48	67,08	72,62
1	46,52	48,06	64,43	66,41	67,80	71,01	68,45	73,61
10	46,51	48,18	57,28	59,09	59,76	62,84	60,02	65,08
20	38,45	40,19	48,16	49,84	50,34	53,24	50,49	55,33
30	31,41	33,07	39,47	41,05	41,32	43,89	41,28	45,69
40	24,46	26,32	30,83	32,33	32,32	34,67	32,03	36,22
50	17,98	19,29	22,54	23,85	23,75	25,75	23,23	27,12
65	9,55	9,96	11,87	12,60	12,84	13,72	12,46	14,72
75	5,51	5,66	6,68	7,09	7,28	7,68	7,27	8,24

17. Altersspezifische Fruchtbarkeitsziffern

Land	Jahr	Von Müttern nachstehenden Alters ¹ lebendgeborene Kinder						
		15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre	35 Jahre	40 Jahre	44 Jahre
		je 1 000 Frauen						
Schleswig-Holstein	1962	0,9	98,0	183,9	134,9	60,7	24,0	4,6
Bundesgebiet ohne Berlin	1961	0,9	93,3	173,7	129,7	69,0	27,1	5,4

1) Alter = Differenz zwischen Geburts- und Berichtsjahr

18. Zu- und Fortgezogene nach und von Schleswig-Holstein

Herkunfts- bzw. Zielland	1958	1959	1960	1961	1962	1963
	in 1 000					
	Zugezogene					
Insgesamt	78,3	78,3	81,6	84,4	82,5	83,1
Hamburg	17,2	19,3	21,2	22,4	21,9	21,9
Niedersachsen	14,6	15,3	15,2	14,1	14,5	14,4
Bremen	1,6	2,0	3,0	3,4	2,2	1,8
Nordrhein-Westfalen	14,6	14,6	14,4	13,8	14,1	14,2
Hessen	3,0	3,1	3,0	3,0	3,2	3,2
Rheinland-Pfalz	1,8	2,0	1,7	1,8	1,9	1,9
Baden-Württemberg	4,5	4,9	5,0	4,8	5,0	5,2
Bayern	3,8	3,9	4,3	4,4	4,6	4,8
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Bundesgebiet ohne Berlin zusammen	61,3	65,3	68,0	67,8	67,7	67,9
Berlin (West) ¹	3,6	3,5	3,3	4,1	3,6	3,2
Sowjet. Besatzungszone u. Berlin (Ost) ¹	4,3	3,1	4,0	3,9	0,6	1,6
Ostgebiete des Deutschen Reiches ²	2,1	0,3	0,2	0,2	0,2	0,1
Ausland	5,9	5,6	6,1	8,3	10,3	10,1
Kriegsgefangenschaft	0,0	0,0	0,0	—	—	—
Ohne Angabe u. ohne festen Wohnsitz	1,1	0,4	0,1	0,1	0,1	0,1
Übrige Gebiete zusammen	17,0	13,0	13,7	16,6	14,8	15,2
	Fortgezogene					
Insgesamt	75,2	74,8	72,2	71,5	73,7	73,2
Hamburg	20,9	20,1	19,1	18,7	18,5	18,7
Niedersachsen	13,1	13,3	13,5	13,3	13,9	13,3
Bremen	1,6	3,3	2,7	3,0	2,1	1,7
Nordrhein-Westfalen	16,8	15,1	13,8	12,6	13,0	11,7
Hessen	2,8	2,8	3,2	3,3	3,7	3,9
Rheinland-Pfalz	1,8	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9
Baden-Württemberg	4,9	4,9	5,3	5,2	5,7	5,9
Bayern	5,0	4,2	4,9	5,2	5,2	5,4
Saarland	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3
Bundesgebiet ohne Berlin zusammen	67,2	65,7	64,4	63,5	64,5	62,7
Berlin (West)	1,3	1,2	1,3	1,4	2,1	2,5
Sowjet. Besatzungszone u. Berlin (Ost)	0,8	0,7	0,6	0,4	0,2	0,1
Ostgebiete des Deutschen Reiches ²	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ausland	5,2	5,4	5,8	6,1	6,9	7,8
Ohne Angabe u. ohne festen Wohnsitz	0,7	1,7	0,1	0,1	0,1	0,1
Übrige Gebiete zusammen	8,0	9,0	7,8	8,0	9,2	10,5

1) Die Zahl der aus Berlin (West) Zugewogenen enthält zu einem Teil Sowjetzonenflüchtlinge

2) unter z. Z. fremder Verwaltung (Gebietsstand: 31. 12. 1937)

19. Wanderungen 1962 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse (Gemeinden mit ... Einw.)		Wanderungen insgesamt	davon		
			innerhalb des Landes ¹	über die Landesgrenze	über die Bundesgrenze
Zuzüge	weniger als 1 000	35 163	27 064	6 389	1 710
	1 000— 2 000	18 410	12 613	4 964	833
	2 000— 5 000	29 965	17 101	11 104	1 760
	5 000— 20 000	51 170	26 288	21 209	3 673
	20 000—100 000	33 120	17 365	12 696	3 059
	100 000 u.m.Einw.	27 916	12 796	11 349	3 771
	Insgesamt	193 744	113 227	67 711	14 806
Fortzüge	weniger als 1 000	37 652	30 065	6 508	1 079
	1 000— 2 000	17 063	12 409	4 204	450
	2 000— 5 000	25 079	14 710	9 404	965
	5 000— 20 000	43 078	23 540	17 321	2 217
	20 000—100 000	34 604	18 062	14 255	2 287
	100 000 u.m.Einw.	29 478	14 441	12 789	2 248
	Insgesamt	186 954	113 227	64 481	9 246
Wanderungs- saldo	weniger als 1 000	- 2 489	- 3 001	- 119	+ 631
	1 000— 2 000	+ 1 347	+ 204	+ 760	+ 383
	2 000— 5 000	+ 4 886	+ 2 391	+ 1 700	+ 795
	5 000— 20 000	+ 8 092	+ 2 748	+ 3 888	+ 1 456
	20 000—100 000	- 1 484	- 697	- 1 559	+ 772
	100 000 u.m.Einw.	- 1 562	- 1 645	- 1 440	+ 1 523
	Insgesamt	+ 8 790	-	+ 3 230	+ 5 560

1) ohne Umrüge innerhalb der Gemeinden

20. Wanderungen über die Landesgrenze 1962 nach Alter und Geschlecht

		Insgesamt	unter 5 Jahre	6 - 17 Jahre	18 - 24 Jahre	25 - 39 Jahre	40 - 64 Jahre	65 und mehr Jahre
Zuzüge	männlich	49 533	2 687	3 103	22 287	14 621	5 538	1 297
	weiblich	32 984	2 486	2 960	11 924	8 838	4 757	2 019
	insges.	82 517	5 173	6 063	34 211	23 459	10 295	3 316
Fortzüge	männlich	43 398	2 177	2 506	21 342	12 194	4 191	988
	weiblich	30 329	2 067	2 508	13 107	7 260	3 759	1 628
	insges.	73 727	4 244	5 014	34 449	19 454	7 950	2 616
Wanderungssaldo	männlich	+ 6 135	+ 510	+ 597	+ 945	+ 2 427	+ 1 347	+ 309
	weiblich	+ 2 655	+ 419	+ 452	- 1 183	+ 1 578	+ 998	+ 391
	insges.	+ 8 790	+ 929	+ 1 049	- 238	+ 4 005	+ 2 345	+ 700

21. Zuwanderer aus der sowjetischen Besatzungszone

- soweit in Notaufnahmелagern registriert -

Aufnahmeland	1.9.1949 bis 31.12.1962	darunter						
		1956	1957	1958	1959	1960	1961	1962
	in 1 000							
Schleswig-Holstein	37	3	5	5	3	4	5	1
Bundesgebiet ¹	1 955	190	213	208	138	184	210	20

1) Einweisungen in das Saarland wurden ab 30. 6. 1957 erfasst

22. Krankenanstalten in Schleswig-Holstein am 30. 9. 1963

Art der Krankenanstalt	Kranken- anstalten	Vorhandene Krankenhausbetten		Belegte Betten	Von 100 vorhandenen Betten waren belegt
		ge- nehmigt	zusätzlich aufgestellt		
Allgemeine Krankenanstalt ¹	107	16 235	432	14 597	88
Krankenanstalt f. Geisteskrankh.	6	6 582	230	6 367	94
Tbc-Krankenanstalt u. -Heilstätte	13	2 534	—	2 191	86
Insgesamt	126	25 351	662	23 135	89

1) ausschliesslich Entbindungsheime ohne ständige ärztl. Aufsicht

23. Gestorbene nach Todesursachen

Todesursache	Nr. des Ver- zeichnisses 1958	Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet o.B.
		1960 ¹	1961	1962	1962 ²
		Gestorbene je 10 000 Einwohner			
Gestorbene insgesamt	000—999	120,0	118,4	119,4	110,9
dar. Gefässstörungen d. Zentralnervensyst.	371, 372	20,3	20,8	20,4	17,3
Herz- und Kreislauferkrankungen	401—498	31,3	31,1	31,8	28,4
Bösartige Neubildungen	201—249	21,1	21,8	22,0	20,1
Altersschwäche	891, 892	5,5	5,4	5,8	5,3
Unfälle	901—969	5,9	6,2	6,5	5,8
Lungenentzündung ³	531—538	3,5	2,6	2,9	2,9
Selbstmord	970—979	2,5	2,6	2,4	1,8
Tuberkulose	000—039	1,6	1,5	1,5	1,4

1) auf Normaljahr (365 Tage) umgerechnet 2) vorläufiges Ergebnis 3) der Personen im Alter von 4 Wochen und darüber

24. Erkrankte an aktiver Tuberkulose

Gebiet	Zeit	Tuberkulose aller Formen		dar. Tuberkulose der Atmungsorgane			
		in 1 000	je 10 000 Einw.	in 1 000	je 10 000 Einw.	darunter ansteckend (offen)	
						in 1 000	je 10 000 Einw.
		Neuerkrankungen ¹					
Schleswig-Holstein	1948	20,6	75	18,8	68	2,7	10
	1962	3,2	14	2,8	12	0,9	4
	1963	3,0	13	2,6	11	0,8	3
Bundesgebiet	1962	60,7	11	51,1	9	16,8	3
		Bestand					
Schleswig-Holstein	31.12.1948	46,4	169	42,0	153	7,2	26
	31.12.1962	14,8	63	12,9	55	3,7	16
	31.12.1963	13,0	55	11,4	48	3,3	14
Bundesgebiet	31.12.1962	305,5	53	261,6	46	81,0	14

1) ohne Zugänge aus anderen Tbc-Krankheitsgruppen

25. Neuerkrankungen an wichtigen übertragbaren Krankheiten in Schleswig-Holstein

Krankheit	Anzahl					Je 100 000 Einwohner				
	1958	1960	1961	1962	1963	1958	1960	1961	1962	1963
Diphtherie	30	19	10	11	14	1	1	0	0	1
Scharlach	1 350	1 289	1 036	1 084	1 118	60	56	45	46	47
Kinderlähmung	102	221	192	26	4	4	10	8	1	0
Typhus abdominalis	89	90	72	53	57	4	4	3	2	2
Paratyphus	162	97	109	71	94	7	4	5	3	4
Ruhr	61	84	201	31	22	3	4	9	1	1
Übertragbare Hirnhautentzündung	26	39	37	97	93	1	2	2	4	4
Hepatitis infectiosa	.	.	.	442	356	.	.	.	19	15

26. Lehrernachwuchs in Schleswig-Holstein

Studierende	Wintersemester			
	1958/59	1961/62	1962/63	1963/64
Studierende der Pädagogischen Hochschulen	715	1 174	1 054	920
darunter weiblich	507	787	728	661
Teilnehmer am heilpädagogischen Lehrgang	—	17	22	23
Studienreferendare für das Lehramt an höheren Schulen	171	200	266	326
Kandidaten für die Lehrämter an berufsbildenden Schulen	—	42	54	65

27. Allgemeinbildende Schulen in Schleswig-Holstein im Mai 1963

Schulart	Schulen	Schüler	Schülerklassen	Haupt- amtl. Lehrer	Schüler je		Lehrer je Klasse
					Klasse	Lehrer	
Öffentliche Volksschule	1 559	221 240	7 226	6 820	30,6	32,4	0,94
Volksschulklassen	.	214 889	6 938	.	31,0	.	.
Aufbauzugsklassen	.	5 209	229	.	22,7	.	.
Sonderschulklassen	.	1 142	59	.	19,4	.	.
Private Volksschule	3	63	5	3	12,6	21,0	0,60
Sonder- (Hilfs-) Schule	58	7 890	407	376	19,4	21,0	0,92
Sonstige Sonderschule ¹	14	809	57	65	14,2	12,4	1,14
Öffentliche Mittelschule	100	35 739	1 221	1 606	29,3	22,3	1,32
Öffentliches Gymnasium	60	32 109	1 294	1 954	24,8	16,4	1,51
Private höhere Schule	3	406	28	34	14,5	11,9	1,21
Wirtschaftsoberschule	3	396	18	27	22,0	14,7	1,50
Private Freie Waldorfschule	1	353	14	26	25,2	13,6	1,86
Private Internatschule	1	101	.	—	.	—	—
Schule der dänischen Minderheit							
Volksschule	77	3 693	263	243	14,0	15,2	0,92
Mittelschule	3	285	19	27	15,0	10,6	1,42
Gymnasium	1	207	9	14	23,0	14,8	1,56
Öffentliches Abendgymnasium	1	161

¹⁾ z. B. Kranken-, Körperbehinderten-, Erziehungsschwierigen-Schulen

28. Allgemeinbildende Schulen in den Bundesländern im Mai 1962

Land	Volksschulen		Mittelschulen		Gymnasien	
	Schüler je					
	10 000 Einw.	hauptamtl. Lehrer	10 000 Einw.	hauptamtl. Lehrer	10 000 Einw.	hauptamtl. Lehrer
Schleswig-Holstein ¹	942	33	153	23	143	17
Schulen der dänischen Minderheit	.	16	.	11	.	14
Niedersachsen	1 049	34	113	24	138	19
Nordrhein-Westfalen	929	43	78	24	145	17
Hessen	917	33	47	27	160	16
Rheinland-Pfalz	1 117	39	33	27	161	22
Baden-Württemberg	953	35	41	29	164	21
Bayern ²	1 000	35	61	21	144	17
Saarland	1 197	39	43	24	140	20
Bundesgebiet ³	980	37	70	24	149	18

1) ohne Schulen der dänischen Minderheit 2) Oktober 1962 3) ohne Berlin, Hamburg und Bremen
(Einheitsschulen)

29. Unmittelbare Ausgaben für allgemeinbildende Schulen
(Land, Gemeinden und Gemeindeverbände)

Schulart Ausgabenart	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet ¹	Schleswig- Holstein in % des Bundes- 1962
	1958	1962		
	DM je Schüler			
Volks- und Hilfsschulen ²				
Unmittelbare Ausgaben	718	993	931	107
dar. Verwaltungs- und Zweckausgaben	589	768	634	121
Mittelschulen ³				
Unmittelbare Ausgaben	1 018	1 385	1 553	89
dar. Verwaltungs- und Zweckausgaben	824	1 036	1 091	95
Höhere Schulen ³				
Unmittelbare Ausgaben	1 616	2 178	2 281	95
dar. Verwaltungs- und Zweckausgaben	1 373	1 820	1 793	102

1) ohne Stadtstaaten 2) einschl. Zuschüsse an Minderheits- und Privatschulen 3) ohne Privatschulen

30. Berufsbildende und Ingenieurschulen in Schleswig-Holstein
- Oktober/November 1963 -

Schulart	Schulen	Schüler/Studierende		Lehrer/Dozenten	
		insgesamt	weiblich	haupt- amtlich	nebenamt. u. nebenberuflich
Berufsschule	59	65 472	29 132	976	627
Berufsfachschule	66	2 766	1 918	131	119
Fachschule	104	5 340	3 448	385	564
Ingenieurschule	7	3 046	32	157	36
Technikerschule	2	169	95	12	6
Technische Abendschule	3	494	2	.	.

31. Studenten an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel

Fachrichtung	Studenten ¹ im					
	S.-S. 1958	W.-S. 1958/59	S.-S. 1962	W.-S. 1962/63	S.-S. 1963	W.-S. 1963/64
Evangelische Theologie	87	74	100	84	99	121
Rechtswissenschaft	920	735	655	546	613	513
Wirtschaftswissenschaften	328	275	510	431	475	441
Allgemeine Medizin	741	590	1 099	844	1 146	827
Zahnmedizin	93	64	167	157	172	170
Pharmazie	106	118	121	116	124	123
Kulturwissenschaften ²	908	810	1 775	1 551	1 814	1 589
Naturwissenschaften	674	630	1 178	1 026	1 185	1 049
Landwirtschaft	75	73	127	118	114	102
Deutsche Studenten	3 932	3 369	5 732	4 873	5 742	4 935
Ausserdem Ausländer	377	409	473	435	415	424

1) ohne Beurlaubte und Gasthörer 2) Geistes- und Sprachwissenschaften sowie Leibesübungen

32. Evangelisch-lutherische Kirchen und Römisch-katholische Kirche

	Angehörige der Kirchen		Äusserungen des kirchlichen Lebens 1962			
	1961	1962	Trau- ungen	Taufen	Konfir- mationen	Bestat- tungen
	in 1 000					
Evangelisch-lutherische Kirchen ¹	2 810	2 822	19,6	42,3	34,9	29,0
Römisch-katholische Kirche	134	138	1,0	2,0	.	1,1

1) Landeskirche Schleswig-Holstein (einschl. Gebietsteile von Hamburg), Kirche in Lübeck, Landeskirche Eutin, Landeskirche Hamburg (nur Kirchengemeinde Geesthacht), Kirchengemeinden Ratzeburg und Ziegenen der Mecklenburgischen Landeskirche

33. Strafverfolgung in Schleswig-Holstein 1962

Ausgewählte Straftaten (§§ des StGB)	Verurteilte insgesamt	davon		
		Jugend- liche	Heran- wachsende	Erwach- sene
Strassenverkehrsdelikte	10 918	447	1 661	8 810
Sonstige Delikte	11 732	1 354	1 978	8 400
Straftaten insgesamt	22 650	1 801	3 639	17 210
darunter				
Delikte wider				
die öffentliche Ordnung (123-145d)	829	28	126	675
den Personenstand (169-172)	427	-	9	418
die Sittlichkeit (173-184b)	453	57	74	322
das Leben (211-222)	170	3	26	141
Körperverletzung (223-233)	3 423	106	556	2 761
Diebstahl und Unterschlagung (242-248c)	4 353	933	951	2 469
Betrug und Untreue (263-266)	1 432	62	135	1 235
Gemeingefährliche Delikte (306-330c)	1 531	12	166	1 353

34. Strafvollzug in Schleswig-Holstein

Gefangene und Verwahrte am 31. 3.	1958 ¹	1959 ¹	1961	1962	1963
Insgesamt	1 478	1 752	1 572	1 579	1 649
weiblich	302	314	245	243	251
davon in					
Zuchthaus	.	.	54	52	43
Gefängnis	.	.	1 115	1 211	1 252
Strafarrest	.	.	—	—	1
Haft (StGB)	.	.	38	9	47
Jugendstrafe	.	.	349	288	280
Sicherungsverwahrung	.	.	5	6	6
Arbeitshaus oder Asyl	.	.	11	13	20

1) Infolge Umstellung der Erhebung liegen Angaben nach der Straftart bis 1959 und Ergebnisse nach dem Stande vom 31. 3. 1960 nicht vor

35. Wahlen in Schleswig-Holstein

Wahl ¹	Wahl- berechtigte		Abge- gebene Stimmen in % der Wahl- berechtigten	Von den gültigen Stimmen entfielen in % auf						
	in 1 000	in % der Bevöl- kerung		CDU	SPD	FDP	GB/ BHE	DP	SSW	Son- stige
							GDP			
Landtagswahl										
9. 7. 1950	1 716	64,2	78,2	19,8	27,5	7,1	23,4	9,6	5,5	7,3
12. 9. 1954	1 549	66,5	78,6	32,2	33,2	7,5	14,0	5,1	3,5	4,5
28. 9. 1958	1 567	69,1	78,7	44,4	35,9	5,4	6,9	2,8	2,8	1,8
23. 9. 1962	1 654	71,4	70,1	45,0	39,2	7,9		4,2	2,3	1,3
Bundestagswahl										
14. 8. 1949	1 731	64,3	82,7	30,7	29,6	7,4	—	12,1	5,4	14,8
6. 9. 1953 ²	1 573	65,7	88,5	47,1	26,5	4,5	11,6	4,0	3,3	2,9
15. 9. 1957 ²	1 541	68,3	88,7	48,1	30,8	5,6	8,3	3,8	2,5	0,9
17. 9. 1961 ²	1 626	70,2	88,0	41,8	36,4	13,8		3,9	1,9	2,3
Kreiswahlen ³										
25. 10. 1959	1 562	68,5	76,1	39,9	36,9	8,9	8,1	1,5	2,9	1,9
11. 3. 1962	1 621	70,0	71,2	42,3	38,3	10,7		4,8	2,5	1,4

1) ohne Berücksichtigung evtl. Nachwahlen 2) Zweitstimmen 3) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten

36. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein

a) in den Jahren 1921 – 1933¹

Kreiswahl		Landtagswahl		Reichstagswahl	
Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
1925	1 942	1921	4 723	1921	4 966
1929	4 503	1924	5 404	1924	7 620
1933	4 658	1928	2 466	1924	5 134
				1928	2 427
				1930	1 785
				1932	1 367

1) im Jahre 1920 wurden insgesamt 12 725 dänische Stimmen bei der Abstimmung 2. Zone (Flensburg-Stadt/Land und Südtondern) abgegeben

b) in den Jahren nach 1945

Kreiswahl ¹		Landtagswahl		Bundestagswahl	
Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen	Jahr	Stimmen
1948	91 631	1947	99 500	1949	75 388
1951	65 967	1950	71 864	1953 ²	44 585
1955	42 097	1954	42 242	1957 ²	32 262
1959	33 460	1958	34 136	1961 ²	25 449
1962	28 265	1962	26 883		

1) einschl. Gemeindewahl in den kreisfreien Städten 2) Zweitstimmen

37. Sitze der Parteien in den Länderparlamenten – Stand: Mai 1964 –

Land	Landtagswahl Monat/Jahr	Abgeordnete insges.	davon					
			CDU/ CSU	SPD	FDP/ DVP	DP	GDP	Sonstige
Schleswig-Holstein	Sept. 1962	69	34	29	5	–	–	1 ^a
Hamburg	Nov. 1961	120	37	72	11	–	–	–
Niedersachsen	Mai 1963	149	62	73	14	–	–	–
Bremen	Sept. 1963	100	31	57	8	4 ^b	–	–
Nordrhein-Westfalen	Juli 1962	200	96	90	14	–	–	–
Hessen	Nov. 1962	96	28	51	11	–	6	–
Rheinland-Pfalz	März 1963	100	46	43	11	–	–	–
Baden-Württemberg	April 1964	120	59	47	14	–	–	–
Bayern	Nov. 1962	204	108	79	10	–	–	7 ^c
Saarland	Dez. 1960	50	19	16	7 ^d	–	–	8 ^e
Berlin (West)	Febr. 1963	140	41	89	10	–	–	–

a) SSW Südschleswigscher Wählerverband b) Deutsche Partei des Landes Bremen (Nachfolge-Organisation der früheren Deutschen Partei, die lediglich auf Landesebene besteht) c) Bayernpartei d) Demokratische Partei Saar (Landesgruppe der FDP) e) SVP Saarländische Volkspartei (6) und DDU Deutsche Demokratische Union (2)

38. Die Abgeordnetensitze der 4. Wahlperiode des Deutschen Bundestages nach Ländern und Parteien (Stand: Mai 1964)

() direkte Sitze

Land	Abgeordnete insgesamt	davon			
		CDU/CSU	SPD	FDP	Fraktionslos
Schleswig-Holstein	24 ^a (11)	13 ^a (10)	8 (1)	3 (-)	- (-)
Hamburg	18 (6)	6 (-)	9 (6)	3 (-)	- (-)
Niedersachsen	60 (33)	26 (15)	25 (18)	9 (-)	- (-)
Bremen	5 (3)	1 (-)	3 (3)	1 (-)	- (-)
Nordrhein-Westfalen	155 (65)	76 (41)	60 (24)	19 (-)	- (-)
Hessen	45 (20)	16 (3)	21 (17)	7 (-)	1 (-)
Rheinland-Pfalz	31 (14)	16 (10)	11 (4)	4 (-)	- (-)
Baden-Württemberg	66 (30)	32 (24)	22 (6)	12 (-)	- (-)
Bayern	86 (43)	50 (38)	28 (5)	8 (-)	- (-)
Saarland	9 ^b (4)	5 ^b (4)	3 (-)	1 (-)	- (-)
Berlin (West)	22 (-)	9 (-)	13 (-)	- (-)	- (-)
Bundesgebiet	521 (229)	250 (145)	203 (84)	67 (-)	1 (-)

a) 4 Überhangmandate b) 1 Überhangmandat

39. Bevölkerung in Schleswig-Holstein am 6. 6. 1961 nach Lebensunterhalt

Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts	Bevölkerung		Männlich		Weiblich	
	in 1 000	in %	in 1 000	in %	in 1 000	in %
Eigene Erwerbstätigkeit ¹	925	39,9	632	57,8	293	23,9
Eigene Rente und dergl. ²	398	17,2	157	14,4	241	19,7
darunter Rente u. ä. ³	366	15,8	144	13,1	222	18,2
Unterhalt durch Angehörige	994	42,9	304	27,8	690	56,4
darunter Schüler und Studierende	315	13,6	163	14,9	152	12,4
Insgesamt	2 317	100	1 094	100	1 224	100

1) oder Arbeitslosengeld bzw. -hilfe 2) Öffentliche Renten- und Fürsorgeleistungen, Beamtenruhegehalt, Altenteil, Miet- und Pachteinnahmen, Kapitalerträge und dergl. 3) Öffentliche Renten- und Fürsorgeleistungen, Beamtenruhegehalt (einschl. Witwen- und Waisengeld)

40. Erwerbstätige Pendler am 6. 6. 1961

	Pendler ¹ insgesamt	davon			
		innerhalb Schleswig- Holsteins	über die Landesgrenze		
			insgesamt	davon nach / von	
				Hamburg	Niedersachsen
in 1 000					
Auspendler	234	164	70	70	0
Einpendler	171		7	7	1
Pendlersaldo:					
Gewinn (+) bzw. Verlust (-)	- 63	.	- 63	- 64	+ 1

1) das sind Erwerbstätige (ohne Soldaten), die in einer anderen Gemeinde arbeiten als sie wohnen

41. Erwerbspersonen in Schleswig-Holstein am 6. 6. 1961

Stellung im Beruf	Erwerbs- personen insges. ¹	davon im Wirtschaftsbereich			
		Land- und Forstwirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirt- schaftsbereiche (Dienst- leistungen)
in 1 000					
		Insgesamt			
Selbständige	126	48	24	33	21
Mithelfende Familienangehörige	91	64	7	13	8
Abhängige ²	769	46	355	155	212
Zusammen	986	158	386	201	241
		männlich			
Selbständige	106	44	22	25	15
Mithelfende Familienangehörige	16	13	1	2	1
Abhängige ²	512	36	279	96	102
Zusammen	635	93	301	122	118
		weiblich			
Selbständige	20	4	3	7	6
Mithelfende Familienangehörige	75	50	6	11	7
Abhängige ²	257	10	77	60	110
Zusammen	351	65	85	79	123

Die in dieser Tabelle enthaltenen Ergebnisse der Volkszählung können mit den Zahlen der Tabellen 43 und 53 nicht übereinstimmen, weil ihnen unterschiedliche Erfassungsprinzipien zugrunde liegen.

1) ohne Soldaten 2) Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge

42. Erwerbstätige in den Bundesländern

– Ergebnisse der 1 %-Mikrozensuserhebung im April 1963 –

Land	Erwerbstätige ¹			davon in den Wirtschaftsbereichen			
	ins- gesamt	Abhän- gige ²	männ- lich	Land- und Forst- wirtschaft	Produ- zierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Sonstige Wirtschafts- bereiche (Dienst- leistungen)
in 1 000							
Schleswig-Holstein	997	788	648	133	392	218	254
Hamburg	924	817	559	13	359	276	276
Niedersachsen	2 990	2 251	1 906	547	1 293	520	631
Bremen	304	270	204	5	120	105	74
Nordrhein-Westfalen	7 113	6 116	4 848	369	4 045	1 281	1 419
Hessen	2 334	1 833	1 482	286	1 107	427	513
Rheinland-Pfalz	1 611	1 132	1 009	318	696	252	345
Baden-Württemberg	4 059	3 135	2 425	582	2 162	563	752
Bayern	4 724	3 424	2 760	890	2 147	746	941
Saarland	411	348	297	23	226	74	88
Berlin (West)	1 021	911	573	6	456	213	346
Bundesgebiet	26 489	21 024	16 709	3 172	13 003	4 675	5 638

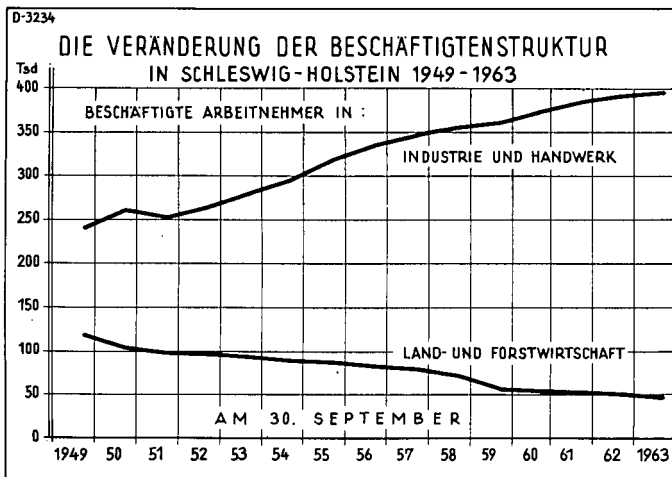
1) ohne Soldaten 2) Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge

43. Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen und Arbeitslose in Schleswig-Holstein sowie Pendler nach und von Hamburg

— Auszählung der Arbeitnehmerkartei der Arbeitsämter —

	1950	1955	1958	1960	1962	1963	
						insgesamt	weiblich
						in 1 000	
Beschäftigte Arbeitnehmer ¹ (30.9.)							
Land- und Forstwirtschaft ²	104	86	72	54	50	48	11
Industrie und Handwerk	260	318	355	373	392	396	87
Handel und Verkehr	121	148	171	183	194	200	80
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen	166	164	174	182	192	199	111
Insgesamt	650	716	772	791	828	844	288
Auspendler nach Hamburg	37	53	65	71	76	78	20
Einpendler von Hamburg	1	1	2	2	2	3	1
Arbeitslose	178	57	27	11	6	6	3

1) Arbeiter, Angestellte und Beamte 2) Die Ergebnisse dieser Tabelle können mit den Ergebnissen der Tabellen 53 und 64 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen



44. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein

- Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche -

a) nach Größenklassen der Betriebsfläche 1949 und 1960

Größenklasse nach der Betriebsfläche	Betriebe 1949		Betriebe 1960 ¹	
	Anzahl	%	Anzahl	%
0,5 - 2 ha	11 226	16,6	10 250	16,6
2 - 5 ha	12 031	17,8	8 916	14,4
5 - 20 ha	22 378	33,0	19 170	31,0
20 - 50 ha	17 263	25,5	18 675	30,2
50 - 100 ha	3 918	5,8	3 979	6,4
100 - 200 ha	496	0,7	537	0,9
200 und mehr ha	392	0,6	342	0,5
Insgesamt	67 704	100	61 869	100

b) nach Größenklassen der landwirtschaftlichen Nutzfläche 1949 und 1960

Größenklasse nach der landw. Nutzfläche	Betriebe				Landw. Nutzfläche			
	1949		1960 ¹		1949		1960 ¹	
	Anzahl	%	Anzahl	%	1000 ha	%	1000 ha	%
0,5 - 2 ha	11 006	16,9	8 883	15,2	13	1,1	10	0,9
2 - 5 ha	11 708	17,9	8 159	14,0	38	3,3	26	2,3
5 - 20 ha	22 924	35,1	19 890	34,1	270	23,7	248	21,7
20 - 50 ha	16 210	24,8	17 732	30,4	498	43,7	542	47,5
50 - 100 ha	2 886	4,4	3 079	5,3	184	16,2	198	17,3
100 und mehr ha	589	0,9	572	1,0	136	12,0	117	10,3
Insgesamt	65 323 ^a	100	58 315 ^a	100	1 140 ^a	100	1 141 ^a	100

1) ohne 161 Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft a) ausserdem Betriebe unter 0,5 ha LN:
 1949 = 1 832 Betriebe mit 532 ha LN und 1960 = 2 606 Betriebe mit 677 ha LN

45. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in den Bundesländern 1960

- Betriebe mit 0,5 ha und mehr Betriebsfläche, soweit sie landw. Nutzfläche haben, ohne Wirtschaftseinheiten ausserhalb der Landwirtschaft. Für Schleswig-Holstein endgültige, sonst vorläufige Zahlen. -

Land	Betriebe insgesamt in 1 000	Landw. Nutzfläche 1 000 ha	Von der landw. Nutzfläche entfielen auf Betriebe mit einer landw. Nutzfläche von			
			unter 5 ha	5 - 20 ha	20 - 100 ha	100 und mehr ha
			%			
Schleswig-Holstein	60,9	1 142,1	3,2	21,7	64,8	10,2
Hamburg	3,8	22,5	16,7	33,4	46,3	3,5
Niedersachsen	258,9	2 800,6	7,9	38,1	48,9	5,1
Bremen	1,5	16,5	7,8	24,1	68,1	-
Nordrhein-Westfalen	220,5	1 840,1	11,8	43,7	41,3	3,2
Hessen	165,9	918,5	22,8	57,6	16,2	3,5
Rheinland-Pfalz	178,0	852,8	27,1	60,5	11,7	0,7
Baden-Württemberg	341,0	1 748,0	24,6	59,2	14,7	1,6
Bayern	450,0	3 752,4	11,6	59,7	26,5	2,2
Saarland	28,4	89,7	40,1	42,9	15,1	1,8
Berlin (West)	0,7	3,8	18,4	34,6	42,4	4,5
Bundesgebiet	1 709,7	13 186,9	13,8	49,2	33,4	3,6

46. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Schleswig-Holstein 1960 nach Bodennutzungssystemen

Größenklasse nach der landw. Nutzfläche	Betriebe insgesamt	davon gehörten zur Bodennutzungssystemgruppe			
		Hackfrucht- bau ¹	Getreide- bau ²	Futter- bau ³	gemischte und unbest. Anbau- verhältnisse ⁴
		%			
2 – 5 ha	8 159	24,6	13,7	47,2	14,5
5 – 10 ha	6 720	17,6	27,5	43,1	11,9
10 – 20 ha	13 170	18,2	41,5	29,5	10,7
20 – 50 ha	17 732	17,8	46,2	22,7	13,2
50 – 100 ha	3 079	20,5	48,7	13,4	17,5
100 u. mehr ha	572	33,6	31,3	8,0	27,1
Insgesamt	49 432	19,4	37,0	30,6	13,0

1) – 3) Nutzungsverhältnisse in % der landw. Nutzfläche

1) Hackfrucht = 15 % und mehr 2) Hackfrucht = 0 % bis unter 15 %, Getreide 30 % und mehr

3) Hackfrucht = 0 % bis unter 15 %, Getreide 0 bis unter 30 %, Futterbau 60 % und mehr

4) einschl. Bodennutzungssystem "Sonderkulturen"

47. Flurbereinigung in Schleswig-Holstein

Jahr	Anhängige Verfahren am Jahresbeginn		Durch Schlussfeststellung abgeschlossene Verfahren ¹	
	Anzahl	Beteiligte Fläche ha	Anzahl	Beteiligte Fläche ha
1955	75	95 442	31	34 975
1956	61	75 665	23	25 071
1957	53	66 888	13	10 137
1958	63	74 092	22	19 700
1959	65	70 824	22	21 721
1960	80	78 049	17	15 430
1961	95	93 789	–	–
1962	131	124 156	–	–
1963	185	172 053	–	–

1) entspricht in Schleswig-Holstein der Zuteilung von neuen Grundstücken. Seit 1950 wurden 173 Verfahren mit 162 820 ha beteiligter Fläche abgeschlossen

48. Nutzung des Bodens 1963 nach Nutzungsarten

Land	Wirt- schafts- fläche	darunter		Landw. Nutz- fläche	darunter		
		Landw. Nutz- fläche	Wald		Acker- land	Wiesen ¹	Vieh- weiden ²
		in % der Wirtschaftsfläche			in % der landw. Nutzfläche		
	1 000 ha			1 000 ha			
Schleswig-Holstein	1 570	73	9	1 180	57	13	27
Hamburg	76	48	5	37	33	9	15
Niedersachsen	4 726	62	20	2 935	52	18	27
Bremen	41	50	1	21	20	27	33
Nordrhein-Westfalen	3 399	59	24	2 020	57	13	24
Hessen	2 095	48	39	1 008	64	23	9
Rheinland-Pfalz	1 983	48	38	961	63	21	7
Baden-Württemberg	3 551	54	36	1 903	53	38	5
Bayern	6 985	57	33	3 954	54	37	6
Saarland	257	52	32	133	58	29	5
Berlin (West)	48	26	16	13	24	4	0
Bundesgebiet	24 731	57	29	14 164	55	25	15

1) einschl. Streuwiesen

2) einschl. Hutungen

49. Anbau auf dem Ackerland 1963

Fruchtart	Schleswig-Holstein						Bundes- gebiet 1963
	Ø 1957/62	1963	davon				
			Marsch	Hohe Geest	Vor- geest	Hügel- land	
	1 000 ha		in % der ldw. Nutzfläche				1 000 ha
Getreide ¹ insgesamt	404	406	26,1	27,9	32,6	42,4	4 930
darunter							
Roggen	111	92	0,5	9,0	15,5	6,6	1 139
Weizen	84	87	10,0	2,4	0,9	12,5	1 382
Gerste	70	85	6,0	4,2	3,9	10,9	1 144
Hafer	65	77	7,4	5,3	3,9	8,1	770
Hackfrüchte ² insgesamt	107	90	3,1	8,6	9,7	7,8	1 700
darunter							
Kartoffeln	41	29	0,1	3,3	3,9	2,0	925
Zuckerrüben ³	14	15	1,2	0,7	0,5	2,0	301
Futterrüben ³	27	26	1,3	2,3	2,4	2,4	409
Kohlrüben ³	24	19	0,4	2,2	2,8	1,2	53
Raps und Rübsen	18	23	1,6	0,1	0,1	4,0	43
Futterpflanzen ⁴	121	127	4,6	8,6	13,2	13,3	937

1) einschl. Menggetreide und Körnermais 2) ohne Rüben und Möhren zur Samengewinnung und ohne Gemüse 3) ohne Rüben zur Samengewinnung 4) einschl. Grasanaubau auf dem Acker

50. Erträge und Ernten der Hauptfeldfrüchte

Ausgewählte Fruchtart	Erträge			Ernten		
	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet
	Ø 1957-62	1963	Ø 1957-62	Ø 1957-62	1963	Ø 1957-62
	dz/ha			1 000 t		
Getreide insgesamt	30	31	29	1 214	1 252	14 054
darunter Roggen	25	26	26	276	236	3 459
Weizen	37	36	32	309	316	4 285
Gerste	32	33	29	225	275	2 910
Hafer	30	32	27	195	246	2 148
Kartoffeln	226	257	230	932	732	23 878
Zuckerrüben	326	355	360	454	536	10 034
Futterrüben	497	563	476	1 333	1 456	21 346
Kohlrüben	445	531	400	1 077	1 024	2 589
Raps und Rübsen	23	22	21	41	50	74
Heu ¹	58	60	59	1 243	1 288	25 742

1) Wiesen, Ackerwiesen, Klee und Luzerne

51. Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen in Schleswig-Holstein 1961

- Endgültiges Ergebnis der Gartenbauerhebung 1961 -

Betriebsart	(Anteil des Gartenbaus an den Verkaufserlösen)	Produktionssparte					
		Obstbau	Gemüsebau	Zierpflanzenbau	Baumschulen	Blumensamen	zusammen
Reiner Gartenbau	(90 % u. mehr)	215	262	761	512	5	1 755
Gartenbau m. Landw.	(50 - 90 %)	145	230	77	81	-	533
Landwirtsch. m. Gartenbau	(unter 50 %)	630	3 263	52	66	2	4 013
Betriebe zusammen		990	3 755	890	659	7	6 301 ^a

a) ausserdem sind 1 369 Wirtschaftseinheiten oder Betriebe mit sonstigem Erwerbsanbau oder ohne eindeutigen Produktionsschwerpunkt vorhanden

52. Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse

- Erwerbsgemüsebau auf dem Freiland -

Ausgewählte Fruchtart	Schleswig-Holstein					Bundes- gebiet Ø 1957-62	Ernte in Schleswig- Holstein 1963 in 1 000 t
	Ø	1963	in % des Bundes- gebietes ¹	Ø	1963		
	1957-62			1957-62			
	ha			dz/ha			
Gemüse insgesamt ²	10 435	12 602	16,7	.	.	.	333
dar. Kopfkohl	3 867	4 563	31,3	408	439	326	200
dar. Herbst-Weisskohl	939	1 121	30,3	619	654	454	73
Dauer-Weisskohl	940	1 363	45,6	413	429	368	58
Dauer-Rotkohl	1 029	1 119	46,7	334	348	305	39
Dauer-Wirsingkohl	410	379	31,5	219	226	218	9
Speisemöhren	891	1 610	26,9	290	347	263	56
Grüne Pflückerbsen	1 925	2 224	25,7	94	108	91	24
Buschbohnen	2 091	2 460	31,7	88	98	87	24

1) ohne Berlin 2) einschl. Wintergemüse, ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

53. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Schleswig-Holsteins nach Jahren

Arbeitskräfte	1949	1956	1960	1960/61 ¹
Betriebsinhaber	64 900	63 100	57 800	56 100
davon ständig beschäftigt	53 400	47 600	41 500	42 300
nicht ständig bzw. nicht beschäftigt	11 500	15 500	16 300	13 800
Familienangehörige	141 800	129 100	120 500	114 800
davon ständig beschäftigt	106 700	82 700	78 100	73 500
nicht ständig bzw. nicht beschäftigt	35 100	46 400	42 400	41 300
Ständig beschäftigte familienfremde Arbeitskräfte ²	106 300	59 700	40 200	38 400

1) vorläufiges Stichprobenergebnis 2) die Ergebnisse können mit denen der Tab. 41 und 43 nicht übereinstimmen, da den Zahlen verschiedene Erfassungsprinzipien zugrunde liegen

54. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben Schleswig-Holsteins 1960 nach Grössenklassen

Grössenklasse nach der landw. Nutzfläche	Hauptberufliche Betriebsinhaber		Ständige Arbeitskräfte je Betrieb		Ständige Arbeitskräfte je 100 ha LN	
	insgesamt	% aller Betriebe	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
0,5 – 2 ha	1 403 ^a	12,8 ^a	1,2	0,3	104,6	24,0
2 – 5 "	2 632	32,4	1,4	0,4	43,8	12,6
5 – 10 "	4 860	72,5	2,0	0,8	26,6	11,4
10 – 20 "	12 561	95,5	2,6	1,3	17,2	8,7
20 – 50 "	17 468	98,5	3,5	1,9	11,3	6,3
50 – 100 "	3 014	98,0	r 5,9	3,8	9,2	5,9
100 und mehr ha	485	84,9	r 18,8	r 15,1	r 9,2	r 7,4
Insgesamt	42 423 ^a	70,3 ^a	2,7	1,4	14,0	7,3

a) einschl. Grössenklasse 0,01 – 0,5 ha

55. Maschinenverwendung in der Landwirtschaft Schleswig-Holsteins

Jahr	Vorhandene Schlepper	Eingesetzte Mähdrescher	Vorhandene Melkmaschinen
1955	23 227	728	7 604
1957	29 827	1 709	11 640
1958	33 197	1 981	.
1959	37 245	2 606	.
1960	41 692	3 402	19 758
1961	45 414	4 085	.
1962	47 576	5 065	20 800
1963	50 000 ^a	6 059	22 000

a) Schätzung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

56. Produktionszahlen der Viehwirtschaft

		Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet 1963
		1958	1962	1963	
Erzeugung von Kuhmilch	1 000 t	1 699	1 902	1 903	20 714
	<i>kg je Kuh u. Jahr</i>	3 946	4 076	3 982	3 498
Milchanlieferung an Meiereien	1 000 t	1 473	1 664	1 659	15 959
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	in %	3,76	3,86	3,82	3,78 *
Absatz von Trinkmilch	1 000 t	262	265	267	2 663 *
dar. übergebietlicher Versand	1 000 t	100	96	97	.
Herstellung von Butter	1 000 t	45,3	55,0	53,5	465 *
Hart-, Schnitt-, Weichkäse	1 000 t	7,4	6,7	7,4	138 *
Milchdauerwaren	1 000 t	57,4	58,9	62,7	614 *
Schlachtviehaufkommen aus eigener Erzeugung					
Rinder zusammen	1 000 St	293	356	418	3 818
dar. übergebietlicher Versand	1 000 St	129	98	116	.
Schweine zusammen	1 000 St	1 745	2 307	2 273	22 881
dar. Hausschlachtungen	1 000 St	176	147	133	3 672
übergebietlicher Versand	1 000 St	781	770	710	.
Fettanfall aus inländischer Erzeugung	1 000 t Reinfett	56,4	86,9	81,7	689
Legeleistung je Henne	<i>Eier je Henne und Jahr</i>	163	186	189	179 *

a) ohne Berlin

57. Viehbestände und Viehbesatz

— jeweils Dezember —

Tierart	Schleswig-Holstein			Bundes- gebiet 1963
	Ø 1957-62	1962	1963	
in 1 000				
Pferde	54	31	26	493
darunter Arbeitspferde ¹	47	27	22	452
Rinder	1 199	1 306	1 273	13 014
darunter Milchkühe	450	478	472	5 835
Schweine	1 435	1 655	1 601	16 643
Schafe	112	113	115	898
Hühner ²	3 801	4 265	4 637	72 964
Beziehungszahlen				
Arbeitspferde je 100 ha LN	4,0	2,3	1,9	3,2
Rindvieh je 100 ha LN	101,0	110,4	107,8	91,9
Milchkühe je 100 ha LN	37,9	40,4	40,0	41,2
Schweine je 100 ha LN	120,9	139,8	135,7	117,5
Hühner je 100 Einw.	165,0	181,4	p 195,2	p 126,1

1) Pferde 3 und mehr Jahre alt

2) ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner

61. Anlandungen der See- und Küstenfischerei in Schleswig-Holstein

		Kleine Hochsee- und Küstenfischerei der		Grosse Heringfischerei (Glückstadt) ¹	Grosse Hochseefischerei (Kiel)	Alle Fischereibetriebsarten zusammen
		Ostküste	Westküste			
Fangmenge insgesamt	1961	35,7	25,1	6,8	22,3	89,9
in 1 000 t	1962	39,1	15,0	5,2	20,4	79,7
	1963	30,7	16,8	7,9	20,9	76,3
darunter ²						
Hering ³	"	13,4	0,03	7,9	2,8	24,13
Kabeljau (Dorsch)	"	8,4	0,5	—	5,5	14,4
Krabben	"	—	3,6	—	—	3,6
Muscheln	"	0,1	1,9	—	—	2,0
Fangerlös in Mill.DM	1961	17,2	6,8	4,0	11,3	39,3
	1962	17,6	5,6	3,6	12,2	39,0
	1963	14,2	6,9	4,6	12,4	38,1

1) einschl. Frischfischanlandungen und Spitzen

2) ohne den Anteil für Fischmehlfabriken

3) ohne Sekunda

62. Zur Wasserwirtschaft Schleswig-Holsteins am 1. 1. 1964

Bauten

- 563 km Seedeiche an der Nordseeküste (darunter 94 km auf Inseln)
- 117,5 km Seedeiche an der Ostseeküste (darunter 35 km auf Inseln)
- 13 Seedeichschleusen für den Schiffsverkehr
- 183 Seedeichsiele für die Entwässerung
- 268 Schöpfwerke mit Gesamtleistung von 495 m³/sek.

Unterhaltung durch das Land

- 146 km Wasserläufe I. Ordnung
- 36 km Dämme im Wattenmeer
- 386 km Uferschutzwerke
- 1 150 km Landgewinnungswerke

63. Kapitalgesellschaften am 31. 12. 1963

Wirtschaftsbereich Rechtsform	Schleswig-Holstein		Bundesgebiet	
	Anzahl	Kapital Mill.DM	Anzahl	Kapital Mill.DM
DM-Gesellschaften insgesamt	1 297	655	49 394	61 092
davon Land- u. Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	12	9	178	90
Produzierendes Gewerbe	578	421	20 763	44 099
Grosshandel und Handelsvermittlung	231	59	10 972	2 685
Einzelhandel	74	5	2 279	1 229
Übrige Wirtschaftsbereiche	402	162	15 202	12 990
davon Aktiengesellschaften und KG a. A.	68	247	2 548	39 343
Gesellschaften m. b. Haftung	1 229	408	46 846	21 749

64. Arbeitsstätten und Beschäftigte in Schleswig-Holstein 1950 und 1961

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten		Beschäftigte			
	1950 ¹	1961	insgesamt		weiblich	
	1950 ¹	1961	1950 ¹	1961	1950 ¹	1961
Insgesamt	103 530	100 334	562 452	747 578	154 812	257 623
darunter						
Produzierendes Gewerbe	35 762	24 655	271 730	343 679	55 032	79 849
Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung.	38 225	52 203	146 009	196 450	42 704	78 000
Dienstleistung und öffentl. Dienst	27 710	30 633	140 559	199 731	56 765	98 174
davon nach den Wirtschaftsabteilungen						
Landwirtschaft ²	1 853	2 843	4 154	7 718	311	1 600
Energie, Wasserversorgung, Bergbau	206	247	7 865	8 683	448	775
Verarbeitendes Gewerbe ³	27 443	17 845	195 017	247 021	52 780	75 425
Baugewerbe	8 113	6 563	68 848	87 975	1 804	3 649
Handel	31 818	35 805	98 384	143 957	37 585	70 725
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	6 407	6 398	47 625	52 493	5 119	7 275
Kreditinstitute u. Versicherungsgew.	1 670	2 406	8 051	14 964	2 290	6 628
Dienstleistungen	18 986	21 663	52 718	84 553	25 102	50 217
Organisationen ohne Erwerbscharakter und private Haushalte	1 589	1 975	9 376	14 740	4 745	9 012
Gebietskörperschaften u. Sozialversich.	5 465	4 589	70 414	85 474	24 628	32 317

1) auf Systematik von 1961 umgestellt 2) soweit in der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung erfasst 3) ohne Baugewerbe

65. Arbeitsstätten und Beschäftigte in Schleswig-Holstein 1961
nach Beschäftigtengrößenklassen

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Arbeitsstätten mit ... Beschäftigten					
	1-9	10-19	20-49	50-99	100-199	200 und mehr
Arbeitsstätten insgesamt	88 839	5 940	3 476	1 215	495	349
darunter						
Produzierendes Gewerbe	19 696	2 373	1 460	634	281	211
dar. Verarbeitendes Gewerbe ¹	14 933	1 382	828	368	163	171
Baugewerbe	4 623	960	593	250	107	30
Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	39 095	1 766	965	241	83	53
dar. Großhandel	4 166	590	388	88	20	6
Einzelhandel	24 902	766	262	65	24	14
Dienstleistungen, soweit vom Unternehmen und freien Berufen erbracht	20 461	840	268	63	20	11
dar. Gaststätten u. Beherbergungsgew.	6 718	359	110	17	2	1
Beschäftigte insgesamt	236 584	78 911	104 902	83 881	68 103	175 197
darunter						
Produzierendes Gewerbe	60 858	31 747	44 315	44 467	39 090	123 202
dar. Verarbeitendes Gewerbe ¹	43 784	18 449	25 181	25 669	23 040	110 898
Baugewerbe	16 595	12 830	17 913	17 810	14 558	8 269
Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	94 599	23 375	29 292	16 210	11 224	21 750
dar. Großhandel	12 284	7 965	11 686	5 865	2 631	1 643
Einzelhandel	62 216	9 914	7 805	4 342	3 445	6 448
Dienstleistungen, soweit vom Unternehmen und freien Berufen erbracht	55 870	10 641	7 611	4 174	2 646	3 611
dar. Gaststätten u. Beherbergungsgew.	20 008	4 606	2 996	1 104	.	.

1) ohne Baugewerbe

66. Die Unternehmen in Schleswig-Holstein 1961 nach Wirtschaftsabteilungen und Rechtsformen

Wirtschaftsabteilung	Unternehmen insges.	Beschäftigte insges.	Die Unternehmen werden betrieben				
			von 1 Person oder mehreren Personen als Inhaber	als OHG	als KG	als GmbH, AG, KGaA und eGmbH	als private Rechtsform, Körperschaft, Anstalt, Stiftung d. öffentl. Rechts
Landwirtschaft ¹	2 796	7 673	2 741	3	3	42	7
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung, Bergbau	152	6 954	11	—	—	14	127
Verarbeitendes Gewerbe ²	16 911	218 503	15 332	449	399	719	12
Baugewerbe	6 391	86 226	6 138	123	76	37	17
Handel	30 460	37 026	28 317	1 121	527	483	12
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3 807	22 323	3 566	90	59	71	21
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	1 549	12 612	1 150	14	9	282	94
Dienstleistungen	20 427	82 128	19 938	144	80	166	99
Insgesamt	82 493	573 445	77 193	1 944	1 133	1 814	389
davon (mit) Beschäftigte(n)							
1 - 9	74 170	198 470	71 525	977	341	1 126	201
10 - 49	6 911	129 768	5 116	751	500	428	116
50 - 99	821	56 608	385	138	164	105	29
100 - 499	523	99 511	156	77	133	120	37
500 und mehr	68	89 088	11	1	15	35	6

1) soweit in der Nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung erfasst

2) ohne Baugewerbe

67. Betriebe und Beschäftigte der Industrie Schleswig-Holsteins nach Größenklassen

	Insgesamt	davon (in Betrieben) mit ... Beschäftigten						
		1-9	10-19	20-49	50-99	100-499	500-999	1 000 und mehr
30. 9. 1958								
Betriebe	2 889	1 467	412	450	270	235	34	21
Beschäftigte	171 301	5 678	5 834	14 245	18 866	49 421	23 767	53 490
30. 9. 1963								
Betriebe	2 764	1 295	393	470	265	273	44	24
Beschäftigte	179 979	5 150	5 504	14 950	18 342	54 206	29 027	52 800

68. Beschäftigte, Löhne und Umsatz in der Industrie Schleswig-Holsteins 1963

Industriezweig		Betriebe	Beschäftigte	Bruttosumme d.Löhne und Gehälter	Umsatz (einschl. Verbrauchsteuern)		Löhne u. Gehälter in % des Umsatzes
					insgesamt	Auslands-umsatz	
		Jahres-ß		Mill. DM im Jahr			
Gesamte Industrie¹	1958	1 541	163 585	835	5 744	782	14,5
(ohne Energie und Bau)	1963	1 544	173 664	1 312	7 966	1 000	16,5
Bergbau		10	789	7	16	0	43,7
Grundstoff- und Produktionsgüterind.		343	30 166	258	1 608	166	16,0
dav. Mineralölverarbeitung		5	1 984	19	405	46	4,7
Industrie der Steine und Erden		178	7 448	70	346	4	20,2
Hochöfen-, Stahl- u. Warmwalzwerke		1	2 524	22	109	35	20,2
NE-Metallhalbzeugwerke u. -giess.		10	1 013	8	32	4	25,0
Eisen-, Stahl- u. Tempergiessereien		12	4 102	33	106	10	31,1
Chemische Industrie		70	6 296	50	296	45	16,9
Sägewerke und Holzbearbeitung		46	1 763	12	66	1	18,2
Holzschliff-, Papier- u. Pappenind.		7	2 544	25	180	15	13,9
Kautschuk- und Asbestindustrie		14	2 492	20	68	6	29,4
Investitionsgüterindustrie		275	68 103	524	2 091	708	25,0
dav. Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)		44	4 491	36	121	1	29,4
Maschinenbau		133	19 497	150	565	152	26,6
Fahrzeugbau (o. Waggon- u. Lok.-Bau)		10	1 626	12	43	12	27,9
Schiffbau		21	23 776	200	889	425	22,5
Elektrotechnische Industrie		49	12 971	91	337	87	27,1
Feinmechanische u. optische Ind.		18	5 742	34	136	31	25,1
Verbrauchsgüterindustrie		507	48 282	334	1 466	84	22,8
dar. Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.		44	7 819	55	234	23	23,7
Feinkeramische Industrie		6	2 475	19	75	5	25,0
Glasindustrie		9	766	6	21	1	26,9
Holzverarbeitende Industrie		64	3 910	29	121	4	24,1
Papierverarbeitende Industrie		32	3 559	26	153	13	17,1
Druckereien u. Vervielfältigungsind.		102	7 379	62	194	2	32,2
Ledererzeugende Industrie		15	2 129	15	73	6	20,1
Schuhindustrie		15	1 232	8	42	1	18,6
Textilindustrie		81	8 925	54	239	14	22,7
Bekleidungsindustrie		87	7 567	42	215	5	19,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie		412	26 328	190	2 785	43	6,8
dar. Mühlenindustrie		16	1 227	10	203	14	4,9
Brotindustrie		24	2 247	17	88	—	19,1
Obst- und gemüseverarbeitende Ind.		19	1 420	9	71	0	12,3
Süßwarenind. (einschl. Dauerbackwaren)		25	4 570	25	224	6	11,1
Molkereien u. milchverarb. Ind.		151	3 617	28	520	0	5,4
Margarineindustrie		4	446	3	46	—	7,3
Fleischwarenind., Talgschmelzen		28	3 625	27	260	8	10,3
Fischverarbeitende Industrie		38	2 649	16	116	6	13,8
Brauereien		6	906	9	56	—	15,9
Alkoholbrennereien und Spiritusreinigungsanstalten		6	238	2	20	—	10,0

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten nach örtlichen Einheiten: Zuordnung zu den Industriezweigen nach dem Fertigungsschwerpunkt des Gesamtbetriebes

69. Energieverbrauch in der Industrie Schleswig-Holsteins 1963

Industriezweig		Verbrauch an				
		Kohle in t-SKE ¹	Heizöl	darunter mittel- schwer bis extra schwer in t	Gas in 1 000 m ³	Strom in 1 000 kWh
		Jahressumme				
Gesamte Industrie ²	1958	892 093	377 841	.	142 301	864 230
(ohne Energie und Bau)	1963	638 843	789 341	695 177	107 907	1 168 753
Bergbau		—	.	.	—	.
Grundstoff- u. Produktionsgüterindustrie		553 698	582 058	547 101	65 952	697 798
dav. Mineralölverarbeitung		277	197 309	181 514	1	120 701
Industrie der Steine und Erden		199 852	236 178	226 421	69	164 245
Hochofen-, Stahl- u. Warmwalzwerke		299 174	5 609	5 609	61 663	94 660
NE-Metallhalbzeugwerke u. -giess.		138	3 685	—	1 609	4 411
Eisen-, Stahl- u. Tempergießereien		22 027	6 930	5 358	2 096	26 746
Chemische Industrie		22 398	22 549	20 212	461	47 949
Sägewerke und Holzbearbeitung		110	2 083	2 021	13	6 129
Holzschliff-, Papier- u. Pappenind.		7 836	103 839	103 608	2	215 798
Kautschuk- und Asbestindustrie		1 886	3 876	2 358	38	17 159
Investitionsgüterindustrie		24 930	29 072	11 010	14 356	175 140
dav. Stahlbau (einschl. Leichtmetallbau)		825	472	78	142	2 584
Maschinenbau		4 116	11 274	3 697	4 163	40 418
Fahrzeugbau (o. Waggon- u. Lok.-Bau)		2 367	1 296	856	637	3 164
Schiffbau		13 386	8 746	2 773	6 965	92 627
Elektrotechnische Industrie		987	6 548	3 562	938	26 535
Feinmechanische u. optische Ind.		3 249	736	44	1 511	9 812
Verbrauchsgüterindustrie		26 378	65 419	43 867	22 224	142 414
dar. Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.		1 803	5 105	1 123	6 579	13 415
Feinkeramische Industrie		124	17 737	14 384	13 303	21 576
Glasindustrie		35	7 320	5 113	377	6 195
Holzverarbeitende Industrie		934	1 624	895	23	8 471
Papierverarbeitende Industrie		718	8 590	7 273	151	13 598
Druckereien u. Vervielfältigungsind.		1 138	3 226	268	488	20 513
Ledererzeugende Industrie		11 974	6 900	6 584	6	10 832
Schuhindustrie		253	212	24	16	1 042
Textilindustrie		8 381	9 225	7 647	73	29 070
Bekleidungsindustrie		465	2 580	236	212	4 973
Nahrungs- und Genussmittelindustrie		53 851	112 785	93 198	5 375	140 347
dar. Mühlenindustrie		545	3 342	2 988	—	18 396
Brotindustrie		620	7 443	851	1 010	5 275
Obst- und gemüseverarbeitende Ind.		755	10 374	8 657	6	4 926
Süßwarenindustrie						
(einschl. Dauerbackwaren)		4 492	10 403	9 177	772	19 274
Molkereien u. milchverarb. Industrie		12 527	32 534	31 078	254	32 217
Margarineindustrie		1 158	122	—	1	1 748
Fleischwarenind., Talgschmelzen		2 745	5 825	3 244	513	10 879
Fischverarbeitende Industrie		1 838	3 882	2 958	1 773	3 520
Brauereien		1 261	5 294	5 294	—	5 316
Alkoholbrennereien und Spiritus- reinigungsanstalten		3 472	4 254	4 254	—	1 780

1) 1 t Steinkohleneinheit = 1 t Steinkohle oder Steinkohlenkoks oder -briketts bzw. 1,5 t Braunkohlenbriketts oder 3 t Rohbraunkohle 2) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten nach örtlichen Einheiten: Zuordnung zu den Industriezweigen nach dem Fertigungsschwerpunkt des Gesamtbetriebes

70. Beschäftigte in ausgewählten Industriezweigen Schleswig-Holsteins

Industriezweig	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)					
	1955	1958	1960	1961	1962	1963
Gesamte Industrie ¹	147,6	163,6	168,2	173,9	176,1	173,7
darunter ²						
Maschinenbau	17,3	20,6	21,7	22,4	23,6	24,0
Schiffbau	22,7	27,5	24,4	23,8	22,5	20,7
Textilindustrie	11,2	10,3	10,6	11,0	9,5	8,9
Industrie der Steine und Erden	7,6	7,9	8,4	8,4	8,2	8,1
Bekleidungsindustrie	6,8	6,9	6,5	7,1	7,7	7,5
Elektrotechnische Industrie	6,6	9,7	11,1	12,2	12,2	11,3
Chemische Industrie	4,9	5,5	5,8	6,2	6,6	6,7
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	4,7	6,1	6,2	6,8	7,1	7,4
Feinmechanische und optische Industrie	3,8	4,4	4,6	5,0	4,9	4,6
Fleischwarenindustrie, Talgschmelzen und Schmalzsiedereien	2,6	2,9	2,9	3,1	3,6	3,7
Fischverarbeitende Industrie	2,9	2,7	2,8	2,6	2,6	2,5

1) Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten 2) nach technischen Einheiten: Zusammenfassung aller zum jeweils genannten Industriezweig gehörenden Teile sämtlicher Betriebe, auch solcher mit überwiegend anderer Produktion

71. Beschäftigte im Schiffbau

— auch in Betrieben mit überwiegend anderer Produktion (nach beteiligten Einheiten) —

Land	Beschäftigte im Jahresdurchschnitt (in 1 000)					
	1955	1958	1960	1961	1962	1963 ¹
Bundesgebiet ²	82,6	101,7	90,5	88,2	84,4	p 74,8
darunter						
Schleswig-Holstein	22,7	27,5	24,4	23,8	22,5	20,7
Hamburg	26,4	33,8	31,8	30,2	27,9	23,5
Niedersachsen	8,6	11,3	9,3	9,9	10,0	9,3
Bremen	16,7	19,3	16,3	16,5	16,2	14,2

1) nach Angaben des Bundeswirtschaftsministeriums 2) ab 1960 einschl. Saarland und Berlin (West)

72. Ablieferung von Schiffsneubauten (seegehende Schiffe)

Land/Masseinheit		1955	1958	1960	1961	1962	1963
Bundesgebiet	Stück	312	270	209	227	178	176
	1 000 BRT	885	1 216	1 144	1 061	869	1 053
darunter							
Schleswig-Holstein	Stück	103	89	64	81	49	53
	1 000 BRT	283	434	345	393	282	447
Hamburg	Stück	80	76	59	53	40	42
	1 000 BRT	273	376	500	294	262	266
Niedersachsen	Stück	51	46	27	46	37	37
	1 000 BRT	106	134	102	108	63	143
Bremen	Stück	71	58	47	41	34	31
	1 000 BRT	218	272	193	263	258	199

Tabelle 73

73. Index der industriellen Produktion in Schleswig-Holstein (1958 = 100)

- arbeitstägliche Berechnung -

Indexgruppe	1961	1962	1963
Gesamte Industrieproduktion	122	124	129
" " (ohne Bau)	122	123	129
" " (ohne Bau und Energie)	123	124	131
Bergbau	113	126	142
Erzeugnisse der Verarbeitenden Industrie	123	124	131
Grundstoffe und Produktionsgüter	140	148	156
darunter Erzeugnisse der			
Industrie der Steine und Erden	134	138	136
Eisen-, Stahl-, und Tempergiessereien	144	134	134
Chemischen Industrie (einschl. Chemiefasern)	140	153	163
Papierzeugenden Industrie	120	121	125
Investitionsgüter	123	109	119
darunter Erzeugnisse des/der			
Stahlbaues	185	192	204
Maschinenbaues	137	122	131
Schiffbaues	91	69	88
Elektrotechnischen Industrie	130	124	111
Feinmechanischen und optischen Industrie	133	140	163
Verbrauchsgüter	123	127	135
darunter Erzeugnisse der			
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	135	145	162
Holzverarbeitenden Industrie	144	150	158
Papierverarbeitenden Industrie	125	152	171
Druckereien und Vervielfältigungsindustrie	115	125	131
Lederzeugenden Industrie	85	74	80
Lederverarbeitenden Industrie	108	128	186
Textilindustrie	120	97	100
Bekleidungsindustrie	115	123	118
Nahrungs- und Genussmittel	114	120	123
darunter Erzeugnisse der			
Ernährungsindustrie	117	125	133
darunter Erzeugnisse der			
Mühlenindustrie	118	120	120
Obst- und gemüseverarbeitenden Industrie	119	132	158
Süßwarenindustrie	117	124	129
Molkereien und milchverarbeitenden Industrie	108	116	117
Fleischwarenindustrie	118	137	143
Fischverarbeitenden Industrie	104	112	115
Spiritusindustrie	154	192	232
Energieerzeugung	107	107	103
davon Stromerzeugung	105	104	96
Gaserzeugung	114	122	138
Bauproduktion	118	132	129

74. Produktion ausgewählter Industrieerzeugnisse in Schleswig-Holstein

– Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten –

Erzeugnis	Masseinheit	1958	1962	Anteil am Bund 1962 in %	1963
Zement und zementähnl. Bindemittel (ohne Dentalzement)	1 000 t	1 369	1 861	6,2	1 790
Mauerziegel	1 000 cbm	388	408	2,6	388
Kalksandsteine	1 000 cbm	1 064	1 461	14,4	1 378
Elektrolytkupfer	t	12 229	11 405	4,8	12 760
Eisenguss (unlegiert und legiert) ¹	t	42 298	40 293	1,1	42 378
Verbrennungsmotoren (ohne solche für Kraft- und Luftfahrzeuge)	t	5 618	4 975	4,5	4 847
Flüssigkeitspumpen (ohne Jauchepumpen)	t	4 033	5 152	7,7	4 883
Maschinen für die Bauwirtschaft	t	4 450	11 654	3,7	13 077
Landmaschinen insgesamt (ohne Zubehör- und Ersatzteile)	t	1 765	1 073	0,3	698
Milchwirtschaftliche Maschinen	t	929	569	5,3	680
Maschinen für die Nahrungsmittel- industrie und verwandte Gebiete	t	2 910	5 143	2,9	5 119
Textilmaschinen (ohne Zubehörteile)	t	3 042	2 557	2,8	2 299
Augenlinsen aller Art	1 000 Stück	2 778	2 468	13,6	2 380
Phosphordüngemittel (berechnet auf P ₂ O ₅)	t	56 907	71 448	9,1	77 097
Human-pharmazeutische Spezialitäten	1 000 DM	38 111	65 083	3,7	62 207
Zündhölzer	Normalkisten ²	44 864	53 357	26,1	46 851
Papier (unveredelt) insgesamt ¹	t	151 576	186 993	6,9	175 362
Oberleder	t	2 639	1 785	7,0	2 215
Lederstrassenschuhe	1 000 Paar	1 451	1 775	1,8	1 760
Gespinnstverarbeitung in Wollwebereien	t	2 926	3 214	4,9	3 187
Gespinnstverarbeitung in Wirkereien und Strickereien	t	1 585	1 649	1,6	1 702
Frauenstrümpfe insgesamt	1 000 Paar	16 263	15 338	3,6	18 325
Verbrauchszucker	t	57 068	44 509	3,3	64 299
Schokoladenerzeugnisse ¹	t	8 644	13 061	5,1	13 620
Zuckerwaren	t	12 047	12 579	7,5	12 139
Milchpulver	t	6 708	15 156	14,4	15 173
Margarine	t	37 898	26 287	4,9	27 544
Fleischwaren	t	15 780	18 481	6,7	18 943
Wurst-, Fleisch- und Mischkonserven (ohne Fleischsalat, Feinkost und Fleischextrakte)	t	12 754	21 220	16,3	22 515
Bier ³	1 000 hl	371	489	0,9	535

1) einschl. der zur Weiterverarbeitung im gleichen Betrieb erzeugten Menge 2) 1 Normalkiste = 10 Kartons, 1 Karton = 100 Pakete, 1 Paket = 10 Schachteln 3) Ausstoß der Brauereien (nach Biersteuerbuch)

75. Beschäftigte und Umsatz in der Industrie in den Bundesländern 1963

— Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten,
ohne Energie und Bauwirtschaft; vorläufige Ergebnisse —

Land	Beschäftigte Jahres-Ø 1963		Jahresumsatz ¹ 1963			
			insgesamt		darunter Auslandsumsatz	
	in 1 000	%	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
Schleswig-Holstein	174	2,1	8,0	2,5	1,0	2,0
Hamburg	223	2,7	13,7	4,3	1,6	3,3
Niedersachsen	738	8,9	31,7	10,1	5,9	12,1
Bremen	97	1,2	4,7	1,5	0,7	1,4
Nordrhein-Westfalen	2 805	33,9	112,6	35,7	17,1	35,0
Hessen	684	8,3	24,3	7,7	4,4	9,0
Rheinland-Pfalz	364	4,4	14,0	4,4	2,2	4,5
Baden-Württemberg	1 452	17,6	50,8	16,1	8,0	16,4
Bayern	1 266	15,3	40,9	13,0	5,3	10,8
Saarland	168	2,0	5,0	1,6	1,6	3,3
Berlin (West)	293	3,5	9,6	3,0	1,0	2,0
Bundesgebiet	8 264	100	315,3	100	48,9	100

1) einschl. Verbrauchsteuern

76. Das Handwerk in Schleswig-Holstein

Handwerksgruppe	Jahr	Zahl der Betriebe ¹	Beschäftigte ¹		Umsatz ²	
			in 1 000	je Betrieb	ins- gesamt	Handels- umsatz
			Mill. DM			
Insgesamt	1956	27 750	144,2	5,2	1 992	477
	1963	.	146,9	.	4 115	1 227
Bau	1956	5 287	53,0	10,0	456	13
	1963	.	59,1	.	1 109	36
Metallverarbeitung	1956	5 997	31,9	5,3	507	242
	1963	.	36,0	.	1 325	730
Holzverarbeitung	1956	2 421	10,3	4,3	115	25
	1963	.	8,3	.	215	49
Bekleidung, Textil- und Lederverarbeitung	1956	6 411	13,6	2,1	110	34
	1963	.	7,8	.	148	63
Nahrungsmittel	1956	4 191	21,6	5,1	707	141
	1963	.	21,4	.	1 134	309
Sonst. (einschl. Gesund- heits- und Körperpflege)	1956	3 443	13,7	4,0	97	22
	1963	.	14,2	.	184	40

1) 1956 = Stichtag 31. 5.; 1963 = Repräsentativerhebung 2) 1956 = Umsatz für das Jahr 1955
erfragt

77. Elektrizitäts-, Gas- und Wasserversorgung in Schleswig-Holstein (öffentliche Werke)

Jahr	Strom				Gas				Wasser
	Instal- lierte Engpass- leistung 1 000 kW	Brutto- erzeu- gung	Verbrauch		Brutto- erzeu- gung	Netto- erzeu- gung ¹	Nutzbare Menge		Wasser- förde- rung ² Mill. m ³
			insges.	kWh je Einw. und Monat			insges.	Nm ³ je Einw. und Monat	
		Mill. kWh			Mill. Nm ³				
1955	293	1 135	1 295	48	186	157	196	7,2	51
1958	357	1 319	1 722	63	203	181	228	8,4	55
1960	378	1 573	2 105	76	212	179	235	8,5	60
1961	376	1 388	2 319	83	219	181	236	8,5	63
1962	377	1 369	2 560	91	234	189	249	8,9	66
1963	426	1 264	2 775	98	258	199	262	9,3	79

1) einschl. der vom Metallhüttenwerk Lübeck an die Stadtwerke Lübeck gelieferten Mengen; alles ohne Eigenverbrauch und Verluste 2) Wasserwerke bis einschl. 1962 in Orten mit über 5 000 Einwohnern, ab 1963 in Orten mit über 1 000 Einwohnern

78. Das Bauhauptgewerbe in Schleswig-Holstein 1963

a) Betriebe und Beschäftigte am 30. Juni 1963 nach Grössenklassen

	Betriebe mit ... Beschäftigten				Ins- gesamt
	1 - 19	20 - 49	50 - 199	200 und mehr	
Betriebe	1 619	478	335	47	2 479
Beschäftigte	12 028	14 879	29 993	13 828	70 728

b) Geleistete Arbeitsstunden und baugewerblicher Umsatz im Kalenderjahr 1963
nach Bauarten

	Ins- gesamt	davon					
		Woh- nungs- bau	land- wirt- schaftl. Bau	gewerb- licher und indu- strieller Bau	Öffentlicher und Verkehrsbau		
					zu- sammen	darunter	
						Strassen- bau	son- stiger Tiefbau
Geleistete Arbeits- stunden (in 1 000)	112 880	47 491	6 216	11 426	47 747	15 157	23 384
Baugewerblicher Umsatz (in Mill. DM)	1 523	569	86	139	728	283	319

79. Wohnungen in Wohngebäuden nach Baualter und Gebäudetyp

- Ergebnisse der Gebäudezählung 1961 -

Land	Wohnungen insgesamt	und zwar (in %)				
		mangelhafte oder keine Wasserversorgung	mangelhafte oder keine Fäkalienbeseitigung bei normaler Wasserversorgung	vor 1919 erbaut	1919 bis 1948 erbaut	1949 oder später erbaut
Schleswig-Holstein	661 355	13,8	19,0	45,3	20,5	34,2
Hamburg	544 355	1,1	3,8	30,6	21,8	47,6
Niedersachsen	1 770 904	11,5	18,5	42,2	22,7	35,1
Bremen	218 903	1,9	7,3	28,0	23,3	48,7
Nordrhein-Westfalen	4 553 770	2,3	14,1	37,3	21,6	41,1
Hessen	1 413 706	0,7	25,9	44,4	19,6	36,0
Rheinland-Pfalz	991 333	1,1	41,6	49,8	20,8	29,4
Baden-Württemberg	2 199 636	1,4	42,7	43,1	20,8	36,2
Bayern	2 632 698	0,1	22,4	37,3	26,7	36,8
Saarland	321 958	0,1	22,4	37,3	26,7	35,9
Berlin (West)	837 670	0,2	1,1	57,7	21,1	21,2
Bundesgebiet	16 146 488	3,9	22,5	41,6	21,6	36,8

80. Bestand an Wohnungen

- Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden -

Land	13.9.1950	31.12.1962	13.9.1950	25.9.1956	31.12.1962
	in 1 000		je 100 Einwohner		
Schleswig-Holstein	454	716	17,5	25,7	30,4
Hamburg	336	588	20,9	28,3	31,9
Niedersachsen	1 124	1 903	16,5	23,1	28,3
Bremen	120	232	21,5	28,1	32,4
Nordrhein-Westfalen	2 662	4 849	20,2	25,7	29,9
Hessen	882	1 528	20,4	25,6	31,0
Rheinland-Pfalz	703	1 065	23,4	26,4	30,6
Baden-Württemberg	1 440	2 379	22,4	26,9	29,8
Bayern	1 716	2 877	18,7	24,4	29,6
Saarland	.	342	.	.	31,2
Berlin (West)	645	878	30,0	34,1	40,4
Bundesgebiet	10 083 ^{a)}	17 358	20,5 ^{a)}	25,8 ^{a)}	30,3

a) ohne Saarland

81. Baugenehmigungen, Baufertigstellungen und Bauüberhang

Land	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen			Bauüberhang 1963
	1961	1962	1963 ¹	1961	1962	1963 ¹	
	1 000 Wohnungen						
Schleswig-Holstein	30	30	30	26	26	26	38
Hamburg	19	16	17	22	23	17	25
Niedersachsen	73	72	69	61	62	67	89
Bremen	8	9	9	8	6	8	12
Nordrhein-Westfalen	181	178	145	147	147	149	229
Hessen	58	61	55	52	56	57	79
Rheinland-Pfalz	34	37	34	31	30	32	48
Baden-Württemberg	101	101	97	84	91	90	130
Bayern	117	113	90	102	104	98	115
Saarland	9	11	11	11	8	9	19
Berlin (West)	20	22	18	22	20	18	23
Bundesgebiet	649	648	576	565	573	570	807

1) vorläufiges Ergebnis

82. Die Bewilligungen im sozialen Wohnungsbau in Schleswig-Holstein

Jahr	Gebäude	Wohnungen		Finanzierung		
		insgesamt	darunter Neubau- wohnungen	Öffentliche Mittel	Kapitalmarkt- mittel	Sonstige Mittel
				Mill. DM		
1958	7 045	14 337	13 358	149	131	107
1960	6 866	14 843	13 886	142	190	130
1961	7 120	15 766	15 035	164	213	154
1962	7 980	18 000	17 701	212	270	205
1963	5 359	13 123	12 941	193	227	162

83. Umsätze in ausgewählten Einzelhandelszweigen in Schleswig-Holstein 1962

- ohne Steuerpflichtige mit weniger als 12 500 DM Jahresumsatz -

Einzelhandelszweig	Steuer- pflichtige	Gesamtumsatz	
		Mill. DM	1 000 DM je Steuerpfl.
Einzelhandel insgesamt	19 010	4 216	221
Nahrungs- und Genussmittel	9 915	1 687	170
Gemüse und Obst	999	86	85
Fische und Fischerzeugnisse	423	33	77
Tabakwaren	978	110	112
Bekleidung, Wäsche, Sportartikel und Schuhe	2 076	686	330
Oberbekleidung	212	125	589
Hausrat und Wohnbedarf	780	238	304
Metall- und Kunststoffwaren	99	31	315
Möbel, Antiquitäten u. kunstgewerbli. Erzeugnisse	413	154	372
Apotheken	350	116	332
Drogerien	622	98	157
Kohle und Mineralölzeugnisse	660	172	259
Kraftwagen und Krafträder	251	336	1 337

84. Warenverkehr Schleswig-Holsteins mit Berlin (West)

Warengruppe	1958	1960	1961	1962	1963
	Mill. DM				
Bezüge	98	166	172	191	204
darunter					
Elektrotechnik	39	51	61	69	73
Maschinenbau	17	18	21	24	32
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	5	19	18	20	29
Steine und Erden	3	8	14	14	15
Lieferungen	337	382	405	413	421
darunter					
Erzeugnisse der Ernährungsindustrie	163	213	235	248	254
Landwirtschaft und Weinbau	102	86	81	72	66
Textilien	7	10	14	12	17
Elektrotechnik	6	12	13	15	13

85. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach Warengruppen

Warengruppe	1958	1961	1962	1963	dagegen Bundesgebiet 1963 ¹		
	Mill. DM			%	Mill. DM	%	
Ernährungswirtschaft	61	79	66	68	6	1 317	2
dav. Lebende Tiere	4	5	6	7	1	106	0
Nahrungsmittel tier. Ursprungs	29	29	26	26	2	289	0
pflanzl. Ursprungs	20	36	28	29	3	663	1
Genussmittel	8	9	6	7	1	260	0
Gewerbliche Wirtschaft	751	995	914	1 083	94	56 748	97
dav. Rohstoffe	24	37	38	35	3	2 492	4
Halbwaren	57	102	101	133	12	5 444	9
Fertigwaren	670	856	776	915	80	48 812	84
Ausfuhr insgesamt	812	1 074	980	1 151	100	58 316	100
Anteil an der Ausfuhr des Bundesgebietes in %	2,2	2,1	1,8	2,0	.	.	.
Ausgewählte Warengruppen							
Wasserfahrzeuge	302	394	287	364	32	1 014	2
Maschinen aller Art	193	201	217	238	21	12 529	21
darunter							
Pumpen, Druckluftmaschinen u. dgl.	15	30	35	41	4	834	1
Papier- und Druckmaschinen	8	24	25	27	2	1 007	2
Kraftstoffe und Schmieröle	11	33	34	62	5	672	1
Elektrotechnische Erzeugnisse ²	39	58	55	59	5	5 151	9
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	30	37	39	42	4	1 443	2
Eisenwaren	23	34	34	39	3	2 544	4
Kraftfahrzeuge, Luftfahrzeuge	7	24	25	33	3	8 239	14

1) vorläufige Zahlen 2) auch elektr. Maschinen

a) einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen

86. Ausfuhr Schleswig-Holsteins nach wichtigen Verbrauchsländern

	1958	1961	1962	1963	
	Mill. DM				%
Europa	632	849	795	894	78
dar. EWG-Länder	131	217	237	239	21
EFTA-Länder	371	558	434	500	43
Norwegen	171	205	162	182	16
Dänemark	44	105	79	98	9
Sowjetunion	70	17	68	90	8
Grossbritannien	38	114	49	87	8
Niederlande	73	96	102	81	7
Italien	21	63	66	73	6
Afrika	51	48	38	79	7
dar. Republik Südafrika	6	6	7	10	1
Amerika	76	90	82	89	8
dar. Vereinigte Staaten (USA)	22	31	34	44	4
Kanada	6	7	7	9	1
Asien	48	79	56	82	7
dar. Japan	22	7	8	14	1
Republik Indien	9	18	6	9	1
Australien und Ozeanien	5	7	9	7	1
Ausfuhr insgesamt	812	1 074	980	1 151	100

87. Leistungen der Deutschen Bundespost in Schleswig-Holstein 1963

Brief- und Paketdienst¹

Eingelief. Briefsendungen 291 Mill.
je Einwohner 123

Eingelieferte Pakete 7 Mill.
je 100 Einwohner 305

Zahlungsdienst

Postaufträge insges. 17 213 St.
darunter
Postprotestaufträge 13 325 St.
mit einem Betrage von 3 Mill.DM
Einzahlungen auf Zahl-
karten und Postanwei-
sungen 14 Mill.St.
2 389 Mill.DM

Postsparkassen-
Einzahlungen 118 Mill.DM
Rückzahlungen 123 Mill.DM

Nachrichtendienst

Eingelieferte Telegramme¹ 925 600
je 1 000 Einwohner 392

Fernsprechstellen (Haupt-
anschlüsse) am 31.12.1963 167 200
je 1 000 Einwohner 70

Tonrundfunkgenehmigungen
am 31.12.1963 735 200
je 1 000 Einwohner 309
je 100 Haushaltungen 89

Fernsehrundfunkgenehmigungen
am 31.12.1963 388 182
je 1 000 Einwohner 163
je 100 Haushaltungen 47

¹) in Schleswig-Holstein aufgegeben

88. Fremdenverkehr in Schleswig-Holstein

a) Beherbergungsstätten in 140 Berichtsgemeinden am 1.4.1963

Beherbergungsgruppe	Betriebe	Zimmer	Betten
		in 1 000	
Hotels, Pensionen, Kur- und Erholungsheime	2 598	30	58
Privatquartiere	.	.	65
Ferner: Jugendherbergen	47	.	6
Kinderheime	137	.	11
Zeltplätze	118	.	.

b) Übernachtungen im allgemeinen Fremdenverkehr (in 1 000)

Sommerhalbjahr	1958	1959	1960	1961	1962	1963
	7 114	8 218	8 577	9 394	8 952	10 080

c) Fremdenverkehr April — September 1963

Berichtsgemeinde	Fremden- Mel- dungen		Berichtsgemeinde	Fremden- Mel- dungen	
	Über- nach- tungen			Über- nach- tungen	
	in 1 000			in 1 000	
2 Grossstädte	176	317	31 Ostseebäder	402	4 175
davon			darunter		
Kiel	87	166	Grömitz	54	715
Lübeck	90	152	Timmendorfer Strand und		
			Niendorf	50	616
3 Heilbäder	41	423	davon		
darunter			Timmendorfer Strand	37	456
Bad Bramstedt	15	201	Niendorf	13	160
Malente-Gremsmühlen	19	188	Travemünde	84	463
			Dahme	28	370
44 Luftkurorte und			Scharbeutz	22	306
Erholungsorte	131	688	Kellenhusen (Ostsee)	19	304
			Hohwacht (Ostsee)	11	173
21 Nordseebäder	288	3 918	Haffkrug	11	173
darunter			Heiligenhafen	20	172
Westerland	72	934	Burg (Fehmarn)	15	148
Sankt Peter	27	389	Neustadt in Holstein		
Wyk auf Föhr	25	371	mit Pelzerhaken u. Rettin	15	100
Büsum	21	278			
Wenningstedt	18	272	39 Sonstige Berichts- gemeinden	337	559
Helgoland	34	236			
Hörnum	13	209	140 Berichtsgemeinden insges.	1 373	10 080
List	12	182	darunter Ausländer	176	365
Kampen	13	176	Ferner: Jugendherbergen	184	499
Norddorf	10	165	Kinderheime	58	1 608
Rantum	9	144	Zeltplätze	405	2 683
Nebel	7	104			

89. Länge der klassifizierten Strassen am 1. 1. 1963

Land	Bundes- autobahnen	Bundes- strassen	Landstrassen		Insgesamt
			I. Ordnung	II. Ordnung	
			km		
Schleswig-Holstein	64	1 799	3 549	2 514	7 926
Hamburg	15	160	—	—	175
Niedersachsen	540	4 797	8 705	10 455	24 495
Bremen	24	75	54	47	200
Nordrhein-Westfalen	512	5 085	12 467	8 652	26 716
Hessen	417	3 057	6 576	5 160	15 209
Rheinland-Pfalz	151	2 916	5 637	4 277	12 980
Baden-Württemberg	478	4 108	11 711	8 823	25 120
Bayern	696	6 604	13 833	8 165*	29 298
Saarland	24	510	684	680	1 899
Berlin (West)	16	95	—	—	111
Bundesgebiet	2 936	29 206	63 216	48 772	144 129

a) Stand: 1. 1. 1962

90. Länge der Gemeindestrassen in Schleswig-Holstein am 1. 1. 1961

— nur Strassen in der Baulast der Gemeinden —

Strassenart	Ins- gesamt	davon				
		leichte Decken	Oberflächen- behandlung	mittelschwere Decken	schwere Decken	sonstige Decken
		km				
Innerortsstrassen	5 721	2 334	1 361	931	1 043	51
Ausserortsstrassen	9 508	7 079	1 331	828	201	68
Insgesamt ¹	15 229	9 413	2 693	1 759	1 245	120

1) darunter 298 km Ortsdurchfahrten klassifizierter Strassen

91. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959

	Alle Fahrzeuge ¹	Pkw	Lkw
Schleswig-Holstein			
Fahrleistungen in Mill. km	4 015	2 586	662
Durchschnittliche Fahrleistungen in km	15 000	15 800	20 700
Bundesgebiet ²			
Fahrleistungen in Mill. km	101 285	68 885	16 281
Durchschnittliche Fahrleistungen in km	14 200	16 700	23 500

1) ohne Omnibusse und Mopeds 2) einschl. Deutsche Bundesbahn und -post

92. Kraftfahrzeugbestand

Land	(Stand: 1.7.)	Kraftfahrzeuge insgesamt		darunter				
				Krafträder		Pkw		Lkw
		in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000	je 1 000 Einw.	in 1 000
Schleswig-Holstein	1955	188	82	70	30	65	28	28
	1958	246	109	69	30	113	50	28
	1963	419	178	39	17	288	122	34
Hamburg	"	322	174	18	10	266	144	31
Niedersachsen	"	1 219	181	149	22	818	122	86
Bremen	"	111	154	7	10	89	124	12
Nordrhein-Westfalen	"	2 678	165	262	16	2 023	125	222
Hessen	"	976	198	127	26	681	138	70
Rheinland-Pfalz	"	649	187	85	24	422	122	48
Baden-Württemberg	"	1 599	200	204	26	1 083	136	105
Bayern	"	2 012	207	255	26	1 265	130	123
Saarland	"	183	167	32	29	124	113	17
Berlin (West)	"	280	129	17	8	230	106	28
Deutsche Bundesbahn	"	6	.	0	.	2	.	1
Deutsche Bundespost	"	33	.	1	.	13	.	14
Bundesgebiet	"	10 486	183	1 198	21	7 305	128	791

93. Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden

Land		Unfälle	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte
			Personen		je 1 000 Unfälle	
Schleswig-Holstein	1955	9 882	400	12 028	40	1 217
	1958	11 011	477	13 562	43	1 232
	1962	12 968	641	16 832	49	1 298
	1963	12 589	601	16 433	48	1 305
Hamburg	1963 ¹	11 750	293	14 979	25	1 275
Niedersachsen	"	36 500	2 159	49 293	59	1 350
Bremen	"	3 887	114	4 610	29	1 186
Nordrhein-Westfalen	"	92 849	3 998	122 967	43	1 324
Hessen	"	26 629	1 112	36 588	42	1 374
Rheinland-Pfalz	"	19 120	1 028	26 301	54	1 376
Baden-Württemberg	"	41 130	1 875	57 604	46	1 401
Bayern	"	52 152	2 696	72 331	52	1 387
Saarland	"	5 644	260	7 472	46	1 324
Berlin (West)	"	12 237	347	15 303	28	1 251
Bundesgebiet	"	314 487	14 483	423 881	46	1 348

1) vorläufige Zahlen

94. Grenzüberschreitender Reise- und Kraftfahrzeugverkehr

- einschl. Durchreiseverkehr -

a) Reiseverkehr (Einreise)

	Personen			
	1958	1961	1962	1963
	in Mill.			
Landübergangsstellen (dt.-dän. Grenze) ¹	5,7	5,4	6,7	7,0
Seehäfen ¹	1,2	1,8	2,1	2,9
dar. Grossenbrode (ab 15.5.1963 Puttgarden)	0,6	0,7	0,7	1,0
Interzonenverkehr	0,8	0,7	0,5	0,6

b) eingefahrene Kraftfahrzeuge²

	Kraft- fahrzeuge insgesamt	davon			
		Kraft- räder	Personen- kraftwagen	Kraft- omnibusse	Last- kraftwagen
		in 1 000			
1958 } Landübergangsstellen	807	41	664	19	82
1963 } (dt.-dän. Grenze)	1 677	43	1 454	19	161
1963 über Seehäfen	181	4	168	2	7
1963 Interzonenverkehr	127	2	82	2	41

1) einschl. des kleinen Grenzverkehrs 2) ohne kleinen Grenzverkehr, der nur beim Lastkraftfahrzeugverkehr angeschrieben wird

95. Güterfernverkehr Schleswig-Holsteins mit Lastkraftwagen 1960

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	davon			davon (Sp. 1)	
		inner- halb Schl.- Holst.	ausserhalb Schl.-Holst.		gewerbl. Güter- fern- verkehr	Werk- fern- verkehr
		Ver send	Empfang			
1 000 t						
Tierische Stoffe zur Ernährung	291	32	231	28	191	100
Pflanzl. Rohstoffe (ausser Getreide)	205	45	92	68	97	108
Nahrungs- und Genussmittel	691	123	310	258	385	306
Futtermittel	265	87	50	128	119	147
Mineralöle, Mineralölderivate	285	89	68	129	215	70
Steine, Erden, Bindemittel, Schutt	498	254	119	126	372	126
Andere mineralische Rohstoffe	111	13	23	75	108	3
Chemische Erzeugn., ausser Düngemittel	80	10	17	54	53	27
Düngemittel	41	34	4	4	24	17
Holz und Holzwaren	229	47	87	96	108	122
Zellstoff, Papier	124	11	52	61	113	11
Kunststein-, Ton-, Glaswaren	425	105	106	215	320	105
Eisen und Stahl, Eisen- und Stahlwaren	454	36	136	283	362	92
Industrienerzeugnisse, Sammelgut	267	33	78	156	201	67
Umzugsgut, gebrauchte Verpackg., Baugeräte	222	69	88	65	101	121
Übrige Gütergruppen	239	53	108	79	155	84
Insgesamt	4 428	1 038	1 567	1 823	2 922	1 506
dagegen 1959	4 211	1 021	1 535	1 655	2 812	1 399

96. Güterverkehr auf den Eisenbahnen in Schleswig-Holstein 1961

– ohne Dienstgutverkehr –

Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	darunter				
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.
1 000 t						
Pflanzliche Rohstoffe zu Nahrungs- und Genussmitteln (ausser Getreide, Hülsenfrüchte)	382	88	245	24	1	14
Kohlen, Torf	1 840	36	5	1 209	0	0
Mineralöle, Mineralölderivate	1 706	703	237	719	41	6
Steine, Erden, Bindemittel	383	24	47	287	14	2
Andere mineralische Rohstoffe	320	2	4	290	3	20
Chem. Erzeugn., ausser Düngemittel	168	11	31	93	23	3
Düngemittel	954	70	142	723	17	2
Holz und Holzwaren	512	28	161	23	242	54
Eisen u. Stahl, Eisen- u. Stahlwaren	692	87	235	291	24	17
Fahrzeuge aller Art	164	33	7	116	3	5
Nicht besonders genannte Industrie- erzeugnisse, Sammelgut	149	7	25	78	29	9
Übrige Gütergruppen	704	70	252	198	115	57
Insgesamt	7 976	1 169	1 390	4 051	512	188

97. Güterumschlag der schleswig-holsteinischen Häfen 1963

– See- und Binnenschifffahrt –

Hafen		Güter ins- gesamt	darunter					
			Mineral- öle und -erzeug- nisse	Sand, Kies, Bims, Ton	Kohle	sonst. Steine, Erden und verwandte Rohmineral. ¹	Ge- treide	Kalk u. Zement
Empfang = E	Versand = V	1 000 t						
Alle Häfen	E	8 988	2 729	587	1 927	993	292	78
darunter	V	5 539	1 315	2 031	207	379	202	364
Lübeck	E	2 488	46	95	666	580	33	0
	V	1 143	2	36	104	294	23	57
Brunsbüttelkoog	E	2 186	1 953	13	12	12	—	5
	V	1 282	1 266	—	—	3	1	2
Kiel	E	1 021	375	19	367	74	25	—
	V	84	28	4	—	1	23	—
Itzehoe	E	286	48	—	107	25	16	60
	V	192	—	—	0	—	0	188
Rendsburg	E	433	138	1	46	103	16	1
	V	16	—	0	1	1	6	—
Flensburg	E	296	12	4	85	14	34	—
	V	102	—	2	77	1	15	—

1) ausser Sand, Kies, Bims, Ton

98. Güterverkehr Schleswig-Holsteins auf dem Wasserwege 1963

— See- und Binnenschifffahrt —

Haupt-Gütergruppe	Beför- derte Güter- menge	darunter Verkehr				
		inner- halb Schl.- Holst.	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
			Vers.	Empf.	Vers.	Empf.
1 000 t						
Getreide	449	44	151	194	6	51
Lebende Tiere	110	2	—	—	0	105
Futtermittel	233	6	4	150	3	69
Holz (ohne Grubenholz) und Kork	378	4	2	6	3	363
Zellstoff, Altpapier	180	—	0	20	0	159
Sand, Kies, Bims, Ton	2 258	408	1 635	38	36	124
Sonstige Steine, Erden	1 229	88	226	27	11	875
Stein-, Salinensalz	209	0	—	0	208	1
Eisenerze	312	—	1	0	0	311
Steinkohle	2 117	3	2	242	193	1 588
Rohes Erdöl	1 646	0	—	186	4	1 456
Kraftstoffe, Heizöl	2 145	61	362	518	743	460
Andere Mineralerzeugnisse	169	2	120	32	3	12
Düngemittel	276	25	2	47	20	181
Kalk, Zement	386	55	284	15	24	7
Andere mineralische Erzeugnisse	130	39	29	21	12	28
Roh Eisen, -stahl	185	1	21	1	146	17
Walzwerkserzeugnisse u. ä.	125	1	0	57	21	42
Fahrzeuge	100	0	—	0	99	1
Übrige Haupt-Gütergruppen	1 124	19	90	139	311	538
Insgesamt	13 761	759	2 929	1 694	1 844	6 386

99. Güterverkehr Schleswig-Holsteins 1960 nach Verkehrsträgern

Verkehrsträger	Beförderte Güter- menge	davon im Verkehr				
		innerhalb Schl.-Holst. (V = E)	mit Hamburg	mit dem übr. Bundes- gebiet	mit dem Ausland	mit den übr. Verkehrs- bezirken ¹
		Mill. t (V = Versand, E = Empfang)				
Eisenbahn ²	7,9	V 1,1	0,1	1,3	0,3	0,0
		E 1,1	0,2	4,0	0,2	0,6
Schifffahrt ³	11,5	V 0,5	2,4	0,4	1,3	0,0
		E 0,5	1,2	0,8	4,7	0,2
Lastkraftwagen ⁴	4,4	V 1,0	0,2	1,3	0,0	0,0
		E 1,0	0,6	1,2	0,0	0,0
Insgesamt	23,9	V 2,7	2,8	3,0	1,5	0,0
		E 2,7	2,0	6,0	4,9	0,9

1) Ostberlin und sowj. besetzte Zone sowie Ostgebiete des Deutschen Reiches unter z. Z. fremder Verwaltung 2) ohne Dienstgutverkehr, Stückgut und lebende Tiere 3) See- und Binnenschiffe 4) Gewerblicher Güterfernverkehr (einschl. Transporte der Deutschen Bundesbahn) und Werkfernverkehr

100. In Schleswig-Holstein registrierte fahrfähige Schiffe am 31.12.1962

a) Seeschiffe

Größenklasse in Bruttoregistertonnen	Schiffe von 100 und mehr BRT		und zwar			
			Motorschiffe		ab 1946 gebaut	
	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT	Anzahl	BRT
von 100 bis 300	108	22 668	103	21 819	43	10 717
301 " 1 000	92	52 104	89	49 213	74	41 219
1 001 " 2 000	38	62 159	20	31 626	30	48 194
2 001 " 5 000	39	116 870	27	82 361	30	90 433
über 5 000	19	181 992	17	145 101	19	181 992
Insgesamt	296	435 793 ^a	256	330 120	196	372 555
dagegen 1954	219	221 484	161	124 514	89	106 360

a) = 8,5 % der Tonnage der westdeutschen Küstenländer

b) Binnenschiffe

	Schiffe insgesamt		und zwar			
			Tankschiffe		bis 9	10 - 29
	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Anzahl	Trag- fähigkeit t	Jahre alt	
					Anzahl	
Güterschiffe ¹						
mit eigener Triebkraft	251	85 057	28	23 070	54	18
ohne eigene Triebkraft	19	10 022	3	1 082	1	-
Schuten und Leichter ¹	55	8 876	.	.	-	3
Schlepper ²	4	1 380 ^a	.	.	-	2
Fahrgastschiffe	22	3 717 ^b	.	.	-	7

1) ab 21 t Tragfähigkeit 2) ohne Hafenschlepper a) Pferdestärken b) zulässige Fahrgastzahl

101. Schiffs- und Güterverkehr auf dem Nord-Ostsee-Kanal

	Masseinheit	1958	1960	1961	1962	1963
Schiffsverkehr						
Schiffe insgesamt	1 000	68	78	77	81	69
und zwar						
deutsche Schiffe	%	65	65	64	64	65
Handelsschiffe	%	93	92	93	89	89
Raumgehalt insgesamt	Mill. NRT	34	42	41	43	39
und zwar von						
deutschen Schiffen	%	30	28	29	27	27
Handelsschiffen	%	98	98	98	98	98
Güterverkehr						
Gesamtverkehr	Mill.t	46	58	57	61	54
darunter auf						
deutschen Schiffen	%	33	31	31	29	29
davon Richtung West-Ost	Mill.t	23	29	28	29	26
Richtung Ost-West	Mill.t	23	28	30	32	29

102. Schiffsverkehr Schleswig-Holsteins über See 1963

- vorläufige Zahlen; nur zu Handelszwecken angekommene und abgegangene Schiffe -

	Schiffe mit Ladung				Schiffe ohne Ladung	
	insgesamt		aus/nach dem Ausland		Anzahl	1 000 NRT
	Anzahl	1 000 NRT	Anzahl	1 000 NRT		
Angekommen	21 644	14 244	12 535	12 628	3 968	857
Abgegangen	17 071	11 666	9 528	10 108	7 520	3 121

103. Kredite und Einlagen

Jahres- ende	Bank- kredite an Nicht- banken- kundschaft	davon an				Sicht- und Termin- einlagen	Spareinlagen (ohne Post- spareinlagen)	
		Wirtschaft und Private		Öffentliche Hand				
		kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig	kurz- fristig	mittel- u. lang- fristig			
der Nichtbankenkundschaft								
Mill. DM								DM je Einw.
Schleswig-Holstein								
1958	3 105	928	1 864	12	302	1 012	1 054	463
1962	5 705	1 622	3 501	r 10	572	1 585	2 018	858
1963	6 494	1 741	4 063	21	668	1 681	2 360	p 995
Bundesgebiet								
1958 ¹	106 782	31 998	54 316	6 699	13 769	41 953	33 817	630
1962	188 954	50 646	105 816	5 590	26 903	63 175	65 501	1 144
1963	214 859	54 079	122 146	6 840	31 793	68 137	76 821	p 1 329

¹) ohne Saarland

104. Das Bauspargeschäft

- Private und öffentliche Bausparkassen -

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet		
	1960	1961	1962	1960	1961	1962
Neu abgeschlossene Bausparverträge in 1 000	16	21	23	580	627	672
Mill. DM						
Neu abgeschlossene Vertragssummen	272	361	391	10 833	12 179	13 113
Spargeldeingänge	94	117	134	3 642	4 216	4 613
Prämieneingänge	11	12	14	419	470	512
Zins- und Tilgungseingänge	32	41	46	981	1 151	1 378
Auszahlungen	127	143	188	4 094	5 043	5 841
Bestand an Bauspareinlagen	235	291	349	9 343	11 272	13 060
Bauspardarlehen und Zwischenkredite	169	212	244	6 024	7 527	8 884

105. Konkurse und Vergleichsverfahren

	Schleswig-Holstein			Bundesgebiet		
	1961	1962	1963	1961	1962	1963
Konkurse¹ insgesamt	97	88	96	2 549	2 531	2 862
dar. Produzierendes Gewerbe	22	28	22	740	661	742
dar. Handwerk ²	13	15	7	.	314	308
Großhandel	9	5	6	283	284	308
Einzelhandel	19	15	14	481	407	411
dar. mangels Masse abgelehnt	33	40	35	859	958	1.009
Vergleichsverfahren	19	4	14	348	296	333

1) einschl. Anschlusskonkurse 2) nur in die Handwerksrolle eingetragene Unternehmen

106. Öffentliche Fürsorge und Tbc-Hilfe 1962

Land	Ausgaben der öffentlichen Fürsorge					In offener Fürsorge lfd. unter- stützte Personen je 1000 Einw.
	insgesamt	darunter für				
		Zuge- wanderte	Tbc- Hilfe	Kriegsopfer- fürsorge		
Mill.DM	DM je Einwohner					
Schleswig-Holstein	86	36,50	0,50	2,40	4,00	18,7
Hamburg	94	51,10	0,50	3,20	3,60	16,9
Niedersachsen	186	27,70	0,60	2,20	3,30	13,4
Bremen	35	48,10	0,80	4,40	2,90	20,7
Nordrhein-Westfalen	619	38,20	0,90	2,60	3,30	16,3
Hessen	176	35,70	0,40	3,10	4,60	14,6
Rheinland-Pfalz	80	22,90	0,40	1,80	2,40	11,5
Baden-Württemberg	215	27,00	1,10	2,00	3,80	10,8
Bayern	229	23,50	0,20	1,50	2,60	9,8
Saarland	29	26,10	0,60	2,30	1,10	11,2
Bundesgebiet ohne Berlin	1 749	31,80	0,70	2,30	3,30	13,6

107. Sozialleistungen in Schleswig-Holstein

Sozialleistung	Fälle in 1 000 ¹			Aufwand in Mill. DM		
	1958	1961	1963	1958	1961	1963
Rentenversicherung	309	320	325	481	612	707
Kriegsopferversorgung	168	140	124	149	169	153
Versorgungsbezüge	50	49	49	244	260	313
Arbeitslosenversicherung und -hilfe	41	10	9	96	28	29
Sozialhilfe	56	46	.	91	89	105
Lastenausgleich	62	58	...	88	96	112

1) Jahresdurchschnitt; Zeilen 5 und 6 = Stand Jahresende

108. Soziale Krankenversicherung in Schleswig-Holstein 1963

	Insgesamt (Jahres- durch- schnitt)	davon			
		Orts-	Land-	Betriebs-	Innungs-
		krankenkassen			
Mitglieder	737 562	610 747	58 229	25 167	43 419
davon					
Pflichtmitglieder	444 858	359 406	29 997	18 075	37 380
Rentner	186 991	169 785	10 582	4 351	2 273
freiwillige Mitglieder	105 713	81 556	17 650	2 741	3 766
Krankenstand ¹ (alle)	4,00	4,21	2,06	5,51	3,21
darunter					
Pflichtmitglieder	4,70	4,92	2,93	5,91	3,38

1) arbeitsunfähige Kranke in % der jeweiligen Mitgliederzahlen

109. Alters- und Pflegeheime in Schleswig-Holstein

Jahr	Zahl der Heime	Zahl der vorhandenen Plätze für		Belegung	
		nicht pflege- bedürftige Personen	pflege- bedürftige Personen	nicht pflege- bedürftige Personen	pflege- bedürftige Personen
1958	189	6 758	2 339	6 306	2 264
1963	198	7 532	2 927	6 742	3 099

110. Die öffentlichen Haushaltsrechnungen Schleswig-Holsteins 1962

– Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt –

Ausgabe-/Einnahmeart	Land	Gemein- den und Gemeinde- ver- bände	Ins- gesamt	darunter			
				Innere u. allgem. Verwalt., Finanz- u. Steuer- verwalt.	Bil- dungs- wesen	Förde- rung des Wohn- ungs- baues	Strassen, Wege, Brücken u. sonst. Tiefbau
Mill. DM							
Unmittelbare Ausgaben ¹	1 416	1 203	2 619	176	528	167	245
davon							
Persönliche Ausgaben	553	294	847	116	318	0	13
sonst. Verw. u. Zweckausgaben	618	296	914	34	91	56	45
Ausgaben der Vermögensbeweg.	246	613	859	26	120	110	187
dar. Bauinvestitionen	54	307	360	13	70	9	137
Eigenausgaben	1 196	1 020	2 216	176	510	129	229
Zuschussbedarf ²	1 042	526	1 568	150	448	106	160
Von den unmittelbaren Ausgaben sind gedeckt durch							
Darlehen vom Bund/LAG, Land	52	20	72	0	1	46	1
Spezielle Deckungsmittel	154	493	648	26	62	24	68
dar. Gebühren, Entgelte, Strafen	89	176	266	4	21	1	20
Schuldenaufnahmen, Inn. Darleh.	4	156	160	3	14	8	20

1) ohne Lastenausgleichsleistungen 1962 = 216 Mill. DM

2) einschl. Überhang der ausserordentlichen Haushalte

111. Die kommunalen Haushaltsrechnungen in Schleswig-Holstein 1962

- Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt¹ -

Ausgabe-/Einnahmeart Verwaltungszweig	Gemeinden und Gemeinde- verbände	davon					Ämter	Land- kreise
		kreis- freie Städte	Gemeinden mit ... Einw.					
			10 000 und mehr	3 000 bis 10 000	weniger als 3 000			
Mill. DM								
Bruttoausgaben	1 264	475	214	145	143	19	268	
darunter Persönliche Ausgaben	294	140	49	22	8	11	64	
Bauinvestitionen	307	89	54	54	69	2	38	
Zuweisungen von Bund und Land	174	44	13	17	30	1	69	
Darlehen von Bund und Land	20	7	3	5	2	0	2	
Eigenausgaben ²	1 020	408	192	118	100	17	185	
Spezielle Deckungsmittel ²	493	214	105	59	34	3	79	
darunter								
Gebühren, Entgelte, Strafen	176	77	42	13	5	1	38	
Schuldenaufnahmen aus Kredit- marktmitteln, Innere Darlehen	156	80	30	26	13	1	6	
Zuschussbedarf	542	195	85	63	72	14	113	
Allgemeine Deckungsmittel	578	206	88	66	76	14	128	
darunter								
Allgemeine Finanzausgaben	188	42	22	24	42	2	55	
Steuern, steuerähnliche Einnahmen, Umlagen	358	143	59	40	32	12	71	
Rücklagen für den Gesamthaushalt								
Entnahmen abzgl. Zuführungen	- 11	- 0	- 1	- 1	- 1	- 0	- 7	
Abschluss des ordentl. Haushalts								
Mehreinnahmen (+)	+ 25	+ 11	+ 2	+ 2	+ 2	+ 0	+ 8	
Mehrausgaben (-)								
Eigenausgaben ³								
0 Allgemeine Verwaltung	86	24	14	11	7	9	20	
1 Öffentliche Sicherheit u. Ordnung	18	7	3	2	0	1	5	
2 Schulen	161	65	27	19	29	0	22	
3 Kultur	24	17	3	1	1	0	2	
4 Fürsorge und Jugendhilfe	99	43	10	5	3	1	37	
5 Gesundheits- u. Jugendpflege	138	52	25	4	2	0	55	
6 Bau- und Wohnungswesen	206	67	44	32	35	0	28	
darunter								
Strassen, Wege, Brücken und sonstiger Tiefbau	140	40	30	23	31	0	16	
7 Öffentliche Einrichtungen, Wirtschaftsförderung	156	75	39	20	15	0	7	
Finanz- und Steuerverwaltung	20	6	4	3	0	4	2	
Nicht aufteilbarer Schuldendienst	0	0	0	0	-	-	0	
Erwerbsvermögen	128	67	23	20	8	1	8	
Kämmereiverwaltungen zusammen	1 036	423	193	118	100	17	186	

1) ohne Lastenausgleichsleistungen; kreisfreie Städte = 55 Mill. DM, Landkreise = 160 Mill. DM

2) ohne Erstattungen = 16 Mill. DM 3) einschl. Erstattungen

112. Ausgaben der Vermögensbewegung des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände

— Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt —

a) Schleswig-Holstein Rechnungsjahr 1951 bis 1962

Verwaltungszweig	Ausgaben der Vermögensbewegung			
	Mill. DM	%	darunter 1961	
			Mill. DM	%
Schulen	645	11	89	12
Hochschulen	64	1	8	1
Einrichtungen des Gesundheitsdienstes	155	3	23	3
Bau- und Wohnungswesen	1 351	23	116	16
darunter Förderung des Wohnungsbaues	1 335	23	114	15
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	353	6	36	5
Handel, Industrie und Gewerbe	153	3	34	5
Strassen, Wege, Brücken und sonstiger Tiefbau	1 103	19	150	20
Erwerbsvermögen zusammen (soweit den				
Hoheits-/Kämmereiverwaltungen zuzurechnen)	782	13	124	17
darunter Wirtschaftsunternehmen	469	8	64	9
Sonstige Verwaltungszweige	1 260	21	169	23
Insgesamt	5 863	100	750	100

b) andere Bundesländer 1961

Verwaltungszweig	Nieder- sach- sen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land
Ausgaben der Vermögensbewegung							
in Mill. DM	2 047	6 365	1 803	1 095	3 206	3 173	368
davon in %							
Schulen	14	10	9	13	12	11	13
Hochschulen	2	1	3	4	2	1	4
Einrichtungen des							
Gesundheitsdienstes	3	3	4	3	4	6	4
Bau- und Wohnungswesen	14	29	25	19	13	12	19
darunter Förderung des							
Wohnungsbaues	14	28	24	19	12	11	18
Ernährung, Landwirtschaft							
und Forsten	5	2	2	4	4	4	2
Handel, Industrie u. Gewerbe	3	2	4	4	3	3	0
Strassen, Wege, Brücken und							
sonstiger Tiefbau	18	15	18	17	17	20	17
Erwerbsvermögen zusammen							
(soweit den Hoheits-/							
Kämmereiverwaltungen							
zuzurechnen)	14	16	12	14	19	12	14
darunter							
Wirtschaftsunternehmen	7	8	7	9	12	8	10
Sonstige Verwaltungszweige	27	21	23	22	27	32	26

113. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 1962

Verwaltungszweig	Bruttoausgaben		Eigen- ausgaben	Spezielle Deckungs- mittel	Zuschuss- bedarf
	insges.	Persönl. Ausgaben			
	Mill. DM				
Oberste Staatsorgane	6	4	6	0	6
Innere Verwaltung	30	19	29	1	28
Polizei	77	63	77	2	76
Rechtspflege	57	43	57	21	37
Schulen	275	233	245	3	242
Wissenschaft, Kunst u. Volksbildung	85	38	76	22	54
Arbeit und Wohlfahrt einschl. soziale Kriegsfolgelasten	202	65	110	38	71
Bau- und Wohnungswesen	182	15	111	9	101
Ernährung, Landwirtschaft u. Forsten	428	16	164	27	138
Handel, Industrie und Gewerbe	28	4	26	10	16
Verkehr	108	5	102	4	99
Finanzwesen	136	45	124	10	113
Sonstige Verwaltungszweige ¹	71	1	69	8	62
Hoheltsverwaltungen insgesamt ¹	1 686	553	1 196	154	1 042

¹) einschl. Erwerbsvermögen

114. Landeshaushalt – Haushaltsansatz

– Ordentlicher und ausserordentlicher Haushalt –

Einzelplan	1963			1964 ¹		
	Ausgaben insgesamt	darunter		Ausgaben insgesamt	darunter	
		Or- dentl. Haus- halt	dar. Pers. Aus- gaben		Or- dentl. Haus- halt	dar. Pers. Aus- gaben
Mill. DM						
01–03 zusammen	7	7	3	7	7	4
04 Innenminister	200	199	102	217	217	112
Polizei	73	73	58	80	80	63
05 Finanzminister	94	84	52	88	88	55
Finanzämter	36	36	30	38	38	33
06 Minister für Wirtschaft und Verkehr	122	106	11	140	124	12
Landesamt für Strassenbau	80	71	5	78	78	6
07 Kultusminister	339	322	236	368	345	250
Allgemeinbildende Schulen	176	176	163	181	181	167
08 Minister f. Ernährg., Landwirtsch. u. Forsten	392	282	21	456	376	22
Landesamt für Wasserwirtschaft u. a.	126	41	3	127	103	4
09 Justizministerium	62	62	47	67	67	49
Gerichte und Staatsanwaltschaften	46	46	37	49	49	39
10 Minister für Arbeit, Soziales u. Vertriebene	184	136	16	170	151	16
Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge	63	63	1	64	64	1
11 Allgemeine Finanzverwaltung	396	396	137	401	401	147
Finanzzuweisungen	205	205	—	218	218	—
12 Kapitalvermögen und Schulden	153	153	—	154	154	—
Insgesamt	1 930	1 749	624	2 069	1 930	666
	r 825	r 740	r 264	875	817	282

DM je Einw.

¹) Stand: 15. 4. 1964

115. Kommunale Haushalte - Haushaltsansätze 1964

- Ordentlicher Haushalt - ohne Nachtragshaushalte -

- Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern und Gemeindeverbände in Schleswig-Holstein -

Ausgabeart	Zusammen	davon			
		kreisfreie Städte	Gem. mit ... Einw.		Landkreise
			20 000 und mehr	10 000 bis unter 20 000	
Mill. DM					
Verwaltungs- und Zweckausgaben zusammen	663	330	85	50	199
darunter Persönliche Ausgaben	307	164	42	24	77
Zinsen	40	25	7	5	3
Soziale Leistungen	94	35	1	1	57
Ausgaben der Vermögensbewegung zusammen	157	70	26	19	42
darunter Tilgung	39	21	7	5	5
Zuführungen an Rücklagen	62	24	11	9	19
Zuweisungen und Umlagen an Gebietskörperschaften	91	12	20	13	45
Anteilbeträge an den ao. Haushalt	12	3	3	2	5
Gesamtausgaben	911	412	131	82	286
ausserdem Gesamtausgaben des ao. Haushalts	320	176	57	44	43

116. Die öffentliche Verschuldung in Schleswig-Holstein am 31.12.1963

		Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	davon				
				kreis- freie Städte	Gemeinden		Ämter	Land- kreise
					über 10 000	unter Einw.		
Inlandschulden	Mill. DM	1 816	942	389	207	266	4	76
(ohne Kassenkredite)	DM je Einw.	768	398	572	382	233	6	45
dar. Neuschulden	Mill. DM	1 546	940	388	207	266	4	75
	DM je Einw.	654	398	571	381	233	6	45
dar. Schulden für wirt- schaftl. Unternehmen	Mill. DM	.	263	147	54	56	0	7
	DM je Einw.	.	111	217	99	49	0	4

117. Personal der Kommunalverwaltung Schleswig-Holsteins

Bedienstete der kreisfreien Städte, Gemeinden, Ämter und Landkreise am 2.10.1963

	Bedien- stete insges.	davon in				
		kreis- freien Städten	Gem. mit ... Einw.		Ämtern	Land- kreisen
			20 000 u. mehr	1 000 bis unt. 20 000		
Beamte und Angestellte zusammen	17 703	7 727	1 708	2 883	998	4 387
davon höherer Dienst	1 395	906	111	80	—	298
gehobener Dienst	3 793	1 698	294	584	278	939
mittlerer Dienst	11 092	4 577	1 143	1 925	604	2 843
einfacher Dienst	1 423	546	160	294	116	307
Arbeiter	8 077	4 169	926	1 742	9	1 231
Insgesamt	25 780	11 896	2 634	4 623	1 007	5 618
ausserdem Wirtschaftl. Unternehmen	7 204	4 601	865	1 442	10	286
Sparkassen	2 749	616	246	299	35	1 553
Teilbeschäftigte	4 175	1 740	543	1 065	80	747

118. Personal der Landesverwaltung Schleswig-Holsteins am 2.10.1963

Geschäftsbereich	Beamte und Richter	Ange- stellte	Arbeiter	Bedienstete	
				insgesamt	weiblich
Landesverwaltung insgesamt	24 539	11 426	4 066	40 051	11 795
darunter					
Innenministerium	5 617	2 868	987	9 472	1 716
Finanzministerium ¹	437	1 404	74	1 915	450
Kultusministerium	12 668	2 441	919	16 028	6 958
Justizministerium	2 680	1 278	102	4 060	1 163
Oberfinanzdirektion und Finanzämter	1 930	957	69	2 956	482
ausserdem in Wirtschaftl. Unternehmen	123	43	378	544	23
Teilbeschäftigte	—	605	847	1 452	1 167

1) ohne Oberfinanzdirektion und Finanzämter

119. Personal der Bundesdienststellen in Schleswig-Holstein am 2.10.1963

Bundesdienststelle	Bedien- stete insges.	davon			ausserdem Teil- beschäftigte
		Beamte u. Richter	Ange- stellte	Arbeiter	
Insgesamt	54 249	20 614	11 090	22 545	1 682
dar. Bundesbehörden und -betriebe ¹	25 568	4 796	8 548	12 224	325
Bundesbahn	12 280	6 351	72	5 857	100
Bundespost ²	14 805	9 229	1 456	4 120	1 154

1) ohne Vollzugsdienst des Bundesgrenzschutzes und militärisches Personal der Bundeswehr

2) ohne Posthalter

120. Steueraufkommen in den Bundesländern 1963

Land	Landessteuern		Bundessteuern		Lastenaus- gleichsabgaben		Gemeindesteuern ¹	
	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.	Mill.DM	DM je Einw.
Schleswig-Holstein	791	335	1 645	696	65	28	380	161
Hamburg	1 849	999	6 264	3 384	86	47	539	291
Niedersachsen	2 662	394	4 311	638	201	30	1 212	179
Bremen	451	625	1 249	1 733	26	37	191	265
Nordrhein-Westfalen	8 861	544	14 641	900	693	43	3 617	222
Hessen	2 862	575	3 584	721	138	28	1 118	225
Rheinland-Pfalz	1 232	352	2 210	633	68	19	581	166
Baden-Württemberg	4 462	554	6 175	766	228	28	1 802	224
Bayern	4 333	442	6 154	628	248	25	1 751	179
Saarland	359	326	555	503	—	—	124	113
Berlin (West)	680	312	2 567	1 179	73	34	468	215
Bundesgebiet	28 543	495	49 410^a	858	1 827	32	11 784	205

1) kassenmässige Einnahmen (Vierteljahresstatistik) a) einschl. der nicht über die Kassen der Länder geleiteten Beträge

121. Aufkommen an ausgewählten Landes- und Bundessteuern in den Bundesländern 1963

Land	Lohn- steuer	Veran- lagte Ein- kommen- steuer	Körperschaft- steuer	Ver- mögen- steuer	Kraft- fahr- zeug- steuer	Umsatz- steuer ¹	Zölle u. Ver- brauch- steuern	darunter Tabak- steuer
Schleswig-Holstein	183	188	52	13	36	221	305	176
Hamburg	502	433	296	69	43	705	2 177	439
Niedersachsen	195	170	134	17	35	250	186	51
Bremen	347	307	115	45	37	401	1 025	215
Nordrhein-Westfalen	271	247	147	35	37	410	189	5
Hessen	279	231	198	38	39	351	82	3
Rheinland-Pfalz	170	176	77	15	37	280	178	44
Baden-Württemberg	262	289	157	26	40	377	107	33
Bayern	203	231	92	25	36	291	125	73
Saarland	198	107	45	30	36	279	83	17
Berlin (West)	92	157	70	31	26	290	754	614
Bundesgebiet	240	234	133	29	37	348	256	75

¹⁾ einschl. Umsatzsteuergleichsteuer

122. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe in Schleswig-Holstein - Ergebnisse der Einheitswertstatistik am 1. 1. 1960 -

Einheitswertgruppe (1 000 DM)	Zahl der Betriebe ¹ mit Roh- vermögen	Rohvermögen			Zahl der Betriebe mit Schulden	Schulden und sonstige Abzüge	Einheits- wert (unabge- rundet)
		ins- gesamt	davon				
			Anlage- ver- mögen	Umlauf- ver- mögen			
						Mill. DM	
unter 6	3 599	97	43	53	3 336	83	14
6— 10	6 608	133	57	76	5 793	81	52
10— 20	9 128	303	125	178	8 475	172	131
20— 30	4 654	244	93	151	4 390	131	113
30— 50	3 903	309	113	196	3 771	159	150
50— 100	2 954	452	154	298	2 905	248	204
100— 250	1 678	638	208	430	1 663	381	256
250— 500	617	586	188	398	616	370	216
500—1 000	257	435	138	297	256	261	173
1 000—2 500	140	529	205	324	140	313	216
2 500—5 000	45	372	126	247	45	224	148
5 000 und mehr	47	2 097	814	1 283	47	1 313	784
Insgesamt	33 630	6 195	2 264	3 931	31 437	3 737	2 457
Veränderung gegenüb. 1957 in %	+ 21	+ 29	+ 23	+ 34	+ 20	+ 25	+ 37

¹⁾ohne Banken, Versicherungen und Beteiligungsgesellschaften

123. Die steuerpflichtigen Vermögen in Schleswig-Holstein am 1. 1. 1960

- Ergebnisse der Vermögensteuerstatistik -

a) Vermögen und Schulden der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Rohvermögen		darunter		Schulden und sonstige Abzüge	Gesamt- ver- mögen	Jahres- steuer- schuld
			Land- und forstwirt- schaftl. Vermögen	Betriebs- vermögen			
	Steuer- pflichtige	Mill. DM					
unter 30	1 612	57	15	12	16	41	26
30— 40	1 170	55	13	14	15	41	75
40— 50	2 281	140	33	51	37	103	111
50— 100	5 170	469	72	205	110	359	886
100— 250	2 923	562	40	253	120	442	2 620
250— 500	855	363	20	173	69	294	2 406
500—1 000	298	253	15	103	49	204	1 817
1 000 und mehr	229	648	23	280	94	554	5 292
Insgesamt	14 538*	2 547	230	1 092	510	2 036	13 233
Veränderung gegenüb. 1957 in %	- 29	+33	-41	+ 48	- 3	+ 46	+ 50

1) nach der Höhe des Gesamtvermögens a) darunter 12 107 mit Schulden und sonst. Abzügen

b) Betriebsvermögen, Abzüge, steuerpflichtiges Vermögen und Jahressteuerschuld der unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen (ohne Mindestbesteuerungsfälle)

Vermögensgruppe ¹ (1 000 DM)	Abgerundetes ² Betriebsvermögen (Einheitswert) oder Gesamtvermögen		Abzüge ³ insgesamt		Steuer- pflichtiges Vermögen	Jahres- steuer- schuld
	Steuer- pflichtige	Mill. DM	Fälle	Mill. DM		
unter 20	157	3	38	0	2	21
20— 30	216	5	38	0	5	51
30— 50	204	9	58	1	8	76
50— 100	200	16	84	2	14	134
100— 500	287	77	130	10	67	646
500—1 000	58	43	22	3	40	391
1 000—5 000	75	164	41	14	150	1 438
5 000 und mehr	32	524	18	30	495	4 835
Insgesamt	1 229	841	440	60	781	7 592
Veränderung gegenüb. 1957 in %	+ 5	+ 38	.	- 23	+ 47	+ 50

1) nach der Höhe des Gesamtvermögens 2) vor Abzug des Zeitwertes der Vermögensabgabe und der rückständigen Vermögensabgabe 3) davon: Zeitwert der Vermögensabgabe: 428 Fälle, 60 Mill. DM; rückständige Vermögensabgabe: 12 Fälle, 0,2 Mill. DM

124. Umsatz und Umsatzsteuer 1962

ohne Steuerpflichtige mit Umsätzen bis 12 500 DM (bei freien Berufen bis 20 500 DM)

Steuerpflichtige, Umsatz, Umsatzsteuer	Wirtschaftsbereiche						Übrige Wirt- schafts- bereiche
	ins- gesamt	Produzierendes Gewerbe		Gross- handel	Einzel- handel		
		zus.	darunter Industrie Handwerk				
Schleswig-Holstein							
Steuerpflichtige	62 418	17 674	2 238	14 398	4 144	19 010	21 590
davon mit Umsätzen von							
12 500-100 000 DM	35 036	8 376	255	7 549	992	8 902	16 766
100 000-250 000 DM	15 396	4 452	287	3 927	858	6 626	3 460
250 000-500 000 DM	6 159	2 262	398	1 742	725	2 378	794
500 000-1 Mill. DM	2 796	1 197	439	709	602	660	337
1 Mill. - 2 Mill. DM	1 524	682	336	310	454	254	134
2 Mill. DM und mehr	1 507	705	523	161	513	190	99
Umsatz in Mill. DM	21 876	9 544	5 986	3 266	5 663	4 216	2 452
davon Größenklasse							
12 500-100 000 DM	1 682	397	14	358	50	474	761
100 000-250 000 DM	2 429	717	48	631	145	1 056	511
250 000-500 000 DM	2 125	791	148	602	261	801	272
500 000-1 Mill. DM	1 943	842	319	489	425	448	228
1 Mill. - 2 Mill. DM	2 130	959	474	433	640	344	186
2 Mill. DM und mehr	11 567	5 838	4 984	752	4 143	1 093	493
Umsatz in %	100	44	27	15	26	19	11
Umsatzsteuer in Mill. DM	489	257	138	109	42	136	54
Bundesgebiet							
Steuerpflichtige	1 644 696	504 114	83 747	382 484	129 975	445 184	565 423
Umsatz in Mill. DM	829 172	436 431	361 112	67 570	189 889	106 152	96 700
Umsatz in %	100	53	44	8	23	13	12
Umsatzsteuer in Mill. DM	18 948	12 323	9 728	2 345	1 395	3 485	1 745

125. Umsatzsteuerpflichtige in ausgewählten freien Berufen
in Schleswig-Holstein 1962

	Steuerpflichtige						Umsatz je Steuer- pflichtigen in 1 000 DM
	ins- gesamt	davon mit einem Jahresumsatz von ... DM					
		12 500— 40 000 ^a	40 000— 50 000	50 000— 100 000	100 000— 120 000	120 000 und mehr	
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	96	23	6	33	5	29	164
Architektur-, Bauingenieur- und Vermessungsbüros	540	161	46	166	29	138	99
Rechtsanwälte und Notare	426	95	56	150	41	84	84
Ärzte	1 817	322	243	986	123	143	71
Zahnärzte	1 038	256	155	485	73	69	64
Tierärzte	263	59	26	128	20	30	72

a) einschl. Steuerpflichtige mit Umsätzen, die nicht unter den § 7 a Ziff. 2 UStG fallen

126. Die Körperschaftsteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1961

— steuerbelastete unbeschränkt Steuerpflichtige;
ohne Pauschbesteuerungsfälle und ohne Organtöchter —

Größenklasse (Einkommen 1 000 DM)	Steuerpflichtige		Einkommen		Steuerschuld		
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	in % des Einkommens
unter 3	344	24,4	510	0,2	227	0,2	45
3 — 8	291	20,7	1 498	0,6	689	0,7	46
8 — 12	120	8,5	1 178	0,5	502	0,5	43
12 — 16	71	5,0	982	0,4	443	0,4	45
16 — 20	48	3,4	855	0,3	373	0,4	44
20 — 25	61	4,3	1 355	0,5	544	0,5	40
25 — 50	144	10,2	5 034	2,0	2 201	2,1	44
50 — 100	118	8,4	8 243	3,3	3 430	3,3	42
100 — 200	82	5,8	12 034	4,8	5 326	5,1	44
200 — 500	59	4,2	18 834	7,5	7 963	7,6	42
500 — 1 000	27	1,9	18 259	7,3	7 051	6,7	39
1 000 — 2 000	17	1,2	24 299	9,7	10 247	9,7	42
2 000 — 5 000	18	1,3	57 844	23,2	22 430	21,3	39
5 000 und mehr	8	0,6	98 627	39,5	43 838	41,6	44
Insgesamt	1 408	100	249 532	100	105 264	100	42

127. Die Lohnsteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein 1961

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige		Bruttolohn		Lohnsteuer		
	Anzahl	%	1 000 DM	%	1 000 DM	%	in % des Bruttolohnes
unter 1 200	92 795	10,8	83 885	1,3	340	0,1	0,5
1 200 — 2 400	73 877	8,6	131 621	2,6	1 357	0,4	1,0
2 400 — 3 600	82 563	9,6	247 668	4,9	3 060	0,9	1,2
3 600 — 4 800	104 742	12,2	439 933	8,6	16 329	4,9	3,7
4 800 — 6 000	117 093	13,6	630 302	12,4	32 238	9,7	5,1
6 000 — 7 200	123 282	14,3	810 795	15,9	45 029	13,5	5,6
7 200 — 8 400	97 966	11,4	758 899	14,9	45 916	13,8	6,1
8 400 — 9 600	59 075	6,9	528 131	10,4	35 748	10,7	6,8
9 600 — 12 000	56 838	6,6	600 014	11,8	46 861	14,1	7,8
12 000 — 16 000	33 156	3,9	453 281	8,9	45 172	13,6	10,0
16 000 — 20 000	11 004	1,3	195 137	3,8	22 598	6,8	11,6
20 000 — 25 000	5 234	0,6	115 107	2,3	14 438	4,3	12,5
25 000 und mehr	3 175	0,4	120 759	2,4	23 734	7,1	19,7
Insgesamt	860 800	100	5 095 532	100	332 820	100	6,5

128. Die Einkommensteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein

- unbeschränkt Steuerpflichtige -

Jahr	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Steuerbares Einkommen	Steuerschuld
		1 000 DM		
1957	130 643	1 446 590	1 149 757	222 401
1961 ¹	142 498	2 415 139	1 896 538	427 659
Veränderung 1961 gegenüb. 1957 in %	+ 9	+ 67	+ 65	+ 92

1) vorläufige Ergebnisse

129. Realsteuerhebesätze und Einnahmen aus Gemeindesteuern und Schlüsselzuweisungen

Gebiet Steuerart	Zeit	Insges.	darunter					kreisf. Städte m. 50 000 u. mehr
			kreisangehörige Gemeinden mit					
			weniger als 3 000	3 000 10 000	10 000 bis unter 20 000	20 000 50 000		
			Einwohnern					
Gewogene Durchschnittsbesätze (%)								
Schleswig-Holstein	1963		196	198	184	193	197	195
Grundsteuer A		244	198	208	221	244	299	
Grundsteuer B								
Gewerbesteuer								
nach Ertrag und Kapital		279	269	277	283	277	283	
Bundesgebiet ohne Berlin	1962							
Grundsteuer A		197	206	173	167	145	153	
Grundsteuer B		219	194	192	196	201	242	
Gewerbesteuer								
nach Ertrag und Kapital		269	262	270	270	268	270	
Schleswig-Holstein	1963		Mill. DM					
Gemeindesteuern insgesamt		380,2	66,1	61,2	36,3	52,5	152,1	
darunter								
Grundsteuer A		28,2	24,1	2,9	0,5	0,4	0,4	
Grundsteuer B		58,1	8,5	10,4	6,4	8,1	24,6	
Gewerbesteuer								
nach Ertrag und Kapital		240,9	31,6	46,1	27,5	41,1	94,6	
nach Lohnsumme		25,6	0,0	0,1	0,6	1,8	23,1	
			DM je Einwohner					
Gemeindesteuern insgesamt		161	92	135	148	198	224	
darunter								
Grundsteuer A		12	34	6	2	1	1	
Grundsteuer B		25	12	23	26	30	36	
Gewerbesteuer								
nach Ertrag und Kapital		102	44	101	112	155	139	
nach Lohnsumme		11	0	0	2	7	34	
			Mill. DM					
Schlüsselzuweisungen insges. ¹	1964	154,1	38,4	18,2	8,7	8,2	30,4	
			DM je Einwohner					
		44	54	42	37	27	45	

1) einschl. Grundsteuerausfallentschädigung

130. Die Gewerbesteuerpflichtigen in Schleswig-Holstein

Jahr	Steuerpflichtige Unternehmen (ohne Berücksichtigung der Zerlegung)						
	ins- gesamt	Gewerbe- ertrag	Gewerbe- kapital	Steuermessbetrag nach dem		Einheit- licher Steuer- messbetrag	Steuer- soll
				Gewerbe- ertrag	Gewerbe- kapital		
Mill. DM							
1958	61 793	1 101	2 714	38	5	43	121
1961 ¹	48 983	1 459	3 634	48	7	56	155
Veränderung 1958 geg. 1961 in %	-21	+33	+34	+27	+34	+28	+28

1) Freibetrag für den Gewerbeertrag von 2 400 DM auf 7 200 DM erhöht

131. Preisindizes

- 1958 = 100 -

Indexbezeichnung	Jahresdurchschnitte					
	1955	1959	1960	1961	1962	1963
Weltmarkt						
Internationale Rohstoffpreise Moody	107*	97	93	93	93	94
Reuter	118*	101	102	100	100	112
Binnenmarkt (Bundesgebiet¹ ohne Berlin)						
Einkaufspreise für Auslandsgüter ²	103,1	97,5	98,2	94,5	93,6	95,8
Verkaufspreise für Ausfuhrsgüter ²	97,4	99,2	100,5	100,3	100,5	100,6
Preise ausgewählter Grundstoffe	97,1	100,5	100,5	100,2	100,1	101,1
Erzeugerpreise landwirtschaftl. Produkte ³	94,7	102,9	98,1	102,7	104,6	...
Einkaufspreise landwirtsch. Betriebsmittel ⁴	93,3	102,0	103,6	106,5	110,1	...
Erzeugerpreise forstwirtschaftl. Produkte	113,3	86,6	88,0	96,7	94,5	88,5
Erzeugerpreise industrieller Produkte	97,2	99,2	100,4	101,9	103,0	103,6
Einzelhandelspreise	94	101	101	103	107	109
Preise für die Lebenshaltung						
Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen	93,5	101,0	102,4	105,0	108,7	112,1
Haushalte von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	.	101,0	102,5	105,3	109,2	113,3
Einfache Lebenshaltung eines Kindes	.	101,3	103,1	105,4	111,2	114,6
Preise für Wohngebäude ⁵	91,2	105,3	113,2	121,8	132,4	140,3

1) vor 1960 auch ohne Saarland 2) einschl. Berlin 3) 1957/59=100 4) 1958/59=100 5) Bauleistungen am Gebäude a) Jahresdurchschnitt 1954

132. Baulandpreise in Schleswig-Holstein

- Landesdurchschnitt 1962 -

Art	Gemeinden von ... bis unter ... Einwohnern				
	unter 5 000	5 000 -20 000	20 000 -100 000	200 000 -500 000	insgesamt
	Preis in DM je qm				
Baureifes Land	5,66	12,84	13,47	17,29	8,97
Robbauland	4,79	8,70	8,20	6,38	6,75

133. Preisindex für Wohngebäude im Bundesgebiet ohne Berlin

- 1958 = 100 -

Gebäudeart Bauarbeit	Jahresdurchschnitt			
	1960	1961	1962	1963
Ein-(Zwei-)familiengebäude				
Bauleistungen am Gebäude	112,9	121,6	r 132,1	139,9
Baunebenleistungen	110,7	117,6	125,8	...
Mehrfamiliengebäude				
Bauleistungen am Gebäude	113,6	122,0	r 132,7	140,7
Baunebenleistungen	112,1	119,8	129,1	...
Wohngebäude insgesamt				
Bauleistungen am Gebäude	113,2	121,8	r 132,4	140,3
Erd- und Grundbauarbeiten	122,2	127,2	r 136,1	143,5
Rohbauarbeiten	114,8	122,7	r 133,9	142,5
Mauerarbeiten	117,7	126,0	r 139,2	149,7
Zimmerarbeiten	104,5	113,3	r 120,0	124,2
Dachdeckungsarbeiten	109,0	114,5	r 124,1	132,0
Klempnerarbeiten	107,3	116,3	r 124,7	131,8
Ausbauarbeiten	112,6	122,0	r 132,7	140,5
Tischlerarbeiten	110,7	120,0	r 128,7	135,0
Schlosserarbeiten	111,9	120,6	r 130,0	135,5
Verglasungsarbeiten	111,0	120,8	r 131,5	137,9
Anstricharbeiten	114,5	130,9	r 145,2	154,2
Haustechnische Anlagen	107,0	117,1	r 125,4	130,8
Gas- und Wasserinstallationsarb.	103,8	112,0	r 119,2	124,9
Starkstromanlagen in Gebäuden	113,7	128,8	r 140,4	146,1
Baunebenleistungen ¹	111,6	118,7	127,5	134,1

1) Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen

134. Preisindex für die Lebenshaltung im Bundesgebiet - 1958 = 100 -

- ohne Berlin, vor 1960 auch ohne Saarland -

Arbeitnehmer-Haushalte mittlerer Einkommen

Bedarfsgruppe	Jahresdurchschnitte						
	1950	1955	1959	1960	1961	1962	1963
Gesamtlebenshaltung	85,0	93,5	101,0	102,4	105,0	108,7	112,1
Ernährung	80,8	93,6	101,7	102,4	103,6	108,3	111,6
Getränke und Tabakwaren	117,3	100,6	99,0	98,9	99,0	100,0	101,1
Wohnung	82,6	91,2	102,4	108,7	118,0	121,7	129,3
Heizung und Beleuchtung	70,0	91,8	100,8	102,0	103,7	105,9	108,8
Hausrat	91,2	93,9	98,7	98,6	101,1	103,6	104,4
Bekleidung	96,1	92,8	99,7	101,5	104,0	106,9	109,8
Reinigung und Körperpflege	89,1	94,4	101,0	102,6	105,7	110,0	112,7
Bildung, Unterhaltung und Erholung	83,4	91,9	101,6	104,4	108,7	114,6	119,3
Verkehr	78,0	93,1	101,6	103,1	106,2	107,8	114,7

135. Ausgewählte Verbraucherpreise in Schleswig-Holstein

Ware, Sorte, Mengeneinheit	Messziffer 1958 = 100			Preis in DM	
	1961	1962	1963		
	Jahresdurchschnitt				
Roggenschrotbrot	1 kg	104,8	116,8	125,2	0,88
Haferflocken, mittl. Qualität	1 kg	99,6	102,7	109,3	1,07
Speiseerbsen, trocken grün	1 kg	109,3	108,9	124,5	1,19
Sultaninen, mittlere Sorte	1 kg	100,2	100,0	97,3	2,30
Sauerkraut, lose oder in Dosen	1 kg	121,9	132,1	151,9	1,37
Butter, Deutsche Marken-	1 kg	98,0	103,2	104,9	7,29
Margarine, sog. Delikatess-	1 kg	100,0	100,0	100,0	2,64
Rindfleisch zum Kochen	1 kg	108,5	109,3	109,5	4,98
Schweinekotelett	1 kg	123,8	127,7	135,2	7,73
Streichleberwurst	1 kg	109,3	111,8	114,4	5,70
Fischfilet, Rotbarsch	1 kg	126,2	136,3	139,0	3,75
Helles Bier im Ausschank	1 ltr	101,1	103,4	106,5	1,88
Mohrrüben	1 kg	111,0	145,7	134,1	0,81
Tafeläpfel I. Sorte	1 kg	81,2	97,2	84,7	1,21
Zitronen	1 kg	92,9	89,6	120,4	2,08

136. Löhne und Gehälter in Schleswig-Holstein - 1958 = 100 -

		1955	1960	1961	1962	1963
Bruttowochenlohn¹	Industriearbeiter (einschl. Bau)					
Leistungsgruppe 1	männlich	82	114	124	137	147
3	weiblich	78	119	131	144	158
Bruttowochenlohn¹	Handwerker (in 9 ausgewählten Handwerkszweigen)					
Vollgesellen		.	114	128	140	152
Übrige Arbeiter		.	120	131	145	161
Bruttomonatslohn¹	Landarbeiter in Betrieben mit 50 und mehr ha LN					
Landarbeiter	männlich	.	112	118	137	142
Spezialarbeiter	männlich	.	131	143	140	173
Bruttomonatsgehalt¹	Angestellte in Industrie und Handel					
kfm. Leistungsgruppe III	männlich	.	114	123	134	143
IV	weiblich	.	112	123	136	146
techn. Leistungsgruppe III	männlich	.	108	122	130	135
Bruttomonatslohn²	Arbeiter im öffentlichen Dienst					
Lohngruppe VII		79	110	125	132	141
Bruttomonatsgehalt²	Angestellte im öffentlichen Dienst					
BAT VIII		79	109	119	124	134
Vb		82	107	116	122	127
III		82	107	116	122	126
Bruttomonatsgehalt²	Beamte im öffentlichen Dienst					
Besoldungsgruppe A 5		76	109	118	124	138
A 13		85	107	116	122	125

1) durchschnittliche Effektivverdienste 2) Tarifverdienste ohne Zulagen und Ausgleichszahlungen

137. Wochenarbeitszeit der Industriearbeiter in Schleswig-Holstein

August	Geleistete Stunden		darunter Mehrarbeitsstunden		Bezahlte Stunden	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
1958	45,0	41,3	4,1	0,8	48,7	43,7
1961	44,2	40,8	3,6	0,7	47,7	43,7
1962	43,0	39,0	3,7	0,7	47,2	42,9
1963	42,6	40,2	3,6	1,0	46,7	42,8
dagegen Bundesgebiet 1963	39,0	34,2	3,2	0,7	45,5	41,7

138. Bruttowochenverdienste der Industriearbeiter in den Bundesländern

Land	August	Arbeiter insges.	Männliche Arbeiter			Weibliche Arbeiter		
			zus.	Leistungsgruppe ¹		zus.	Leistungsgruppe ¹	
				1	3		1	3
DM								
Schleswig-Holstein	1958	110	120	128	104	67	74	68
	1961	138	150	159	132	90	99	89
	1962	153	165	175	143	99	112	98
	1963	163	177	188	161	108	129	108
Hamburg	"	183	200	213	172	120	133	115
Niedersachsen	"	163	174	184	156	112	113	110
Bremen	"	170	179	189	157	108	115	107
Nordrhein-Westfalen	"	169	180	190	153	110	120	105
Hessen	"	160	172	181	148	110	107	102
Rheinland-Pfalz	"	156	171	180	145	104	127	98
Baden-Württemberg	"	153	170	180	147	108	104	107
Bayern	"	140	154	162	136	107	132	98
Saarland	"	165	173	184	143	96	112	96
Bundesgebiet o. B.	"	161	174	184	150	109	119	105

1) 1 = höchste, 3 = niedrigste Qualifikationsstufe

139. Brutto-Barverdienste der Landarbeiter in Schleswig-Holstein

Sept.	In Betrieben von 20—50 ha LN		In Betrieben von 50 und mehr ha LN				
	männliche	weibliche	männliche				weibliche
	Landarbeiter		Landarbeiter		Spezialarbeiter		Landarbeiter
	im		im		im		im
	Monatslohn ¹		Monats- ¹	Stunden- lohn	Monats- ¹	Stunden- lohn	Monatslohn ¹
DM je Monat							
1958	224	133	252	397	(280)	r 462	134
1961	281	164	298	486	(401)	533	.
1962	309	(172)	344	562	(393)	641	.
1963	338	(179)	359	584	(483)	643	.

Bei nur wenigen Erfassten in einer Gruppe sind wegen der eingeschränkten Aussagefähigkeit statt der Durchschnittswerte Punkte gesetzt oder die Werte eingeklammert

1) ohne Wert der freien Kost und Wohnung

140. Arbeitszeiten und Verdienste der Arbeiter im Handwerk in Schleswig-Holstein

November	Bezahlte Wochenarbeitszeit			Bruttowochenverdienst		
	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Alle Arbeiter	Voll- gesellen	Jung- gesellen	Alle Arbeiter
	Stunden			DM		
1958	47,7	47,3	47,6	111	90	105
1961	46,5	46,5	46,6	142	120	137
1962	45,9	46,1	46,0	155	134	150
1963	45,8	45,6	45,8	169	145	164

141. Verdienste der Angestellten in Industrie und Handel in Schleswig-Holstein

Wirtschafts- hauptbereich	August	Männliche Angestellte				Weibliche Angestellte		
		kaufmännisch			tech- nisch zus.	kaufmännisch		
		zus.	Leistungsgruppe ¹			zus.	Leistungsgruppe ¹	
			II	V		II	V	
Bruttomonatsgehalt in DM								
Industrie (einschl. Hoch- und Tiefbau)	1958	595	851	411	701	385	508	331
	1961	745	1 049	490	874	486	779	419
	1962	794	1 105	537	926	523	814	448
	1963	856	1 175	572	982	563	843	481
Handel, Kredit- institute, Ver- sicherungen	1958	541	772	347	540	335	655	279
	1961	683	924	458	757	411	820	353
	1962	745	1 009	497	842	455	871	379
	1963	791	1 065	529	845	489	907	418

1) II: höchste Qualifikationsstufe nach den selbständigen leitenden Angestellten

V: geringste Qualifikationsstufe

142. Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen im Bundesgebiet ohne Berlin

- bis Juni 1960 ohne Saarland -

Einnahmen Ausgaben nach Bedarfsgruppen	Angaben je Monat für 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen des Haushaltsvorstandes					
	1950	1955	1958	1963	1950	1963
	Anzahl bzw. DM				%	
Zahl der erfassten Haushaltungen	224	267	275	355	.	.
Ausgabefähige Einnahmen ¹	305	485	597	847	.	.
Ausgaben für die Lebenshaltung insgesamt	285	458	557	790	100	100
davon für						
Nahrungsmittel	133	190	219	273	46,4	34,6
Getränke und Tabakwaren	16	30	39	56	5,8	7,1
Wohnung ²	30	43	53	81	10,5	10,2
Heizung und Beleuchtung	15	25	27	41	5,4	5,2
Hausrat	13	35	48	63	4,6	7,9
Bekleidung	39	63	76	105	13,6	13,3
Reinigung und Körperpflege	12	21	25	38	4,3	4,8
Bildung und Unterhaltung	21	38	50	73	7,2	9,3
Verkehr	6	14	21	60	2,2	7,6

1) ohne Einnahmen aus Schuldenaufnahme, Abhebungen vom Sparkonto, Verkauf und Tausch 2) Einnahmen aus Untervermietung abgesetzt

143. Verbrauch von ausgewählten Nahrungsmitteln im Bundesgebiet

Nahrungsmittel	Wirtschaftsjahr ¹				
	1950/51	1955/56	1958/59	1961/62	1962/63 ²
kg je Einwohner und Jahr					
Getreideerzeugnisse in Mehlwert	99,1	93,1	84,8	77,3	74,9
darunter Brotgetreidemehl	96,9	90,0	82,5	74,8	72,3
Speisehülsenfrüchte	1,7	1,7	1,2	1,6	1,6
Kartoffeln	186,0	157,0	142,0	130,0	126,0
Zucker (weiss)	28,6	28,3	30,2	30,0	30,7
Gemüse	49,9	48,3	46,7	47,9	45,4
Frischobst	40,7	45,2	76,5	59,3	63,5
Süßfrüchte	7,8	14,7	18,9	23,1	22,1
Fleisch insgesamt ohne Fett	39,0	48,0	55,8	63,1	64,3
darunter Rindfleisch	11,7	14,5	16,3	18,5	19,3
Kalbfleisch	1,8	1,8	1,7	1,9	2,1
Schweinefleisch	19,9	26,5	29,3	31,4	32,0
Trinkvollmilch einschl. Rahm ³	111,2	119,9	112,6	109,3	108,5
Trinkmagermilch ⁴	10,8	10,5	10,6	10,5	10,6
Käse	3,9	4,2	4,5	4,5	4,6
Nahrungsfette insgesamt					
in Reinfett	21,4	25,4	25,4	25,6	25,7
dav.: pflanzl. u. tier. Öle u. Fette	10,3	13,6	13,1	12,3	12,1
Schlachtfette	5,8	6,1	5,9	6,1	6,2
Butter	5,3	5,7	6,4	7,2	7,4
in Produktgewicht					
Butter	6,4	7,0	7,8	8,8	9,0
Margarine	9,0	12,8	11,6	10,0	9,7
Eier und Eierprodukte	7,5	10,0	12,5	13,7	12,6
Eier (Stück, nicht kg)	136	174	217	239	218
Fische (Fanggewicht)	11,3	.	10,7	11,3	11,1

1) bis 1958/59 ohne Saarland 2) vorläufige Zahlen 3) ab 1951/52 einschl. Milchkischgetränke

4) einschl. Buttermilch, ab 1951/52 einschl. Milchkischgetränke

144. Das Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern nach Jahren

- in jeweiligen Preisen -

Land	1950	1955	1958	1959	1961	1962	1950=100
	Mrd. DM						
Schleswig-Holstein	3,9	6,2	8,4	9,0	10,8	11,7	304
Hamburg	5,9	10,3	13,8	15,3	18,0	19,2	327
Niedersachsen	11,2	19,8	24,8	26,9	33,2	36,2	322
Bremen	1,8	3,1	4,1	4,5	5,2	5,7	322
Nordrhein-Westfalen	31,6	60,7	76,9	82,5	101,3	108,7	344
Hessen	8,6	15,9	20,1	22,0	27,6	30,2	352
Rheinland-Pfalz	5,0	9,5	11,4	12,3	15,1	16,5	328
Baden-Württemberg	13,2	25,5	33,7	36,7	46,5	50,9	386
Bayern	16,1	28,0	35,6	39,1	48,3	53,1	331
Bundesgebiet ¹ ohne Berlin	97,2	179,1	228,8	248,4	311,4	337,9	348

1) ohne Saarland, 1961 und 1962 mit Saarland

145. Das Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern nach Jahren

- in konstanten Preisen -

Land	1950	1955	1956	1957	1958	1959	
	Mrd. DM						1950=100
Schleswig-Holstein	4,4	6,0	6,5	7,0	7,5	7,9	180
Hamburg	6,7	10,0	10,9	11,8	12,6	13,9	209
Niedersachsen	13,2	19,4	20,5	21,6	22,8	24,2	184
Bremen	1,9	3,1	3,3	3,6	3,7	4,0	207
Nordrhein-Westfalen	37,9	59,6	64,2	67,4	67,1	70,5	186
Hessen	10,0	15,6	16,5	17,2	18,1	19,5	195
Rheinland-Pfalz	5,9	9,3	9,6	9,9	10,2	10,9	186
Baden-Württemberg	15,0	25,0	26,8	28,3	29,8	32,0	214
Bayern	18,2	27,2	28,6	30,2	31,4	34,0	187
Bundesgebiet ¹ ohne Berlin	113,1	175,2	187,0	197,1	203,2	217,0	192

¹⁾ ohne Saarland

146. Das Bruttoinlandsprodukt 1961 nach 11 Wirtschaftsbereichen

- in jeweiligen Preisen - Ergebnisse einer methodisch revidierten Berechnung -

Bereich	Schl.-Holst.	Bund	Schl.-Holst.	Bund	Schl.-Holst.	Bund
	Mill. DM		1950=100		%	
Bruttoinlandsprodukt	11 028	326 600	284	334	100	100
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	1 383	17 940	180	176	12,5	5,5
Bergbau und Energiewirtschaft	259	15 980	306	295	2,4	4,9
Verarbeitendes Gewerbe	3 615	135 550	310	357	32,8	41,5
Baugewerbe	976	23 170	430	459	8,9	7,1
Handel	1 471	42 910	314	344	13,3	13,1
Verkehr und Nachrichtenübermittl.	644	20 490	252	294	5,8	6,3
Banken und Versicherungsgew.	280	9 660	395	437	2,5	2,9
Wohnungsvermietung	380	9 790	291	338	3,5	3,0
Dienstleistungen, soweit von Unternehmen und freien Berufen erbracht	657	20 810	324	400	6,0	6,4
Staat	1 160	25 340	273	331	10,5	7,8
Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbscharakter	203	4 960	234	280	1,8	1,5

147. Die Anteile der Wirtschaftsbereiche am Bruttoinlandsprodukt in den Bundesländern 1961

— in jeweiligen Preisen —

Land	Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Fischerei	Übrige Waren- produzierende Bereiche ¹	Handel und Verkehr ²	Dienst- leistungs- bereiche ³
	in % vom Bruttoinlandsprodukt			
Schleswig-Holstein	12,4	44,5	19,1	24,0
Hamburg	0,8	43,4	35,9	19,9
Niedersachsen	10,9	49,1	18,5	21,5
Bremen	1,6	40,4	37,5	20,5
Nordrhein-Westfalen	2,8	60,8	18,0	18,4
Hessen	5,0	51,2	21,3	22,5
Rheinland-Pfalz	8,5	51,0	18,9	21,6
Baden-Württemberg	5,6	58,9	16,5	19,0
Bayern	8,8	50,6	18,5	22,1
Bundesgebiet ohne Berlin	3,7	54,5	19,6	20,2

1) Bergbau, Energiewirtschaft, Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe 2) Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung 3) Banken und Privatversicherungen, Wohnungsvermietung, Staat, Sonstige Dienstleistungen

148. Das Sozialprodukt im Bundesgebiet

— in jeweiligen Preisen; Ergebnisse einer methodisch revidierten Berechnung —

	1950 ¹	1955 ¹	1958 ¹	1962	1963	
	Mrd. DM					%
Entstehung						
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten	75,2	139,5	180,1	272,1	288,0	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	12,7	26,1	31,2	48,8	51,3	.
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	87,8	165,6	211,3	321,0	339,3	.
Abschreibungen	10,1	14,8	20,2	33,8	37,5	.
Bruttosozialprodukt	97,9	180,4	231,5	354,8	376,8	.
abzügl. Saldo der Erwerbs- u. Vermögens- einkommen zwischen In- u. Ausland	+ 0,1	- 0,4	+ 0,3	- 0,4	- 0,3	.
Brutto-Inlandsprodukt	97,8	180,8	231,2	353,2	377,1	100
davon Land-, Forstwirtsch. u. Fischerei	10,2	14,5	16,5	18,1	19,5	5,2
Warenproduzierende Bereiche	48,5	95,8	120,4	189,9	198,3	52,6
Handel und Verkehr	19,4	35,2	46,2	69,8	73,7	19,5
Dienstleistungsunternehmen	10,3	19,2	26,5	44,4	49,3	13,1
Staat, private Haushalte usw.	9,4	16,2	21,5	33,2	36,4	9,7
Verwendung						
Bruttosozialprodukt	97,9	180,4	231,5	354,8	376,8	100
davon Privater Verbrauch	63,4	106,2	137,7	203,8	214,9	57,0
Staatsverbrauch	14,0	23,8	30,6	52,9	58,0	15,4
Investitionen	21,8	46,3	54,1	94,4	98,8	25,1
Vorratsveränderung	+ 3,7	+ 5,6	+ 3,7	+ 4,4	+ 4,4	1,2
Aussenbeitrag	- 1,3	+ 4,1	+ 9,1	3,7	5,1	1,4

1) ohne Saarland und ohne Berlin

149. Vorausberechnete Zahlen für Schleswig-Holstein

	Stand	1964	1966	1968	1970	1972
		in 1 000				
Wohnbevölkerung ¹ insgesamt	1.1.	2 376 ^a	2 391	2 415	2 437	2 456
davon						
unter 15 Jahre	1.1.	...	525	544	562	578
15 bis 44 Jahre	1.1.	...	969	968	973	978
45 bis 64 Jahre	1.1.	...	565	559	545	532
65 Jahre und älter	1.1.	...	331	344	356	367
Eheschliessungen	JS ²	21,8	20,6	19,9	19,6	19,3
Lebendgeborene	JS ²	41,5	41,4	40,9	40,2	39,5
Gestorbene	JS ²	28,5	29,1	29,7	30,3	30,9
Benötigte Plätze in Alters- und Pflegeheimen ³	1.1.	12,8	13,2	13,8	14,3	14,7
Schulanfänger in öffentlichen Volksschulen	Ostern	31,8	34,7	37,9	38,9	39,1
Schüler in öffentlichen Volksschulen (einschl. Aufbauzüge)	2.5.	222,3	229,9	244,3	259,3	271,0
in öffentlichen Hilfs- und Sonderschulen ⁴	2.5.	8,8	9,8	11,7	14,1	14,7
in öffentlichen Mittelschulen	2.5.	35,3	34,6	34,7	36,6	39,5
in öffentlichen Gymnasien	2.5.	31,5	31,3	31,5	32,6	34,5
Berufsschüler	15.11.	67,2	69,3	67,0	65,4	66,1
Entlassungen						
aus öffentlichen Volksschulen nach erfüllter Schulpflicht mit dem Abschlusszeugnis des Aufbauges	Ostern	20,2	19,3	18,7	18,9	19,7
	Ostern	0,98	0,88	0,84	0,81	0,82
aus öffentlichen Mittelschulen mit dem Abschlusszeugnis	Ostern	5,0	5,0	4,9	4,7	4,8
aus öffentlichen Gymnasien mit dem Reifezeugnis	Ostern	2,3	1,9	2,0	2,0	1,9
mit dem Zeugnis für O II	Ostern	0,80	0,80	0,80	0,77	0,78

1) In der Vorausberechnung der Bevölkerungszahlen wurde nur die natürliche Bevölkerungsbewegung (Geborene und Gestorbene) berücksichtigt, die Wanderungsbewegung wurde nicht einbezogen
 2) JS = Jahressumme 3) unter der Annahme, dass 4 % der Bevölkerung im Alter von 65 und mehr Jahren in Heimen untergebracht werden 4) unter der Annahme, dass der Anteil der Schüler in Sonderschulen von rund 4 % 1962 auf 6 % (1972) steigen wird a) fortgeschriebene Zahl

150. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.1962 qkm	Wohnbevölkerung ¹				Bevöl- kerungs- dichte am 31. 12. 1963 ² Pers. je qkm	Privathaushalte am 6.6.1961		Erwerbspersonen ³ (Wohnorts- prinzip) am 6.6.1961		
		am 31.12. 1958	am 31.12. 1963	Veränderung			insges.	darunter Ein- personen- haushalte	insgesamt	davon	
				1963 geg. 1950	1963 geg. 1958					Selb- stän- dige ⁴	Abhän- gige ⁵
in %											
FLensburg	50	96	97	- 6	+ 1	1 951	36 405	9 881	37 670	11,9	88,1
KIEL	79	268	271	+ 5	+ 1	3 421	107 851	32 066	113 658	9,1	90,9
LÜBECK	202	231	238	- 0	+ 3	1 174	90 872	23 517	102 379	10,7	89,3
NEUMÜNSTER	35	73	75	+ 2	+ 2	2 114	27 455	6 179	32 529	10,7	89,3
Eckernförde	775	65	67	- 22	+ 2	86	20 609	3 937	25 900	27,2	72,8
Eiderstedt	339	19	19	- 27	+ 1	57	6 230	1 231	8 372	42,9	57,1
Eutin	562	89	91	- 15	+ 3	162	30 623	6 509	38 075	20,5	79,5
Flensburg-Land	949	63	68	- 14	+ 7	71	19 464	3 174	26 220	38,3	61,7
Hzgt. Lauenburg	1 266	130	135	- 10	+ 3	106	45 537	9 176	56 839	23,0	77,0
Husum	854	62	65	- 18	+ 4	76	19 927	3 552	25 502	40,8	59,2
Norderdithmarschen	605	58	59	- 25	+ 1	97	19 198	3 744	24 341	36,9	63,1
Oldenburg (Holstein)	838	77	81	- 18	+ 5	97	24 706	4 744	31 576	25,1	74,9
Pinneberg	694	204	230	+ 15	+ 13	331	73 737	13 885	97 128	17,6	82,4
Plön	1 182	108	112	- 10	+ 4	95	35 177	6 267	45 313	25,3	74,7
Rendsburg	1 508	154	161	- 12	+ 4	107	52 782	9 969	66 647	26,6	73,4
Schleswig	1 058	98	98	- 23	+ 0	93	31 337	6 480	39 007	34,7	65,3
Segeberg	1 302	92	100	- 11	+ 9	77	29 700	5 151	41 597	31,3	68,7
Steinburg	936	122	124	- 21	+ 1	132	42 820	9 280	51 012	26,4	73,6
Stormarn	791	136	152	+ 4	+ 12	192	49 526	9 401	65 228	18,4	81,6
Süderdithmarschen	776	73	73	- 26	- 0	94	23 858	4 469	29 571	36,8	63,2
Südtondern	857	59	63	- 12	+ 8	74	18 279	3 292	27 575	35,7	64,3
Schleswig-Holstein	15 658	2 276	2 376	- 8	+ 4	132	806 093	175 904	986 139	22,0	78,0

1) Gebietsstand: 31. 12. 1963 2) Fläche vom 31. 12. 1962 3) ohne Soldaten 4) einschl. mithelfender Familienangehöriger 5) Beamte, Angestellte, Arbeiter und Lehrlinge

noch: 150. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

Tabelle 150

KREISFREIE STADT Kreis	Von 100 Erwerbspersonen ¹ (Wohnortsprinzip) gehörten zum Wirtschaftsbereich				Erwerbs- personen nach dem Arbeits- orts- prinzip	Pendler- saldo ² Gewinn(+) bzw. Verlust(-)	Land- und forstwirtschaftl. Betriebe 1960		Nicht- land- wirtsch. Arbeits- stätten am 6.6.1961 insges.	Beschäftigte in der Industrie	
	Land- u. Forst- wirt- schaft	Produ- zierenden des Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienst- lei- stungen			ins- gesamt	darunter Betriebe unter 10 ha LN in %		am	am
										30.9.	30.9.
										1958	1963
je 1 000 Einw.											
FLENSBURG	1,1	37,0	28,6	33,3	43 305	+ 5 635	133	68	4 023	81	71
KIEL	1,0	41,1	24,5	33,4	133 820	+20 162	261	80	10 263	128	121
LÜBECK	2,1	46,2	25,3	26,3	111 193	+ 8 814	481	65	9 523	157	148
NEUMÜNSTER	1,3	52,6	24,0	22,1	36 289	+ 3 760	143	69	2 924	162	171
Eckernförde	29,2	33,5	15,5	21,7	22 114	- 3 786	2 506	39	2 618	22	30
Eiderstedt	33,4	22,5	13,8	30,3	8 198	- 174	1 621	52	1 208	22	23
Eutin	14,2	40,6	18,1	27,2	30 155	- 7 920	1 768	47	4 448	43	50
Flensburg-Land	38,6	29,6	14,3	17,5	20 635	- 5 585	4 166	39	2 650	15	13
Hzgt. Lauenburg	18,0	43,2	17,8	20,9	45 532	-11 307	3 826	46	5 594	73	66
Husum	33,9	24,6	19,2	22,4	25 541	+ 39	4 320	42	2 926	17	17
Norderdithmarschen	29,4	29,0	19,9	21,7	23 840	- 501	3 009	47	3 287	19	24
Oldenburg (Holstein)	25,0	27,2	18,8	29,0	31 206	- 370	2 473	44	3 862	17	16
Pinneberg	11,8	46,3	21,7	20,2	75 221	-21 907	3 878	58	8 547	94	96
Plön	24,9	37,2	15,9	22,0	33 404	-11 909	3 669	41	4 480	18	23
Rendsburg	21,5	39,8	18,0	20,7	58 362	- 8 285	5 669	41	6 812	65	61
Schleswig	29,6	28,8	16,8	24,8	39 310	+ 303	4 986	45	4 565	43	45
Segeberg	29,0	37,9	14,6	18,5	35 965	- 5 632	4 713	41	4 175	49	54
Steinburg	18,3	41,4	20,5	19,7	48 330	- 2 682	3 781	40	5 610	74	91
Stormarn	12,5	42,4	22,2	22,9	43 617	-21 611	3 044	46	5 472	52	68
Süderdithmarschen	29,2	33,3	17,6	20,0	29 501	- 70	3 690	42	3 871	66	71
Südtondern	25,8	25,0	15,1	34,1	27 683	+ 108	3 732	43	3 476	21	17
Schleswig-Holstein	16,0	39,2	20,4	24,4	923 221	-62 918	61 869	44	100 334	75	76

1) ohne Soldaten 2) Überschuss an erwerbstätigen Einpendlern (= Gewinn) bzw. Auspendlern (= Verlust), ohne Soldaten

Schluss: 150. Zur Sozial- und Wirtschaftsstruktur der Kreise Schleswig-Holsteins

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerkazählung am 31.5.1963 ¹		Wohnungen		Länge der Gemein- destrassen 1961 km	Sozialleistungen			Gemeindesteuern			Grund- beiträge der Real- steuern ²	
	Be- triebe	Beschäft- igte	am 31.12. 1958	am 31.12. 1963		Ausgaben 1963 für			Einnahmen insgesamt		darunter aus Gewerbe- steuer nach Ertrag und Kapital und Lohn- summe		
						Sozial- hilfe	Weitere Leistungen der Träger der Sozialhilfe	Kriegs- opfer- für- sorge					
													Rj.1958
									DM je Einwohner				DM je Einwohner
		in 1 000											
FLensburg	870	7 500	27,4	32,0	157	35,80	2,50	4,70	120	161	119	52	
KIEL	1 900	18 000	78,5	88,5	343	33,30	2,40	4,50	159	213	165	60	
LÜBECK	1 920	16 200	66,9	79,5	450	31,90	3,00	5,60	183	224	170	61	
NEUMÜNSTER	620	5 600	22,1	25,0	131	31,80	3,40	5,20	144	190	144	51	
Eckernförde	620	3 500	16,5	19,5	753	31,50	3,40	4,70	73	99	48	35	
Eiderstedt	290	1 400	5,4	6,0	172	21,70	2,80	5,30	100	144	62	56	
Eutin	950	6 000	24,1	27,9	576	26,30	4,00	5,90	87	122	74	40	
Flensburg-Land	760	3 100	16,6	19,5	1 074	19,30	2,50	5,30	59	82	38	27	
Hzgt. Lauenburg	1 300	8 000	35,4	42,5	999	22,60	3,50	4,80	91	122	76	41	
Husum	770	3 500	17,1	19,2	589	19,90	2,30	4,80	78	108	58	39	
Norderdithmarschen	820	3 800	16,1	18,4	433	17,10	3,10	5,40	92	119	62	43	
Oldenburg (Holstein)	780	6 200	19,9	23,9	838	19,30	3,30	4,20	90	111	60	44	
Pinneberg	2 050	14 000	54,0	70,9	857	17,00	2,20	2,80	114	166	123	54	
Plön	970	6 500	28,8	33,8	1 317	22,10	3,10	4,90	74	102	55	34	
Rendsburg	1 510	7 000	41,2	48,5	1 467	22,80	3,40	3,90	84	109	69	37	
Schleswig	1 210	6 100	26,0	29,2	1 237	21,60	3,00	6,00 ^c	80	112	67	40	
Segeberg	1 090	5 500	23,4	29,2	1 014	16,40	3,30	3,50	78	104	60	38	
Steinburg	1 360	8 000	33,5	39,0	706	24,40	3,80	6,40	104	157	114	60	
Stormarn	1 270	7 600	35,6	45,7	821	19,90	2,20	3,40	123	143	104	48	
Süderdithmarschen	1 090	3 800	20,1	22,4	536	22,40	3,00	4,70	98	135	79	49	
Südtondern	850	3 700	14,9	18,8	760	20,10	2,50	5,40	94	131	81	50	
Schleswig-Holstein	23 000	145 000	623,4	739,4	15 229	35,90 ^a	3,10 ^b	5,00 ^d	112	149	102	48	

1) vorläufige Ergebnisse; ohne handwerkliche Nebenbetriebe 2) ohne Lohnsummensteuer a) einschl. 8,80 DM Landessozialamt und 2,60 DM Tbc-Hilfe
b) einschl. 0,20 DM Landessozialamt c) einschl. KOF für Ausländer in allen Kreisen d) einschl. 0,40 DM Landessozialamt

151. Zur Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

Vom Flugzeug aus gesehen, könnte Schleswig-Holstein als Agrarland erscheinen, denn 72 % seiner Fläche werden von ländlichen Gemeinden eingenommen (Bevölkerungsdichte: weniger als 75 Einwohner je qkm).

Anteil der Wirtschaftsbereiche	Landwirtschaft	Industrie, Handwerk	Handel, Verkehr
am Bruttoinlandsprodukt	12 %	43 %	19 %
an den Erwerbstätigen	13 %	39 %	22 %

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bundesrepublik
--------------------	-----------------	---------------	--------	--------	-------------------	---------------------	----------------

Von der Fläche des Landes sind (in %):
landwirtschaftliche Nutzfläche (LN)
Wald

75	48	62	57	48	54	59	57
9	38	20	33	39	36	24	29

Im Wirtschaftsleben Schleswig-Holsteins spielt die Landwirtschaft eine grössere Rolle als in jedem anderen Land der Bundesrepublik

Anteil der Landwirtschaft (in %):

am Bruttoinlandsprodukt	12	8	10	8	5	5	3	5
an allen Erwerbstätigen	13	20	18	19	12	14	5	12

Ausgaben des Landeshaushalts für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in den Jahren 1950–1962

Bruttoausgaben (DM je Einwohner):	945	399	638	554	408	486	370	493
Eigenausgaben (DM je Einwohner):	312	224	294	326	247	330	247	282

In Schleswig-Holstein bieten relativ mehr landwirtschaftliche Betriebe eine selbständige Existenz als in jedem anderen Bundesland, weil sie durchschnittlich viel grösser sind:

Durchschnittl. Betriebsgrösse in ha:	20	5	11	9	6	5	9	8
Inhaber, die ihren Betrieb hauptsächlich bewirtschaften, in % aller Betriebsinhaber	70	53	58	67	43	49	53	58

Bruttoinlandsprodukt der Landwirtschaft

je dort Erwerbstätigen (1 000 DM):	10,4	4,1	6,8	5,0	5,2	4,6	8,0	5,8
je ha LN (1 000 DM):	1,2	1,4	1,3	1,1	1,5	1,4	1,5	1,3

Bei folgenden landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Beständen ist der Anteil Schleswig-Holsteins am Bundesergebnis höher als sein Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche (8 %):

Ölfrüchte	52 %	Gemüse	24 %	Rinder	10 %
Baumschulerzeugnisse	30 %	Schweine	10 %	Milch	9 %

Internationaler Vergleich	Anteil der Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt in %	Anteil der LN an der Gesamtfläche in %	Ernteertrag bei Weizen Ø 1959 – 1961 dz je ha	Jahres-Milchleistung je Kuh 1 000 kg
Schleswig-Holstein	12,4	73	38	4,0
Bundesrepublik	6,6	57	33	3,5
Belgien	6,8	56	37	3,8
Dänemark	.	73	41	3,7
Frankreich	9,2	63	25	2,4
Grossbritannien	4,1	82	36	3,0
Italien	17,2	69	17	1,9
Luxemburg	7,8	54	25	3,6
Niederlande	9,9	71	42	4,2
Polen	.	65	18	2,2
Ungarn	.	77	18	2,2
Kanada	.	6	11	2,9
USA	4,2	56	16	3,3

Schluss: 151. Zur Wirtschaftsstruktur Schleswig-Holsteins

Anteil der Wirtschaftsbereiche	Industrie, Handwerk	Landwirtschaft	Handel, Verkehr
am Bruttoinlandsprodukt	45 %	12 %	19 %
an den Erwerbstätigen	39 %	13 %	22 %

Im Hinblick auf seine Einwohner wird man Schleswig-Holstein für ein Industrieland halten, denn 65 % der Bevölkerung leben in städtischen Verhältnissen (Bevölkerungsdichte: mehr als 250 Einwohner je qkm).

Schleswig-Holstein	Rheinland-Pfalz	Niedersachsen	Bayern	Hessen	Baden-Württemberg	Nordrhein-Westfalen	Bundesrepublik
--------------------	-----------------	---------------	--------	--------	-------------------	---------------------	----------------

Der Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein fast viermal so gross wie der der Landwirtschaft.

In Industrie und Handwerk sind in Schleswig-Holstein dreimal so viel Personen tätig wie in der Landwirtschaft.

Der prozentuale Anteil von Industrie und Handwerk am Bruttoinlandsprodukt ist in Schleswig-Holstein kleiner als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

45 52 50 51 52 59 61 55

Ausgaben des Landeshaushalts für Handel, Industrie und Gewerbe von 1950–1962

Bruttoausgaben (DM je Einwohner):	96	52	58	109	78	71	62	78
Eigenausgaben (DM je Einwohner):	65	48	53	91	72	71	62	69

Im Bauhauptgewerbe von 1957–1963 für gewerbliche und industrielle Bauten geleistete Arbeitsstunden je Einwohner:

35 52 53 58 63 66 89 68

Die Zahl der Beschäftigten in der verarbeitenden Industrie je 1 000 Einwohner ist in Schleswig-Holstein niedriger als in jedem anderen Land der Bundesrepublik:

75 106 104 129 138 183 151 137

aber höher als z. B. in Japan:

Grossbritannien	147	Italien	89	Japan	70
Bundesrepublik	137	Österreich	87	Argentinien	61
Sowjetunion	105	Dänemark	81	Jugoslawien	53
Frankreich	104	SCHLESWIG-HOLSTEIN	75	Brasilien	20

Von einigen Industriegütern wird in Schleswig-Holstein im Vergleich zum Bundesgebiet weit mehr hergestellt als dem Anteil der Bevölkerung entspricht (4,1 %):

	%		%
Rum und Arrak	84	Zündhölzer	26
Kreide	39	Gemüsekonserven	25
Schiffbau (Neubau)	31	Obstkonserven	18
Räucherwaren, Marinaden,		Fleischkonserven	16
Fischdauerverfahren usw.	27	Marmelade usw.	16
		Leder	8

Im Bau von Handelsschiffen liegt Schleswig-Holstein im internationalen Vergleich relativ an hervorragender Stelle: (Bruttoregistertonnen je 1 000 Einwohner)

Schleswig-Holstein	136	Grossbritannien	23
Schweden	101	Japan	20
Norwegen	86	Bundesrepublik	18
Dänemark	47	USA	2
Niederlande	44		

152. Wichtige internationale Zahlen

a) Fläche und Bevölkerung ausgewählter Länder der Erde 1962

Erdteil/Land	Fläche 1000 qkm	Bevöl- kerung (z.T. ge- schätzt) Mill.	Erdteil/Land	Fläche 1000 qkm	Bevöl- kerung (z.T. ge- schätzt) Mill.
Europa¹	5 710	461	Afrika	30 291	269
dar. Belgien	31	9,2	dar. Südafrika	1 223	16,6
Dänemark ²	43	4,7	Amerika (ohne Grönland ⁵)	39 864	429
Finnland	337	4,5	dar. Argentinien	2 777	21,2
Frankreich	552	47,0	Brasilien	8 512	75,3
Griechenland	131	8,5	Chile	742	8,0
Grossbritannien	244	53,3	Kanada	9 221*	18,7
Irland	69	2,8	Mexiko	1 973	37,2
Italien	301	51,1	USA	9 363	187,1
Jugoslawien	256	18,8	Asien		
Niederlande	34*	11,8	(ohne UdSSR und Türkei)	25 757	1 753
Norwegen	324	3,7	dar. China ⁶ (Volksrepublik)	9 561	716,0
Österreich	84	7,1	Indien ⁷	3 046	449,4
Polen ³	312	30,5	Japan	370	95,6
Portugal ⁴	92	9,3	Pakistan	947	96,6
Schweden	450	7,6	Australien und Ozeanien	8 975	17,6
Schweiz	41	5,6	dar. Australischer Bund	7 695	10,7
Spanien	505	30,8	UdSSR	22 402	221,5
Tschechoslowakei	128	13,9			
Türkei (einschl. asiatischer Teil)	781	29,4			
Ungarn	93	10,1	Erde⁸	135 175	3 150

1) ohne Sowjetunion 2) ohne Färöer und Grönland 3) einschl. Deutsche Ostgebiete, Grenzen vom 31.12.1937 z. Z. unter polnischer Verwaltung sowie einschl. der Freien Stadt Danzig 4) einschl. Azoren und Madeira 5) Grönland = 2 176 000 qkm 6) einschl. Tibet 7) einschl. Goa 8) ohne die unerforschten antarktischen Gebiete a) Landfläche

b) Produktion ausgewählter Erzeugnisse (vorläufige und z. T. geschätzte Zahlen)

Steinkohlenförderung 1963 (Mill. t)		Erdölförderung 1963 (Mill. t)	
Weltproduktion	2 061	Weltproduktion	1 304,5
Montan-Union zusammen	223	Montan-Union zusammen	13,8
dar. Bundesrepublik Deutschland	142	dar. Bundesrepublik Deutschland	7,4
Frankreich	48	USA	373,5
Grossbritannien	199	Venezuela	169,7
USA	417	Kuwait	97,5
Polen	113	Saudi-Arabien	81,0
UdSSR	396	Iran	73,0
China (Volksrepublik)	420	Irak	55,5
		UdSSR	205,0
Rohstahlerzeugung 1963 (Mill. t)		Getreideernte¹ 1961/62 (Mill. t)	
Weltproduktion	385	Welternte	940
Montan-Union zusammen	73,2	Europa	145
dar. Bundesrepublik Deutschland	31,6	dar. Bundesrepublik Deutschland	12
Frankreich	17,5	USA und Kanada	181
Grossbritannien	22,9	Asien ohne China (Volksrepublik)	210
USA	101,3	Afrika	38
UdSSR	80,2	UdSSR	133
Japan	31,5		
China (Volksrepublik)	10,0		

¹) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Menggetreide, Hirse, Mais, Reis

Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Bücherei

SACHVERZEICHNIS

A	Tabelle
Abgeordnete	37, 38
Alters- und Pflegeheime	109
Anbau (Feldfrüchte, Gemüse)	49, 52
Angestelltenverdienste in Industrie und Handel	141
Anstalten	9
Arbeiterverdienste	
– Industrie und Handwerk	138, 140
– Landwirtschaft	139
Arbeitnehmer	43
Arbeitskräfte in der Landwirtschaft	53, 54
Arbeitslose	43
Arbeitsstätten, nichtlandwirtschaftliche	64, 65, 150
Arbeitsstunden (geleistete) im Baugewerbe	78
Arbeitszeiten	137, 140
Ausfuhr	85, 86
Ausländer	12
B	
Baufertigstellungen	81
Baugenehmigungen	81
Bauhauptgewerbe	78
Baulandpreise	132
Bausparen	104
Bauüberhang	81
Berufspendler	40, 43, 150
Beschäftigte	
– Arbeitnehmer	43
– Erwerbspersonen	41, 42
– in Arbeitsstätten	64
– im Bauhauptgewerbe	78
– in Handel und Verkehr	43
– im Handwerk	76, 150
– in der Industrie	43, 67, 68, 70, 71, 75, 150
– in der Landwirtschaft	41 – 43, 53, 54
– im öffentlichen Dienst	43
– im Schiffbau	70, 71
– in Unternehmen	66
Betten in Krankenanstalten	22
Betriebe	
– Bauhauptgewerbe	78
– Gartenbau	51
– Handwerk	76, 150
– Industrie	67, 68
– Land- und Forstwirtschaft	44 – 46, 150
Bevölkerung	
– Schleswig-Holsteins	2, 3, 149, 150
– Deutschlands	3
– wichtiger Länder der Erde	152
– Bevölkerungsentwicklung	14
– nach Altersgruppen	6
– nach Familienstand	8
– nach Geburtsjahren	7
– nach Gemeindegrößenklassen	5
– nach Haushalten	9
– nach Lebensunterhalt	39
– nach Religionszugehörigkeit	10
Bevölkerungsdichte	2, 3, 150
Bodennutzung	48
Bundespost	87
Bundessteuern	120, 121
Bundestag (Sitzverteilung)	38

D	Tabelle
Deutsche aus der SBZ	11
E	
Ehescheidungen	15
Eheschliessungen	15, 149
Einheitswerte	122
Einkommensteuer	128
Einzelhandelsumsätze	83
Eisenbahnen (Güterverkehr)	96, 99
Elektrizitätswirtschaft	77
Energieverbrauch in der Industrie	69
Ernte (Feldfrüchte, Gemüse)	50, 52
Erwerbspersonen	41, 42, 150
F	
Familienstand	8
Feldfrüchte (Anbau, Ernte)	49, 50
Fische (Anlandungen, Verbrauch)	61, 143
Fischereiflotte	60
Fläche	
– Schleswig-Holsteins	2, 3, 150
– Deutschlands	3
– wichtiger Länder der Erde	152
Flurbereinigung	47
Forstwirtschaft	44, 58, 59
Fortzüge	14, 18 – 20
Fremdenverkehr	88
Fruchtbareitsziffern	17
Fürsorge, öffentliche	106, 150
G	
Gartenbaubetriebe	51
Gasversorgung	77
Gebietsenteilung	1
Geburten	7, 14, 15, 149
Gehälter	136, 141
Gemeinden (Anzahl)	1, 5
Gemeindesteuern	120, 129, 150
Gemüse (Anbau, Ernte, Verbrauch)	52, 143
Geographische Angaben	1
Getreide (Anbau, Ernte, Verbrauch)	49, 50, 143, 152
Gestorbene	14, 15, 23, 149
Gewerbesteuer	130
Grenzverkehr	94
Güterverkehr	95 – 99, 101
H	
Hackfrüchte (Anbau, Ernte)	49, 50
Haushalt, öffentlicher	110 – 115
Haushalte, private	9, 13, 142, 150
I	
Inlandsprodukt	144 – 148
Interzonenverkehr	94
K	
Kapitalgesellschaften	63
Kirchliche Verhältnisse	32
Körperschaftsteuer	126
Konkurse und Vergleichsverfahren	105

Tabelle

Kraftfahrzeuge	
– Bestand	92
– Fahrleistungen	91
Kraftfahrzeugverkehr, grenzüberschreitender	94
Krankenanstalten	22
Krankenversicherung, soziale	108
Krankheiten, übertragbare	25
Kredit	103
Kreise (Sozial- und Wirtschaftsstruktur)	150
Kriegsopferversorgung	107
Küstenschutz	62

L

Länderparlamente	37
Landessteuern	120, 121
Lastenausgleich	107, 120
Lastkraftwagen (Güterverkehr)	95, 99
Lebenserwartung	16
Lebenshaltung (Preisindex)	131, 134
Lehrernachwuchs	26
Löhne	68, 136, 138 – 140
Lohnsteuer	127

M

Mähdrescher	55
Maschinen in der Landwirtschaft	55
Melkmaschinen	55
Milch (Erzeugung, Verwertung, Verbrauch)	56, 143
Minderheit, dänische	36

N

Nahrungsmittelverbrauch	143
Nord-Ostsee-Kanal	101

P

Pendelwanderung	40, 43, 150
Personalstand	117 – 119
Preisentwicklung (Index)	131, 133, 134
Preisindex	
– Einkaufspreise für ldw. Betriebsmittel	131
– Einzelhandelspreise	131, 135
– Erzeugerpreise	131
– Preise ausgewählter Grundstoffe	131
– Preise für Lebenshaltung	131, 134
– Weltmarktpreise	131
– Preise für Wohngebäude	131, 133

Produktion

– Industrie	73, 74, 152
– Viehwirtschaft	56

R

Realsteuerbesätze	129
Reiseverkehr, grenzüberschreitender	94
Religion	10
Renten	107
Rundfunkgenehmigungen	87

S

Schiffahrt	99, 101, 102
Schiffabestand	60, 100
Schiffneubauten	72

Tabelle

Schlachtviehaufkommen	56
Schlepper in der Landwirtschaft	55
Schuldenselbsteinsparungen	129
Schuldenstand	116
Schulen	27, 28, 30, 149
Schulhaushalt	29
Sozialer Wohnungsbau	82
Sozialleistungen	106, 107, 150
Sozialprodukt	144 – 148
Spareinlagen	103
Städte, grösste – Schleswig-Holsteins	4
Steueraufkommen	120, 121, 150
Strafverfolgung	33
Strafvollzug	34
Strassen	89, 90, 150
Strassenverkehrsunfälle	93
Studierende	26, 31

T

Todesursachen	23
Tuberkulose	23, 24

U

Umsatz

– Baugewerbe	78
– Einzelhandel	83
– Handwerk	76
– Industrie	68, 75
Umsatzsteuer	124, 125
Universität Kiel	31
Unternehmen, nichtlandwirtschaftliche	66

V

Verbraucherpreise	135
Verdienste	138 – 141
Vermögensteuer	123
Verschuldung, öffentliche	116
Versorgungsbezüge	107
Vertriebs	11
Viehwirtschaft	56, 57
Vorausberechnungen	149

W

Wahlen	35, 36
Wanderungen	14, 18 – 20
Warenverkehr mit Berlin (West)	84
Wasserversorgung	77
Wasserwirtschaft	62
Wirtschaftsrechnungen in Arbeitnehmerhaushaltg.	142
Wirtschaftsstruktur	
– der Kreise	150
– Schleswig-Holsteins	151
Wohngebäude (Preisindex)	131, 133
Wohnungen (Bestand)	79, 80, 150
Wohnungsbau	
– Baufertigstellungen	81
– sozialer	82

Z

Zuwanderer	21
Zuzüge	14, 18 – 20

DIE KREISE SCHLESWIG-HOLSTEINS



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

